

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilmshöhe 6 (Haupt-Agentur) Nr. 167.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Werbung-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Wk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außer für die Reichspost. — Werbung-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilmshöhe 6 und Bismarck-Ring 29, sowie die 147 Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen 33 Hauptstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Werbung-Preis für die Seite: 15 Pfg. für lokale Anzeigen in „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Schrift; 20 Pfg. in davon abweichender Schriftführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wk. für lokale Werbeflächen; 2 Wk. für auswärtige Werbeflächen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Ausgabe: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingetragener Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 549.

Wiesbaden, Sonntag, 24. November 1907.

55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Ein Bündler für Enteignung des Großgrundbesitzes.

Daß der Mund der Landwirte, der die Masse der mittleren Bauern umfaßt, einmal seine Politik gegen den Großgrundbesitz richten würde, ist schon öfters geäußert worden. Jetzt sind deutliche Anfänge davon sichtbar. Bei der Stellung zu der in Aussicht stehenden Enteignungsvorlage gegen die Polen treten die verschiedenen Richtungen in der deutschen Landwirtschaft deutlich hervor. Interessant ist in dieser Beziehung eine Schrift des deutsch-sozialen Abgeordneten Dr. Böhme: Kolonisation und Landarbeiterfrage in ihrer Bedeutung für das deutsche Volkstum. Die Schrift ist die Erweiterung eines Vortrags, der auf dem deutsch-sozialen Parteitag im September d. J. gehalten worden ist.

Die Schrift hebt zwar noch schüchtern die gewaltigen Schäden des östlichen Großgrundbesitzes hervor. Sie und da glaubt der Verfasser sein Renommee wahren zu müssen, indem er gegen die Liberalen einen kleinen Seitenhieb ansteilt. Aber im Ganzen steht sie durchaus auf liberalen Schultern und bietet den Freisinnigen ausgezeichnetes Material für ihre Agitation. Herr Böhme weist die großen Schäden der unvollkommenen Bauernbefreiung nach, die es nach den Freiheitskriegen dem Großgrundbesitz ermöglicht hat, zahllose Bauernstellen einzuziehen und seine Fläche gewaltig auszuweiten. Sodann erkennt er an, daß das mittlere Bauerntum technisch viel leistungsfähiger ist als der Ritterschichtbesitz. Die Arbeiternot ist für die Rittergüter überhaupt nicht befriedigend zu lösen. Auch national sind die Rittergüter von zweifelhaftem Werte, denn sie können nicht ohne inländische oder polnische Arbeiter aus. Bauerngüter ermöglichen eine viel dichtere Besiedelung des Landes. Deshalb muß der Staat seine Hand halten, um möglichst viel Bauernhöfe an die Stelle der Rittergüterdörfer zu setzen. Also wenigstens teilweise die Raumannische Lösung: Bauerndorf an Bauerndorf bis an die russische Grenze!

Böhme will dem Großgrundbesitz auch gar nicht weiter zögern auf den Leib rücken. Er will jährlich 100 000 Hektar Großgrundbesitz aufteilen. Alle Güter sollen außer Wald höchstens noch 500 Hektar Landfläche behalten. Bis 1918, dem Jahre, wo die jetzigen Handelsverträge ablaufen, soll bereits über eine Million Hektar Land dem Großgrundbesitz abgenommen sein, also eine sehr entschiedene Strangulationsmethode. Böhme besitzt die ganz richtige Erkenntnis, daß das deutsche Volk ein zweites Mal dem Großgrundbesitz seine Hochachtung bewilligen würde. Das sei höchstens Bauern gegenüber möglich.

Der Weg, auf dem der Großgrundbesitz zur Ader gelassen werden soll, ist die Enteignung. So etwas hat man höchstens bisher bei den Sozialdemokraten gesehen. Naun Nationalsozialen haben sich soweit verstiegen. Böhme sagt sehr richtig: „Ein großes Volk mit seinem Landhunger, für das die Vermehrung der selbständigen bäuerlichen Existenzen bitter notwendig ist, darf nicht vor gewissen Besitzprivilegien halt machen.“ Auch das Recht des Besitzes ist nur so lange ein sittliches Recht, solange nicht das Monopol einiger weniger die sittliche Fortentwicklung des Volksganzen gefährdet.“ Bravo! Man kann dem Verfasser nur darin beipflichten, daß die Expropriation des Großgrundbesitzes noch viel mehr Beifall finden muß als die ja auch populäre Enteignung der Kohlengruben. Jetzt bei dem Gesetz über die Polenenteignung soll das Volk zugreifen und die Vorlage dahin umgestalten, daß die Ansiedelungskommission erweitert wird und das Recht erhält, jährlich 10 000 Hektar Großgrundbesitz zu enteignen und an Bauern aufzuteilen. Die Einzelheiten des Planes und ihre Ausführungsmöglichkeit interessieren uns nicht weiter. Wir betonen nur, daß eine Erweiterung der in Aussicht stehenden Vorlage im Böhmeschen Sinne uns viel annehmbarer erscheint, als wenn sie als Ausnahme-gesetz gegen die Polen gedacht ist. Die Liberalen haben früher gegen Zwangs-kolonisation mancherlei Bedenken gehabt, aber diese lassen sich unter Umständen zurückstellen. Die „Deutsche Tageszeitung“ hat bis jetzt die Böhmesche Schrift totgeschwiegen. Sie hat umgekehrt erklärt, wenn die Regierung die Enteignung auf den Bezirk der Ansiedelungskommission beschränken will, so sei dies zu bekämpfen. In keinem Falle dürften deutsche Besitztümer enteignet werden. Wir wollen aber das führende Organ des Bundes der Landwirte doch daran erinnern, daß kürzlich ein Direktor des Bundes der Landwirte, Herr Lüske, im „Tag“ sich ebenfalls für eine Generalenteignung des Großgrundbesitzes bis auf Maximalflächen von 300 Hektar ausgesprochen hat. Nur daß er allerdings nicht nur den Wert des Besitzes, sondern auch den Wert der Substanz entschädigt wissen will. Auch das Landesökonomie-kollegium hat bei seiner Beratung im März 1907 in einer Resolution erklärt: Es ist eine wirtschaftliche und nationale Notwendigkeit, einen Teil des Großgrundbesitzes in den östlichen Provinzen planmäßig zu besiedeln.“ Professor Sering hat damals darauf hingewiesen, daß, wenn eine Mill. Großgrundbesitz parzelliert würde, noch immer so viel Großbesitz übrig bliebe wie zu Friedrich des Großen Zeiten. Sogar ein besonderes Bundeslicht, Major Endell-Bosen, beauftragte sich zu dem Ausspruch, daß Restgüter mit 1500 Morgen sehr wohl noch als Großgrundbesitz gelten könnten. Unter allen diesen Umständen kann der Liberalismus mit Genugtuung feststellen, daß sein Programm jetzt selbst seine Gegner bezwungen hat.

Deutsches Reich.

Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes. Der Wechsel im Unterstaatssekretariat des Auswärtigen Amtes gibt der „N. Gesellschafts-Korr.“ Anlaß zu den folgenden Ausführungen: In allen preussischen Ministerien und in den Reichsämtern ist der Unterstaatssekretär der erste Gehilfe des Ministers oder Staatssekretärs und vertritt ihn, wenn er beurlaubt, wenn er krank oder aus irgend welcher anderen Ursache nicht in der Lage ist, seine Dienstpflichten zu erfüllen. Aber der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes — die Kollegen und Untergebenen der Wilhelmstraße nennen ihn kurz hin den „Unter“ — hat doch eine erheblich wichtigere Stellung als irgend ein anderer seines Ranges. Denn so oft der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und der Reichszkanzler abwesend sind, ist der Unterstaatssekretär der eigentliche Leiter der auswärtigen Politik des Deutschen Reiches. Auch zu gewöhnlichen Zeiten laufen ja alle Fäden der auswärtigen Politik durch seine Hände, denn der Staatssekretär ist, wie man weiß, der Dirigent der ersten Abteilung des Auswärtigen Amtes, für hohe Politik und Personalien des diplomatischen Dienstes, und wird dabei natürlich von dem Unterstaatssekretär ständig assistiert. Es mag nebenbei erwähnt sein, wie die Gehaltsverhältnisse hier beschaffen sind. Der Reichszkanzler bezieht ein Jahresgehalt von 100 000 M., in welchem 64 000 M. Repräsentationskosten inbegriffen sind und zu dem noch die Dienstwohnung kommt. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes wird mit 50 000 M. bezahlt, von denen 14 000 M. für die Zwecke der Repräsentation bestimmt sind, und der Unterstaatssekretär steht im Reichssetat mit dem Jahresgehalt von 25 000 Mark verzeichnet. Zum Bereiche der Obliegenheiten des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes gehört es auch, die fremden Diplomaten wöchentlich einmal zu empfangen. Das ist eine Art von Sprechstunde, die das Deutsche Reich den Vertretern der fremden Mächte gewährt, — einer Sitte gemäß, die in allen Kulturstaaten besteht. Diese Empfänge vollziehen sich streng nach den Gebräuchen der internationalen, völkerrechtlich festgesetzten Etikette, nur daß man nicht überall mehr an dem fast ein wenig humoristisch anmutenden Brauche festhält, für die Gesandten nur einen Türflügel, für die Votschaster beide Türflügel zu öffnen. Dem nüchternen Geiste unseres Zeitalters entsprechend, dienen diese Empfänge hauptsächlich der ganz sachlichen Erörterung der schwebenden geschäftlichen Angelegenheit und entbehren durchaus des pittoresken Charakters, den ihnen vielleicht die Phantasie eines Außenstehenden beilegen könnte. Herr v. Mühlberg hat auch diese Diplomatenempfangs sehr häufig als Stellvertreter des Staatssekretärs wahrgenommen.

Feuilleton.

Die Freundin.

Novelle von Gyp.

(Autorisierte Übersetzung.)

Als der Marquis de Xurieu sich entschloß, nach einem sturmbelegten Junggesellenleben in dem Hafen der Ehe zu landen, begann er ungesäumt nach einem schlichten, bescheidenen und womöglichst nicht „gebildeten“ weiblichen Wesen zu suchen. Denn er hatte genug von diesen „modernen“ Mädchen, gelehrt wie ein Professor und fast wie ein Sperling, berechnend und skeptisch, neugierig und kokett zugleich. Er war nicht so töricht, seinen Namen und sein Vermögen einer Frau zu opfern, die ohne feste Prinzipien in ihm nur eine Abwechslung ihres Flitterlebens sehen würde, um sich später bei der ersten eheleichen Mißstimmung von ihm abzuwenden. Mit seinen achtunddreißig Jahren war er nicht mehr so ungestüm, um blindlings in sein Verderben zu rennen, und er war fest entschlossen, ledig zu bleiben, falls er nicht ein Mädchen nach altem Schlag finden würde.

Eines Abends, als er sich in der Großen Oper bei einer „Eugenotten“-Aufführung sträuslich langweilte, bemerkte er in der Loge der Madame de Breuze, der Mutter eines seiner Freunde, ein sehr hübsches Mädchen mit dunkelblondem Haar und großen, blauen, unschuldigen Augen. Sehr einfach in ihrem weißen Kleid, nur wenig defolletiert, schien sie sich einzig nur für das Schicksal von Raoul und Valentine zu interessieren.

Als Gérard de Breuze zu seinem Fräulein zurückkam, fragte ihn der Marquis, wer diese hübsche Kleine sei. „Meine Cousine, Blanche de Breuze“, erwiderte Gérard. „Sie ist hier mit meiner Tante, und da sie

die Große Oper zum erstenmal sieht, hat sie für nichts anderes Aug' und Ohr.“

„Sie lebt also für gewöhnlich nicht in Paris?“

„Doch, vier bis fünf Monate jedes Jahr, die übrige Zeit in einem superben Schloß bei Pau.“

„Wie alt ist sie denn?“

„Zwanzig Jahre kaum, aber meine Tante ist sehr streng, sie hält Blanche noch wie ein kleines Mädchen, kaum daß sie dieselbe heuer auf zwei oder drei armjelige Kränzchen geführt hat.“

„Und Fräulein Blanche beklagt sich darüber nicht?“

„Nein, sie ist von der sanftesten Gemütsart! Wenn man bedenkt, daß sie außerdem eine halbe Million Frank mitbekommt.“

Und lachend fügte er hinzu:

„Schade, daß sie so jung ist! Das wäre etwas für dich!“

„Erlaube mal!“ erwiderte der Marquis etwas gereizt, „ich bin allerdings nicht fünfundsiebenzig, aber ich sehe nicht ein, daß diese Differenz gar so ungeheuerlich wäre.“

„Achtzehn Jahre mehr, offengelegt, ich glaube, daß meine Tante einen jüngeren Bewerber vorziehen würde.“

„Stelle mich immerhin den Damen vor, willst du?“

„Sehr gern!“ lachte Gérard. „Du gehst scharf ins Zeug, wahrhaftig, Pierre!“

„Wenn du wüßtest, wie sehr ich Eile habe, mich zu verheiraten! Wie sehr ich dieses Lebens überdrüssig bin, dieser stumpfsinnigen Existenz, die wir führen, du auch! Diese leichten Damen, diese geschminkten Gesichter, überladenen Toiletten, dieses Seeräubers in den Logen und Chambroses separées.“

„Es hat trotz alledem auch seine guten Seiten!“

„Ja, dankel! Was gut ist und wünschenswert, das ist eine liebe, treue Frau, einfach und natürlich, die einen gern hat, die nur ihrem Mann gefallen will... Also, willst du mich vorstellen?“

„Ich will dir nicht verhehlen, daß du vor allem der Tante gefallen mußt!“ sagte Gérard weiter. „Dann wirst du bei Blanche leichtes Spiel haben.“

Einen Monat später war Pierre der Verlobte von Blanche de Breuze, und was alle seine Bekannten in Erstaunen versetzte, Blanche vergötterte den Marquis.

Fröhlich wie eine Blume, naiv wie ein Kind, fielen dem jungen Mädchen weder die spärlichen Haare ihres Fräuleinamens, noch die feinen Fältchen um seine Augen auf. Seine Eleganz hatte sie ganz bezaubert. Sie fand Pierre „schön“ und war unendlich stolz darauf, von diesem Weltmann einer Beachtung gewürdigt zu werden.

„Seltsam“, sagte Gérard zu seinem Freund: „Blanche ist geradezu wahnsinnig in dich verliebt. Das hätte ich nie geglaubt.“

„Danke!“

„Ah, du bist charmant, mein guter Pierre, aber schließlich, du bist nicht mehr die Blüte, die sich soeben erst erschlossen, Blanche ist dergestalt jung, dergestalt frisch. Ah, es ist eine schöne Sache, ein „Renommee“ zu besitzen.“

„Was für ein Renommee?“

„Dein Renommee als Don Juan“, entgegnete Gérard. „Das hat Blanche den Kopf verdreht. Sie hat so oft die Freundinnen ihrer Mutter von dir erzählen hören, von deinen Erfolgen, deinen Abenteuern, sicherlich, sie hat nicht viel davon verstanden. Aber sie sagte sich, all diese schönen Damen, Madame Trembone, de Nymphis, Brizanne — ich nenne nur die ersehnten — die für dich seufzten, sich wegen dir bekämpften.“

„Du bist toll!“

„Und nun sieht sie sich all diesen Schönen vorgezogen, sie, die nur einige Grünknäbel bisher gefannt hat, oder Cousins von meiner Sorte.“

„Du übertreibst.“

„Schließlich, es ist ja begreiflich, wenn Blanche mit

*** Die Polenvorlage.** Die „Göln. Ztg.“ meldet offiziös aus Berlin: Die Forderung der Polenvorlage geht über 250 Millionen Mark hinaus. Die Zahl der jährlich angelegten Anleihen war im letzten Jahre doppelt so groß wie unmittelbar nach dem Jahre 1902. Dadurch wurden die damals bewilligten 250 Millionen schneller aufgebracht als erwartet. Es kommt hinzu, daß während der letzten zwei Jahre durch die Umwandlung deutschen Bauernbesitzes in Renten-güter neue, große und viele Mittel erfordernde Auf-gaben erwachsen. Es ist deshalb erwartbar, daß in der jetzigen Anforderung der Regierung wiederum wie im Jahre 1902 ein erheblicher, bestimmt zu normierender Anteil für den Ankauf von Domänen und Forsten mit-enthalten ist. Die geforderten Mittel können auch dies-mal, weil es sich um dauernde, verzinsliche Anlagen von Staatsgeldern handelt, nur durch Anleihen gedeckt werden. Die baldige Verabschiedung der Vor-lage durch den Landtag sei wünschenswert, weil die An-siedlungskommission bekanntlich am Ende ihrer Mittel steht. — Während altdeutsche Blätter angelegentlich dieser Verlautbarung darauf hinweisen, daß ohne gleich-zeitige Erteilung des Enteignungsrechts auch die größten Mittel den Zweck der Germanisierung der vom Publikum bedrohten Stammarken nie erreichen würden, bemerkt die „Frankf. Ztg.“: „Die Hauptsache wird in der obigen Mitteilung nicht erwähnt. Die größeren Mittel sollen im wesentlichen zur praktischen Handhabung des Enteignungsrechts dienen, das in der Polenvorlage gefordert werden soll. Daß dazu eine so große Summe verlangt wird, läßt schon erkennen, in einem wie gewaltigen Umfange man die Enteignungen durchführen will. Um so stärker muß der Widerstand gegen diese Entrechtungs-politik einsehen. Geradezu gewissenlos wäre es, die Beratung einer so folgenschweren und bedenklichen Vorlage zu überstürzen und so eine „baldige Verabschiedung“ zu bewirken. Das stiehe eine sachliche Beratung verhindern, und ein solcher Gewaltstreich würde dieser Gesetzgebung erst recht ihren Stempel aufdrücken.“ — Berliner Blättern zufolge will übrigens Fürst Bülow als Ministerpräsident die Polenvorlage schon am nächsten Dienstag mit einer Rede selber dem Abgeordnetenhaus einbringen, und es wird jetzt von verschiedenen Seiten behauptet, daß man wirklich versuchen will, beide Häuser des Landtages zur Erledigung dieses Entwurfes noch vor Weihnachten zu bewegen.

*** Ein Elektrizitätsmonopol?** Im Reichshofamt wurde einem Mitarbeiter des „S. Z.“ auf seine Anfrage folgende Auskunft erteilt: Ein Elektrizitätsmonopol würde der Staatskasse außerordentliche hohe Einnahmen zuführen. Allerdings ist zum Ankauf sämtlicher in Deutschland gelegener Elektrizitätswerke, deren Zahl über 2000 beträgt, von denen 800 Elektrizität abgeben, ein ansehnliches Kapital notwendig. Unter diesen Elektri-zitätswerken befinden sich Firmen von Wert, die allein viele Millionen Wert haben. Das zum Ankauf und zum Betrieb erforderliche Kapital würde durch eine Anleihe schon gedeckt werden, denn wer Kapital für das Elektri-zitätsmonopol hergibt, dürfte kein Risiko eingehen. Die Staatsregierung steht dem Gedanken eines Elektrizitäts-monopols auch deswegen sympathisch gegenüber, weil diese Industrie nicht so viel kleine Betriebe aufzuweisen hat. Die Arbeiter und Beamten, die in den Elektrizitäts-betrieben tätig sind, dürften durch die Übernahme in staatliche Regie nur Vorteil haben. Abgesehen davon, daß sie Staatsbeamte würden, könnte der Staat ihnen eine gesicherte Alterspension gewähren, als die Ange-stellten zurzeit bei den einzelnen Privatunternehmun-

gen beziehen dürften. Mit der Einführung gerade des Elektrizitätsmonopols dürfte die Privatindustrie von allen anderen zur Monopolisierung geeigneten Unter-nehmungen am wenigsten getroffen werden.

*** Nordfrieswägisches Dänentum und Freisinn.** Die „N. B. Korr.“ schreibt: „Einige Blätter wundern sich darüber, daß der dänische Abg. Hansen an der liberalen Einigungsversammlung in Frankfurt a. M. als Gast teilgenommen hat. Daran ist in Wirklichkeit gar nichts Auffälliges. Abg. Hansen hat, obwohl er im amtlichen Parlamentsalmanach als „wild“ geführt wird, schon immer gute Beziehungen zu den drei freisinnigen Par-teien im Reichstage unterhalten; er dürfte nach unseren Informationen der freisinnigen Volkspartei am nächsten stehen. Es darf bei dieser Gelegenheit auch daran er-innert werden, daß Abg. Hansen am 13. Dezember 1906, am Auflösungsstage, für die Regierungsforderungen stimmte und auch damit seine innere Verwandtschaft zur freisinnigen Gesamtaufassung bekundete.“

*** Eine Geld- und Bank-Enquete.** Die „Nordf. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir hören, ist seitens der Reichs-verwaltung bereits seit längerer Zeit eine umfassende Untersuchung unserer Geld- und Kredit-Ver-hältnisse unter Mitwirkung von Sachverständigen in Aussicht genommen. Die einleitenden Schritte hierzu sollen schon in den nächsten Wochen erfolgen, um den Sachverständigen genügende Zeit für eine eingehende Prüfung und für Umfragen in weiteren Kreisen zu lassen. In gleicher Weise wird eine Enquete über Fragen des Bankwesens beabsichtigt, wie sie bereits in der vorigen Session des Reichstages von der Reichs-verwaltung in Aussicht gestellt worden ist. Die An-hörung von Sachverständigen über diese Fragen ist auch zur Vorbereitung der Entschickungen erwünscht, welche anlässlich des am 1. Januar 1911 eintretenden Ablaufs der Reichsbankprivilegien zu treffen sein werden.

*** Die gesamte Reichsschuld** betrug am 1. Oktober 1907: an 3 1/2 v. H. Schuldverschreibungen 1 860 000 000 M., an 3 v. H. Schuldverschreibungen 1 783 500 000 M., an 3 1/2 v. H. Schatzanweisungen 160 000 000 M., an 4 v. H. Schatzanweisungen 200 000 000 M.; zusammen 4 003 500 000 Mark.

*** Zeppelin.** Bezüglich der Frage, wie weit das Reich bisher finanziell am Unternehmen des Grafen Zeppelin beteiligt ist, wird der „Frankf. Ztg.“ von ihrem Berliner Mitarbeiter geschrieben: Im vorigen Winter bewilligte der Reichstag in einem Nachtragsetat 500 000 Mark für die Unterstützung der Zeppelinschen Versuche. Gleichzeitig wurde dem Grafen die Genehmigung zu einer Luftschiff-Lotterie erteilt. Die nur einen Bruchteil obiger Summe ausmachenden Überschüsse aus dieser Lotterie fanden nun beim Bau des letzten Luftschiffes Verwendung. Für die halbe Million aber baute das Reich dem Grafen seine neue Schwimmhalle, und die feierliche Übernahme, die im September der Geh. Oberregierungsrat Sewald in Monzell für das Reich vollzogen, betraf eben nur diese Halle, die dem Grafen Zeppelin ausschließlich zur dauernden Benutzung über-lassen wurde. Alles übrige, das fertige Luftschiff, sowie die gesamten Anlagen und Werkstätten, verblieb Eigen-tum des Grafen Zeppelin. Wenn jetzt weitere Anwen-dungen an den Erfinder erfolgen, so wird damit die Ju-liaoe eingelöst, die Geheimrat Lemoh anlässlich jenes Übernahmeaktes im Auftrage seines Chefs, des Ministers des Innern, dem Grafen machte, daß man nämlich sein Unternehmen tatkräftig unterstützen werde. Die vorer-lebene Unterstützung wird nun so hoch bemessen, daß man jetzt wohl sagen kann, Graf Zeppelin hat sein

nächstes Luftschiff sozusagen auf seiner Verft im Auf-trage des Reiches, wenn er auch zunächst auf eigene Rechnung den Bau begann. Die weiteren „Ent-scheidungen“, in denen der Kaufpreis für die gesamten Manufaktur-Anlagen einbegriffen ist, werden natürlich eine erhebliche höhere Summe ausmachen. Es dürfte aber nicht zu bezweifeln sein, daß eine Einigung auf der vom Grafen in äußerst selbstloser Weise vorge-schlagenen Basis sicher ist. Der Gewährsmann des Frankfurter Blattes fügt diesen Mitteilungen hinzu: Es sei bei dieser Gelegenheit festgestellt, daß die maß-gibenden Faktoren sich von der eminenten Leistungsfähigkeit des Zeppelinschen Fahrzeugs voll überzeugt haben, obgleich die ursprünglich geplanten Dauerfahrten im September nicht zur Ausführung gekommen sind. Diese Fahrten werden erst mit dem neuen Schiff ge-macht werden. Der Grund ist lediglich darin zu finden, daß man das alte Luftschiff nicht noch mit einer Anzahl von Apparaten, insbesondere nicht mit dem schweren, bei Nachtfahrten unentbehrlichen Scheinwerfer bepacken mochte. Somit wird das neue Fahrzeug ein paar Meter länger gebaut.

See- und Flotte.

Der neue Chef des Admiralsstabes. Für den aus dem Amte scheidenden Admiral Büchel wird, wie das „S. Z.“ von angeblich gut informierter Seite hört, Vize-admiral Graf v. Baudissin Chef des Admiralsstabes der Marine werden, der bereits seit längerer Zeit für diesen wichtigen Posten in Aussicht genommen sei. Schon Mitte der neunziger Jahre leitete Graf Baudissin die militärische Abteilung im Reichsmarineamt, dann stam-er bei derselben Behörde dem hydrographischen Amt vor, das in jenen Jahren bedeutend in seinem Geschäftsbereich erweitert wurde und die erste Herausgabe deutscher Seekarten in Angriff nahm. Als Hrhr. v. Bodenhausen von der Stellung als Kommandant der „Hohenzollern“ zurücktrat, wurde dem Grafen Baudissin die Führung der Kaiserjacht übertragen. In dieser Stellung erfolgte seine Ernennung zum kaiserlichen Fliegeradjutanten und Konteradmiral und später zum Admiral à la suite. Dann ging Graf Baudissin nach Ostasien, um als zweiter Admiral beim Kreuzergeschwader tätig zu sein. In den letzten Jahren leitete er eine Marineinspektion und führte ein Geschwader in der heimischen Schiffsflotte.

Ein Vermächtnis des Prinzen Arnulf von Bayern. Der verstorbene Prinz Arnulf von Bayern hat den Offizierkorps des Infanterie-Regiments in München und des 12. Infanterie-Regiments in Neu-Ulm, deren Inhaber er war, „zum Zeichen seiner bis zum Tode währenden Anhänglichkeit“ je ein Kapital von 20 000 M. vermacht.

Ein berühmter Veteran ist in Vahr in Baden ge-storben, der Oberst a. D. Hildebrandt, der als Ad-teilungskommandeur des 8. Rhein. Feld-Art.-Regiments beim Kriegsausbruch 1870 den ersten Schuß gegen Frank-reich im Treffen bei Saarbrücken hat abgeben lassen. Er hat dann an allen Schlachten und Gefechten der 16. Division teilgenommen und bei Bionville das Eisene Kreuz 1. Klasse erworben.

Ausland.

Belgien.

In wohlunterrichteten Kreisen verlautet nach einer „Gavos“-Meldung, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem König und der Regierung hinsichtlich der Besitzergreifung des Kongostaates beseitigt seien. Der Vertrag soll zu Anfang der nächsten Woche der

dir im Theater ist und alle Operngläser auf euch ge-richtet sind.“

„Jetzt nicht mehr, glücklicherweise!“ sagte Pierre zu-frieden. „Man betrachtet ja nie den Mann, sondern stets die Frau, die er begleitet. Bei meinen früheren Modeschönen war mir dies oft sehr lästig, sozusagen zu einer viel „lognettierten“ Loge zu gehören, Blanche aber fällt nicht auf.“

Man befand sich im Februar und die Hochzeit war für die zweite Woche nach Ostern festgesetzt worden. Die Verlobten sahen sich jeden Tag während langer Stunden, und der Marquis wurde nicht müde, sich selbst zu wiederholen, daß er der glücklichste Bräutigam sei und gerade jenes Wesen gefunden habe, das einzig und allein zu ihm passe.

Eines Abends hielt Madame de Breuze ihrer Tochter einen soeben erhaltenen Brief hin.

„Sieh doch! Eine Nachricht von Madame deFronzac. Suzanne kommt Donnerstag.“

Und zu Pierre gewendet:

„Die Jugendfreundin von Blanche, von der wir Ihnen schon öfters erzählt haben. Ihre Eltern sind unsere Nachbarn und kommen höchst selten nach Paris. Deshalb lade ich Suzanne jedes Jahr auf zwei Monate ein. Das zerstreut die arme Kleine und verhilft viel-leicht dazu, daß sie sich leichter verheiratet, sie hat keine Mitgift.“

„Oh“, tröstete der Marquis, „wenn sie nur hübsch ist.“

„Das genügt heutzutage nicht mehr“, entgegnete die Dame. „Und dann — ist Suzanne wirklich hübsch? Ich kann es nicht finden, trotzdem Blanche das Gegenteil behauptet.“

„Aber gewiß, Suzanne ist nicht nur hübsch, sie ist sogar sehr schön!“ warf das junge Mädchen ein.

Sie wandte sich an ihren Verlobten.

„Sie werden übrigens selbst sehen und urteilen können, sie ist entzückend! Das heißt, ich weiß nicht ganz genau, ob sie Ihnen gefallen wird, es ist nicht eine diskrete Schönheit, wie sie sagen.“

„Sie macht mir stets denselben Effekt, als wenn eine Bombe neben mir plaken würde“, sagte ihre Mutter.

„Und dazu hat sie eine Art, sich zu kleiden. In die groß-ten Farben, daß einem die Augen flimmern, ich bin neugierig, welchen Eindruck sie Ihnen machen wird.“

„Nebenfalls keinen günstigen, wenn sie wirklich so ist, wie Sie sie schildern.“

„Aber nein“, rief Blanche, „das will ich nicht, sie ist sehr schön, und dann unter allen meinen Jugend-freundinnen ist sie diejenige, die ich am meisten liebe.“

Als einige Tage später der Marquis zum erstenmal Suzanne de Fronzac sah, hatte er dieselbe Empfindung, als strahle ihm plötzlich eine zu grelle, elektrische Flamme in die Augen. Sie war sehr groß, sehr brünett, hatte allzuviel Haar, allzusehr blühende Zähne, allzugroße Augen, und dies alles gab zusammen einen etwas unharmonischen Akkord. Trotzdem mußte er an-erkennen, daß sie wunderbar gewachsen war und einen Reiz von erstaunlicher Frische besaß. Aber ihre Robe, von einem schreienden Rot, ließ die superben Formen von Busen und Hüften allzudeutlich hervortreten, und in dem wilden Haar hatte sie eine verteuft rote, breite Maske, die die Schwärze der Locken womöglich noch verstärkte.

„Nun“, sagte Madame de Breuze, während die beiden jungen Mädchen zusammen den Tee bereiteten, „wie gefällt sie Ihnen? Aber aufrichtig!“

„Ich finde, daß sie das Aussehen einer Schlangen-bändigerin hat“, entgegnete Pierre mit Überzeugung.

Madame de Breuze brach in Lachen aus.

„Ich finde das auch! Aber sagen Sie nichts der-gleichen zu Blanche. Sie würde sich kränken.“

„Wird sie stets mit Ihnen ausgehen, diese auffällige Dame?“ fragte er etwas mißvergnügt.

„Ja doch! Sie soll sich ja amüsieren . . . und dann, wie ich schon gesagt habe, ich möchte sie gerne ver-heiraten. Wenn unter Ihren Freunden . . .“

„Oh, ich glaube nicht . . .“

„Doch! Studieren Sie Suzanne und vielleicht finden Sie etwas Passendes.“

Der Marquis studierte demgemäß das Mädchen während des ganzen Abends und konstatierte, daß sie die herrlichsten Zähne von der Welt hatte, etwas zu große Ohren von einem löstlichen Rosa, dazu einen übersprudelnd heiteren Humor. Sie sang, was man

wollte, und tanzte dann mit hinreichendem Glanz. Aber am Schlusse des Abends verkündete er, daß Suzanne allzu lebhaft sei und ermüdend wirke.

„Aber nein!“ protestierte Blanche. „Sie werden sehen, wie reizend sie ist . . . Sie werden sie sehr ver-missen, wenn sie wieder zu ihren Eltern muß.“

Als man nach Verlauf einiger Wochen den Marquis wiederum um seine Meinung über Suzanne fragte, gab er zur Antwort, daß sie in der Tat eine liebenswürdige Person sei, an die man sich sehr gut gewöhnen könne.

Die Wahrheit war, daß er sie entzückend fand in ihrer übersprudelnden Heiterkeit, die allerdings nicht sehr distinguiert war, aber dafür unwiderstehlich durch die drolligen Einfälle hinriß.

Am nächsten Freitag, als Pierre seinen Parterre-sitz in der Oper einnahm, bemerkte er, daß man von allen Seiten die Loge lognettierte, in der Madame de Breuze mit den beiden jungen Mädchen saß.

Er erriet allsogleich die Ursache. Suzanne saß im Vordergrund in einer Robe von einem unmöglichen Sidottergelb, mit einer enormen Girlande von roten, großen Nelken, einen riesigen Haarpuz von denselben Blumen auf dem Kopfe. Es war geradezu ungeheuer-lich anzusehen, stand ihr aber entzückend.

Im Zwischenakt kam Gérard zu ihm.

„Das heißt man Erfolg haben, he!“ rief er be-geistert aus. „Herrgott, wenn ich 40 000 Frank Renten hätte wie du, dieses Mädchen müßte mir gehören . . . Sieh einmal! Blanche hat uns bemerkt. Willst du ihr nicht guten Abend sagen?“

Blanche! Der Marquis hatte vollständig sie ver-gessen. Er hatte sie gar nicht bemerkt, so sehr hatte ihn die auffallende Erscheinung Suzannes in Anspruch genommen. Als er zu der Loge emporstieg, nahm er sich vor, seine Verlobte aufzumuntern, etwas lebhaftere Farben zu wählen.

Nachdem er die Damen begrüßt hatte und anderen Besuchern Platz machen mußte, die sich um Suzanne drängten, kam Blanche in den Hintergrund der Loge und sagte:

„Fürnen Sie nicht über die Toilette von Suzanne! Ich habe das Kleid erst im letzten Moment gesehen und wagte nicht, ihr einen Vorhalt zu machen.“

Kammer vorgelegt werden. Von anderer Seite wird dagegen behauptet, daß die Übernahme des Kongostaates durch Belgien sich wiederum hinauschieben dürfte.

Schweden.

Eine Verordnung verbietet fremden Schiffen, in den schwedischen Gewässern ohne besondere Genehmigung elektrische Anlagen oder drahtlose Telegraphie einzurichten.

Vereinigte Staaten.

Der bekannte Republikaner Lauterbach griff in einer Sitzung des New Yorker republikanischen Zentralkomitees lebhaft den Präsidentschaftskandidaten Kriegssekretär Taft wegen des von diesem in Charbin ausgebrachten Toastes auf den Baren an. Dieser Toast kann Tafts Kandidatur ziemlich schaden, da auch die Jingo-Pressen in die Kritik einstimmt. (Zrfk. Btg.)

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 24. November.

Die Woche.

Totensonntag — ein stiller, ernster Tag. In der Erinnerung werden lebendig die Seelen unserer Verstorbenen, und wir wandeln hinaus auf die dem Tod geweihte Stätte, das Gräberfeld des Friedhofs, der unter dem trüben Himmel des November, angefüllt mit entlaubten Bäumen stärker, eindringlicher noch als sonst predigt von der Vergänglichkeit dessen, was lebt, von unserer winzigen Existenz, die wie ein flüchtiger Schatten durch die Ewigkeit huscht.

Sie waren unser, die unter den Fingeln schlafen, und wir sagen Gott sei Dank, wenn wir sie geliebt haben, wenn wir an ihnen unsere Pflicht erfüllen und vielleicht noch etwas mehr taten, als die berechtigtesten Forderungen befriedigen, damit wir ohne das nagende Gefühl der Reue, die zu spät kommt, herantreten können an die Gräber, uns im Geiste vereinigen können mit den Abgeschiedenen, ohne die Augen niederzuschlagen zu müssen vor der Wahrhaftigkeit unseres Gewissens.

Wir kommen nicht darüber hinweg: wehmütige Empfindungen ergreifen uns, wenn wir an Gräbern stehen, vernarbte Wunden brechen auf, frische Wunden bluten heftiger. Und wenn ich auf einem Friedhof bin, wo keiner schläft, den ich gekannt habe, so ist mir's doch, als umwallten mich die Geister der Verstorbenen, die hier ruhen, als gehörten auch sie zu der stillen Gemeinde meiner Seligen. Der Tod vereint, was sich im Leben fremd war, über den Tod macht alles gleich, er ergreift uns immer und überall.

Aber niemals fühle ich stärker, was der Tod ist, als am Grabe eines wirklich oder scheinbar Vergessenen. Die stolze Blume des Gartens und des Treibhauses wendet sich von ihm ab, aber mitteilig überwuchert es allerlei Unkraut. Die freie Natur erbarmt sich dessen, den seine Brüder vergessen haben und — im Ernst: rührender ist ein schmuckloser, einsamer Grabeshügel, auf dem es grünt und blüht wie Gott will, als ein Grab, auf dem der Marmor geschwätzig erzählt, daß er einem Unvergessenen gewidmet ist.

Vielleicht liebe ich diese vergessenen, unkrautbewachsenen Gräber, weil bei ihrem Anblick die Phantasie ihre wunderbaren Fäden spinnt vom Tode zum Leben. Warum vergessen, weshalb vernachlässigt? Warst du nicht liebenswert, der du hier schläfst, oder hast du vielleicht zu sehr geliebt? Denn die schärfsten Gegenfälle treffen sich seltsamerweise oft auf demselben Punkt, wie

die zwei entgegengesetzten Enden eines Drahtes, wenn er zum Ring zusammengeschnitten wird. Oder bist du einsam deinen Lebensweg gegangen und hast keinen Freund hinterlassen, keine Seele, die deiner gedenkt? Oder hinterläßt die Armut die Pflege deines Grabes? Lebensschicksale erzählt ein solches Grab in hundert Formen und Farben. Und wie ich es betrachte und empfinde die schwermütige, aber süße Poesie des stillen Grabes, habe ich selbst den Wunsch, dereinst so zu liegen, unter wild wuchernden Blumen, frei von der drückenden Last eines kalten Steins mit einer Sprache, die so oftmals nicht wahr ist.

Aber vom Tod zum Leben! Und das mag die schönste Frucht des den Toten gewidmeten Gedentages sein: vermehrte Liebe zum Leben und zu den Lebenden! Die Kürze des Lebens, das an seinem Schluß so sehr seinem Anfang gleicht, sollte uns zwingen, unsere Tage mit Liebe zu verschönern, Liebe auszusäen, damit wir die Liebe ernten, die das Grab überdauert; seiner Länge können wir nichts zusehen, wohl aber seinem Inhalt.

Post-Personalien. Angenommen zu Posthilfen: Gabel, Wiesbaden, Moser und Böckl, Frankfurt; zum Postagenten: Jakob Schwarz, Scharnermeister in Braunheim; zum Postdirektor ernannt: Postinspektor Adrian Königstein i. L.; freiwillig ausgeschieden: Postassistent Jean Lehr in Braunheim.

o. Die Weihnachtszeit rückt näher, daher ist es angebracht, die Ladeninhaber auf die in dieser Zeit in unserer Stadt geltenden gewerbepolizeilichen Bestimmungen über die Beschäftigungszeit aufmerksam zu machen. Hierbei kommen in erster Linie die vier bedeutungsvollen Sonntage vor Weihnachten, der bleierne, kupferne, silberne und goldene Sonntag, in Betracht. Der erstere fällt mit dem nächsten Sonntag, den 1. Dezember, zusammen, die übrigen sind am 8., 15. und 22. Dezember. An den beiden ersten dieser vier Sonntage ist die Geschäftszeit von 8 bis 7 Uhr, an den beiden letzteren von 8 bis 8 Uhr verlängert; im übrigen gelten die Bestimmungen wie an gewöhnlichen Sonntagen. Außerdem ist im Dezember die Geschäftszeit an den drei Samstagen und den letzten fünf Wochentagen vor Weihnachten um eine Stunde verlängert, d. h. die Ladenschlußzeit tritt statt um 8 um 9 Uhr ein. Dasselbe gilt von dem Wochentag vor Neujahr. Wegen der Ausnahmen für die Papierbranche zu Neujahr werden alljährlich besondere Bestimmungen getroffen.

o. Der Andreasmarkt fällt in diesem Jahre auf den 5. und 6. Dezember (den ersten Donnerstag und Freitag in diesem Monat). Er wird, wie seit einigen Jahren, im westlichen Stadtteil abgehalten, und zwar auf dem Fischer- und Sebauplatz und den diese verbindenden Straßen, wie untere Seeroben-, Noon-, Westend-, Dorf- und Scharnhorststraße. Der „Dippemarkt“ bezieht sein altes Quartier auf dem Lufsenplatz. Da auch für die Händler, die den Andreasmarkt beziehen, die örtlichen Bestimmungen über die Beschäftigungszeit gelten, und sie danach um 8 Uhr ihre Läden schließen müssen, so sind sie durch ihre Vertretung, den Verein der reisenden Händler zu Frankfurt a. M., bei der Polizeibehörde vorstellig geworden, für sie eine Verlängerung um eine Stunde eintreten zu lassen. Zur Begründung dieses Ersuchens führen die Händler an, daß die Abendstunden für sie von wesenlicher Bedeutung seien. Die hiesige Kaufmannschaft, die den Andreasmarkt sowieso nicht mehr gern sieht, hat gegen dieses Gesuch Widerspruch erhoben.

wo. Bezirksynode. Dem Vernehmen nach wird die Bezirksynode des Konsistorialbezirks Wiesbaden zu einer außerordentlichen Tagung auf den 3. Januar nächst-

sten Jahres nach Wiesbaden berufen. Auf die Tagesordnung wird kommen die Neuordnung des Ruhegehaltsweizens der Pfarrer sowie der Hinterbliebenenfürsorge.

— Petition. Von Besuchern des Kurhaus-Restaurants ausgehend, liegt eine Petition an den Magistrat im Verfallon des Kurhauses auf, worin um Unterhaltungsmusik für die Nachmittagszeit (sive o'clock thea) gebeten wird. Diese Petition ist bereits von weit über 100 Kurfreunden, sowie Einzelheimlichen, darunter auch Hotelbesitzer, unterzeichnet worden.

wo. Prozeß Mönning-Weyland. Von dem Rentner, resp. Rittergutsbesitzer Mönning ist wider seine frühere Hausdame Weyland ein Zivilprozeß auf Rückerstattung der ihm veruntreuten Beträge angestrengt worden. Eingeklagt sind zwischen 60- und 70 000 M. Die mutmaßlich veruntreuten Summen sind zwar ungleich höher, es wird jedoch nur das beansprucht, was aller Voraussicht nach von den Gerichten zugestanden wird. Auf gestern vormittag stand vor dem hiesigen Landgericht Verhandlungstermin an, welcher jedoch mit Rücksicht auf den zwischenzeitlich eingetretenen Tod des Klägers nicht abgehalten werden konnte, sondern vertagt werden mußte.

— Aus Reichsinn. Der Pionier Wilhelm Friederich von der 3. Kompanie nassauischen Pionierbataillons Nr. 21 war vom 2. bis 11. Juli d. J. in sein Heimatdorf Gonsenheim bei Dornburg beurlaubt. Das Bummeln gefiel ihm so gut, daß er am 11. nicht in seine Garnison zurückkehrte, sondern wartete, bis man ihn holte. Das geschah schon am 13. Juli. An diesem Tage nahm ihn der Polizeisergeant Möller in Dornburg fest. Das Kriegsgericht verurteilte ihn darauf wegen unerlaubter Entfernung und Freigabe von Dienstgegenständen — er hatte die Uniform in Gonsenheim bei seiner Mutter zurückgelassen — zu 4 Wochen strengen Arrests. Wegen dies Urteil legte der Gerichtsherr Berufung ein; er wünschte Bestrafung wegen Fahnenflucht, weil Friederich in einem Briefe an seine Geliebte allerlei von „mir wie fort“ und Selbstmord gefaselt hatte. Das Oberkriegsgericht hielt gleich wie die Vorinstanz den Inhalt des Briefes für „überschwängliches Zeug“, das nicht ernst zu nehmen sei, und belieh es bei der Strafe.

o. Ein flüchtiger Verbrecher, der von Cassel aus fleckenhaft verfolgt wurde, ist kürzlich, obwohl er sich hier unter dem falschen Namen Dirksfeld aufhielt, von einem hiesigen Kriminalschuttmann entdeckt und festgenommen worden. Der Flüchtling, der Holzmann heißt, wurde nach Cassel zurückgebracht, doch gelang es ihm in dem Momente, als er dem Gericht zu seiner Aburteilung vorgeführt wurde, zum zweiten Male durchzubrechen. Es ist bisher nicht gelungen, seiner wieder habhaft zu werden.

— Medaillen-Schwindel. Die „Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie“ erzählt zur Warnung einen Vorgang aus allerjüngster Zeit, der den Medaillen-Schwindel beleuchtet: Käuft sich da irgendwo in Böhmen eine kleiner Handwerksmeister durch einen Wiener Agenten zur Beschickung einer „Exposition Universelle et Internationale“ verleben, da ihm die Verleihung der großen goldenen Medaille — allerdings gegen Entgelt — zugesichert war. Allein nachträglich findet er die zugesagte Ehrung doch etwas kostspielig, und da ihn der Agent von der vertraglichen Verpflichtung nicht befreien will, so beteiligt er sich an der Ausstellung mit Gegenständen, bei denen eine Prämierung und damit die Gefahr der Zahlung des geforderten Entgelts ausgeschlossen erscheint. Zwei Paar Schuhe, die nach des Meisters eigenen Worten „schierbäst, alt und obendrein noch zerissen“ waren, werden am 23. September zur Post gegeben. Aber schon 3 Tage

Er antwortete halb scherzend, halb ernst: „Sie hätten unrecht gehabt — denn, in Wahrheit — Suzanne sieht prächtig aus.“

Blanche sagte erstaunt: „Wahrhaftig? Oder ist es nur Spasch?“ „Das Kleid ist an und für sich schauerhaft“, setzte er hinzu, „aber Suzanne kann sich alles erlauben... es steht ihr alles gut.“

Es machte ihn etwas Nervös, zu sehen, wie die Loge von jungen und alten Elegants nicht leer wurde, die alle dem neuen Stern huldigten.

Nach einer Weile, als sich die anderen entfernt hatten, rief ihm Suzanne lachend und berauscht von ihrem Triumph zu:

„Heute bin ich in Wirklichkeit eine Schlangenhändigerin, nicht wahr.“

Am Tage darauf war Pierre bei seiner Braut zum Diner geladen. Aber keine Überraschung war groß, als er Suzanne nicht bemerkte. Man teilte ihm mit, daß sie den Tag bei einer alten Tante zubringen müsse, die in der Avenue Marceau wohne. Man werde sie nach dem Abendessen abholen.

„Sie hat gestern Aufsehen gemacht“, begeisterte sich Blanche für ihre Freundin. „Baron von Ferbille hat behauptet, daß er noch nie eine so hübsche Person gesehen habe. Und der Herzog von Syères, der Baron von Toffière.“

„Unglücklicherweise“, fiel ihr die Mutter ins Wort, „sind das alles keine ernsthaften Bewerber. Ich fürchte, daß sich diesen Winter für Suzanne wieder nichts bieten wird.“

„Oh doch!“ bemerkte Pierre. „Wissen Sie bereits jemanden?“ fragte Madame de Breuze interessiert.

„Meiner Treu nein!“ antwortete er mit großem Ernst. „Aber das kann schneller kommen als man denkt.“

Das Diner war von gräßlicher Langweiligkeit. Der gute Humor, das heitere Lachen, die lärmenden Intermezzos von Suzanne fehlten. Man war schon dergestalt an sie gewöhnt, daß man nicht wußte, wie man sich ohne sie behelfen sollte.

Blanche, sanft und ernst, in ihrer korrekten Eleganz, ging und kam, servierte den Tee, bot Zigaretten an,

erfüllte all die Pflichten einer Hausfrau mit schlichter Grazie.

Aber sonst war es gewöhnlich Suzanne, die sich mit dergleichen befahle, weil sie sich dabei höchst amüsierte. Die übervolle Tasse in der Hand, lief sie stets so schnell sie konnte, ohne je einen Tropfen zu verschütten. Sie rieb die Büchholzfäden an, die sie schnell wieder ausblies, um das Spiel zu wiederholen. Sie trällerte ein Lied, spielte einige Walzertakte, machte eine Kartentour, tanzte im Salon, schürte das Feuer, all dies mit einer Verbe und Frische, die den ganzen Salon verjüngte.

Und in der Stille dieses langweiligen Abends dachte Pierre:

„Es ist erstaunlich, wie sehr sie einem abgehen kann, die Kleine.“

Gegen zehn Uhr kam die Suzanne angestürmt. Ach! welch tristen Tag sie bei ihrer Tante verlebt hatte! Aber trotzdem hatte sie sich zum Schluß köstlich amüsiert, denn man war ihr nachgegangen.

„Nachgegangen? Wer denn?“

„Ah!“ lachte Suzanne. „Es war zu drollig! Denkt euch, meine Tante schickte mich mit einer wichtigen Nachricht zu ihrer Freundin, die bei den Champs Elysees wohnt. Ich machte mich also auf den Weg.“

„Ganz allein!“ rief Madame de Breuze erschreckt aus.

„Ja, die Tante sagte, ein Mädchen, das wahrscheinlich ledig bleiben werde, müsse sich heizzeiten daran gewöhnen, selbständig zu handeln, ich machte mich, wie gesagt, auf den Weg.“

„In diesem Kostüm?“

Und ihre Tante wies auf die giftgrüne Seidenrobe des Mädchens.

„Was schadet's? Dazu war es ganz in der Nähe. Aber trotzdem ist mir ein Herr nachgegangen, er war sehr schön, sehr elegant. Er hatte mir eine Menge von Sachen gekauft, sehr schmeichelhafte, dann hat er mich zum Diner eingeladen, zu Laurent, ah, wie war das alles so amüsiert!“

„Und was hast du ihm geantwortet?“

„Zuerst nichts, dann, als er mir vom Diner sprach, sagte ich ihm, daß man mich vorher heiraten müsse, wenn man mit mir dinieren wolle, denn ich gehöre zur

Gesellschaft, und da er etwas ungläubig lächelte, habe ich ihm meinen Namen gesagt.“

„Aber du bist toll!“

„Oh, wenn ihr sein Gesicht gesehen hättet, er war wie verdonnert, und er stammelte, entschuldigte sich: „Ach, tausendmal Pardon, mein gnädiges Fräulein, ich bedauere unendlich, glauben Sie mir, ich bin untröstlich“, ich lachte und sagte ihm, er sei ungeschickt, zu verzweifeln, ich hätte mich sehr amüsiert. Oh! Es ist wahr! Es ist zu drollig, wenn einem nachgegangen wird.“

„Aber ich begreife deine Tante nicht, dich mit einer solchen Kommission zu betrauen, ein solches Abenteuer!“

Doch Suzanne fuhr fort, ohne sich um das Entsetzen der Dame zu bekümmern: „Und dann, beim Diner, der Dunkel hat nicht nachgegeben, bis ich mit ihm Champagner getrunken habe, oh, er ist sehr lustig, der Onkel! Und er hat mir so köstliche Sachen erzählt, daß er jung war und sich mit seinen Freunden amüsierte, und auch jetzt noch, dann und wann, er sprach auch von Ihnen, Marquis.“

„Von mir?“

„Ja, er sagte, daß Sie der Lustigste von allen sind, oh, es muß herrlich sein, dieses Leben! Singen, tanzen, soupieren.“

Madame de Breuze hörte ganz erstarrt ihrer Nichte zu, während die intelligenten Augen Blanchés ihren Verlobten und ihre Jugendfreundin mit einem traurigen Ausdruck streiften.

Pierre war hingerissen. Zum erstenmal war er sich selbst im klaren. Ein junges Mädchen, schön und unschuldig, mit den Prinzipien einer honesten Frau und dem Geschmack einer Kokotte, war es nicht das, was ihm fehlte, wessen er bedurfte? Wie hatte er sich doch darüber täuschen können!

Das Glück, nach dem er gesucht, hier war es vor ihm, in nächster Nähe, frisch und duftig, voll und geschmeidig, wie eine junge Pantherfähe.

Serr und Frau de Fronsac geben sich die Ehre, Ihnen die Verlobung ihrer Tochter Suzanne mit dem Marquis Pierre de Jurieu anzuzeigen.

Schloß Fronsac, im Mai...

vorher, am 20. September war das Prämienversteigerungs-Auflage in Paris ausgefertigt. Der Agent fordert unverändert die Zahlung von 250 Kr. für die den alten Schuhen im „Internationalen Wettbewerb“ zuteil gewordene Auszeichnung. — Daraus ergibt sich wieder einmal zur Genüge, was von manchen sogenannten „Auszeichnungen“ zu halten ist.

— Ein Erbschwindler trieb kürzlich an der Sonnenberger Straße sein Unwesen. Er erschien dort in einem Hause und bettelte unter dem unwahren Vorgeben, es sei ihm ein Kind gestorben. Da die Sache Erfolg hatte, glaubte er, den Schwindel (denn solcher war es, der Todesfall war reine Erfindung) wiederholen zu sollen. Er zeigte dabei in demselben Hause ein Rezept vor und erzählte, nun sei auch sein zweites Kind am Sterben. Dies war natürlich ebenfalls erlogen, und als ihm gesagt wurde, man wolle sich erst nach seinen Verhältnissen erkundigen, da wehrte er dies entschieden ab und verduftete. Der Betrüger spielte seine Rolle als „trauernder Familienvater“ so vorzüglich, daß man ihm anfangs glaubte. Als man sich aber schon nach dem ersten Fall erkundigte, ergab sich die Lügenhaftigkeit des geriebenen Menschen, der übrigens als Betrüger den Gerichten schon bekannt sein dürfte.

— Lebensmüde. In einem Hause der Nikolastraße versuchte sich ein Mädchen im Alter von 23 bis 24 Jahren in hochgradiger Erregung das Leben zu nehmen, es wurde aber noch rechtzeitig durch die Dazwischenkunft seiner Freundinnen daran gehindert und durch rasche ärztliche Hilfe vom nahen Tode gerettet.

o. Arbeitsvergebung. Die hiesige Bauverwaltung für die Krankenhaus-Erweiterungsarbeiten vergab: 1. die Isolierungsarbeiten für die Heizrohrkanäle nach dem Schweibergbau, dem Wirtschaftsgelände und dem Leichenhaus an die Firma Grünzweig u. Hartmann zu Ludwigshafen; 2. die Lieferung der Möbel für den Salon, das Wartezimmer usw. im Operationsgebäude an die Firma C. Eichelsheim hier; 3. die Steinmearbeiten aus Basaltlava und rotem Sandstein für den Um- und Erweiterungsbaue des Verwaltungsgeländes an Ph. Schulz hier und die Firma Winterhelt zu Milttenberg am Main; 4. die Abbruch-, Erd-, Maurer- und Asphaltierarbeiten für diesen Umbau an Sch. Kuhn hier und 5. die Maurerarbeiten für die Fundamentierung des fünften und sechsten Dampfkessels im Kesselhaus an die Gebrüder Schanz hier.

— Güterrechtsregister. Die Eheleute Barbier Wilhelm Friedrich Baumann und Aeliane Ottilie Wilhelmine, geborene Heinrich, und Apotheker Eduard Peters und Helene, geborene Hoffmann, beide hiesig, haben Gütertrennung vereinbart.

— Siebrieffisch verfolgt werden der Fuhrknecht Adam Becker aus Wiesbaden, geboren am 7. April 1873 in Sippersfeld, wegen Mißhandlung, und der Reisende Karl Walch, geboren am 23. März 1873 zu Ruppur in Baden, wegen Betrugs und Unterschlagung.

— Konsumverein. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend, V. G. m. B. G., wurde am 19. und 20. November in dem großen Saale des Gewerkschaftshauses abgehalten. Dieselbe war von etwa 350 Genossenschaftlern besucht. Der 1. Vorsitzende erläuterte den im Druck vorliegenden Bericht des Aufsichtsrates, aus welchem zu entnehmen ist, daß das vergangene Geschäftsjahr wie sein Vorgänger eine ruhige und sichere Weiterentwicklung der Genossenschaft zeitigte, daß ferner in unserem Vororte Sonnenberg mit dem 1. Oktober eine Verkaufsstelle eröffnet worden ist und damit nunmehr die drei Verkaufsstellen ordnungsgemäß verknüpft werden können, der Aufsichtsrat mit dem 15. September d. J. den feierlich in dem Nebenamt tätigen gewählten Geschäftsführer Gadi feierlich anstellte. Zur Erledigung der laufenden Geschäfte waren seitens des Aufsichtsrats 13 Sitzungen erforderlich und wurden 12 Bücher- und ebenfalls Geschäftsrevisionen vorgenommen. Anschließend hieran entwickelte der Geschäftsführer unter dem Hinweis auf den ebenfalls im Druck vorliegenden Bericht des Vorstandes ein Bild über den Geschäftsgang des Berichtsjahres. Aus seinen

Zahlen war zu entnehmen, daß letzteres nicht allein ein Arbeits-, sondern auch ein erfolgreiches Jahr gewesen ist. Die Bilanzübersicht zeigt von 526 am Anfang des Jahres auf 847 bis zum Schluß des Jahres. Daraus ergibt sich ein Abgang durch Tod, Auswanderung und Ausscheid von 63 gegenüber, wodurch sich ein reiner Zugang von 258 Mitgliedern ergibt. Der Gesamtumsatz betrug 151.250,81 M. gegen 81.550,54 M. in dem Vorjahr, mithin ein Mehrumsatz von 72.700,27 M. Dieser Gesamtumsatz setzt sich zusammen wie folgt: Verkaufsstelle 1: 61.141,37 M., Verkaufsstelle 2: 30.375,84 M., direkt an Mitglieder abgegeben 2596 M. und in den Lieferanten-Geschäften 60.129 M. Der Reingewinn ist von 3131,48 M. auf 7452,97 M. gestiegen. Eine gute Entwicklung hat auch die mit dem 1. Januar d. J. in das Leben getretene Spar-Casse genommen. Es wurden in den neun Monaten eingezahlt 3754,64 M. und zurückerstattet 1571,50 M. An Sparmarken wurden umgewandelt 1180,20 M. Durch den Verbands-Vorstand wurde die Genossenschaft unter dem 8. November einer Revision unterzogen und dessen Bericht der Versammlung zur Kenntnis gebracht. Die ebenfalls im Druck vorliegende Bilanz vom 30. September 1907 enthält die Genehmigung der Versammlung und die beantragte Entlastung des Vorstandes für das Berichtsjahr wird erteilt. Der Reingewinn wird dem Vorschlag entsprechend zur Verteilung wie folgt genehmigt: 4 Proz. Rückvergütung auf 1517,20 M. Geschäfts- und Lieferantenmarken 6068,80 M., 3 1/2 Proz. auf 2400 M. voll eingezahlte Anteile 84 M., Zuweisung zum Reservefonds 750 M., zur Schaffung eines Dispositionsfonds 250 M., Vergütung des Aufsichtsrats 180 M., der Balderholungsstätte 50 M., der Rest zur Verfügung des Aufsichtsrats 70,17 M., zus. 7452,97 M. Das Geschäftsjahresergebnis betrug am 30. Sept. 1907 7202,85 M. gegen 4067,45 M. am 1. Oktober 1906, mithin ein Mehr von 2535,40 M. Die Kassensumme betrug am 30. September 1907 31.280 M. gegen 21.040 M. am 1. Oktober 1906, mithin ein Mehr von 10.240 M. Die Rechnungen von Mitgliedern für den Aufsichtsrat an Stelle der ausscheidenden Herren Ries, Derzog und Schmidt, sowie an Stelle der von ihrem Mandate zurücktretenden Frauen Wolrich und Fink ergab die Wiederwahl der Herren Ries und Herzog, neu gewählt wurden die Herren Lettermann, Wolf und Maus, letzterer aus Sonnenberg. Als Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag des Aufsichtsrats der seitherige Geschäftsführer Gadi als solcher wieder, und Herr Schmidt als drittes Vorstandsmitglied neu gewählt. Im weiteren wird die von dem Aufsichtsrat vorgeschlagene Abänderung des Statuts bezüglich der Befreiung der Vorstandsmitglieder genehmigt und der Schlußsatz der die Genossenschaft belastenden Anleihen von 3000 M. auf 15.000 M. durch die Generalversammlung erhöht. Die Auszahlung der Rückvergütung findet statt am Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. Dezember, in der Verkaufsstelle Brunnstraße und am Donnerstag, den 13. und Freitag, den 14. Dezember, in der Verkaufsstelle Römerberg 28 jeweils von 2 Uhr nachmittags ab.

— Der Verein für Kinderhilfe veröffentlicht heute seine Weihnachtsbitte. Möge der Aufruf auch in diesem Jahre in den Herzen aller, die für die Notleidenden und Bedürftigen Mitgefühl haben, Widerhall finden und dem Verein die Gaben reichlich zufließen. Sind doch die Horte die Stätten, wo 335 Kinder unserer arbeitenden Volksklassen das finden, was ihnen das Elternhaus nicht bieten kann. Da wo beide Eltern ihren Erwerb außerhalb des Hauses suchen müssen — und nur solche Kinder werden aufgenommen — fehlt nach der Schule das arme Kind vor verschlossener Tür. Im Hort findet es dann Aufsicht und liebevolle Fürsorge. Der Vorstand und die helfenden Damen kennen die häuslichen Verhältnisse jedes einzelnen Kindes, sie wissen, wo die Bedürftigkeit am größten ist und wie der bittersten Not einigermaßen gesteuert werden kann. Meist fehlt es leicht im Winter an den notwendigen Kleidungsstücken, Stiefeln, Kleider, Wäsche, ein warmer Mantel, das sind Dinge, die die dankbaren Empfänger finden. — Das den Kindern jetzt zur Weihnachtszeit auch eine kleine, kindliche Freude bereitet werden soll, ist nur ein ganz berechtigter Wunsch, dessen erzieherischer Wert gewiß nicht zu unterschätzen ist. Freundschaft und Dankbarkeit, die die Bitterkeit gegen die vom Schicksal Ungünstigsten nicht aufkommen läßt, in das Kinderheim zu pflanzen, ist nicht minder wichtig als die Sorge um das leibliche Wohl. Darum erstreckt sich die Bitte auch auf die Unterstützung von Spielzeug, Puppen, Büchern usw., sowie Lebkuchen, Äpfeln und Nüssen. Doch Seife und Zahnbürsten erwünscht werden, bedarf wohl keines Kommentars. Der Verein des Wiesbadener Tagblatts ist gerne bereit, Geldbeiträge in Empfang zu nehmen. Die Sammelstellen für Gegenstände befinden sich in den einzelnen Horten.

— Kleine Notizen. Der Kinetograph Weltrichstraße 20 wird heute Sonntag die Kaiserreise nach England bringen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Königl. Schauspieler. Für Mittwoch, den 27. d. M., ist die Verkaufsführung der Operette „Dorocaccio“ von Franz v. Suppe in Aussicht genommen. (Abonnement C.) Die Titelrolle singt Fräulein Haus, während in den übrigen Hauptrollen die Damen Enzell, Gehlöl, Kramer und Schwarz und die Herren Andriano, Braun, Engelmann,

Genle, Malcher und Rehschopf beschäftigt sind. In Szene setzt Herr Regisseur Rebus das Stück, die musikalische Leitung ist Herrn Kothler übertragen worden.

* Residenz-Theater. Henry Bernsteins rasch beliebt gewordenes Stück „Der Dieb“ wird morgen Montag wiederholt und am Dienstag das mit vielem Beifall ausgenommene Lustspiel „Die Staatsfonds“ nochmals gegeben. Am Mittwoch gelangt das neue französische Lustspiel „Fräulein Josette — meine Frau“ zur Aufführung und Donnerstag der neue Suedermannsche Einakter „Kofen“ (Margot, „Der letzte Besuch“, „Die ferne Prinzessin“). In dieser Vorstellung haben Duwendarten und Kunzgerler nur mit der üblichen kleinen Nachzahlung Mühe. Der Freitag bringt eine Wiederholung des jetzt in Berlin mit großartigem Erfolg gegebenen Lustspiels „Reiterstode“ von Stobber und Friedmann-Frederich und am Samstag findet die Uraufführung des neuen Schwanks „Die Spirituelle“ von Will. Jacoby und Gust. Cordts statt.

* Pianola-Konzert. Am Dienstag, den 26. November, veranstaltet die Musikalien- und Instrumentenhandlung von Ernst Schellenberg, Große Burgstraße 9, ein Pianola-Konzert in der Loge Plato. Es wird hier Vaterseinen Gelegenheit geboten, das Pianola, welches unstreitig das beste und vollkommenste aller Klavierinstrumente ist, mit der Neu-Erfindung, dem „Themedikt“, kennen zu lernen. Seit langer Zeit galt es, eine Vorrichtung zu finden, welche die Melodie einer Komposition gegenüber der Begleitung hervorheben sollte, um gleichzeitig die Begleitung nach Belieben zu dämpfen. Nach verschiedenen Versuchen ist es gelungen, den „Themedikt“ zu konstruieren, der allen bisherigen die Spitze bietet und dem Pianola eine noch größere Beliebtheit unter den Musikfreunden der ganzen Welt sichert. Ein vollkommenes Verständnis dieser Verbesserung, seiner arten und handspielähnlichen Effekte erhält man nur, wenn man das Spiel selbst hört.

* Der Wiesbadener Verein für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte hält nächsten Mittwoch, den 27. d. M., seine jährliche Hauptversammlung ab und zwar nicht mehr im Hotel zum grünen Wald, sondern im kleinen Saale des Hotels „Raum“ in der Rheinstraße. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten, als Rechnungsablegung, Ergänzungswahl des Vorstandes usw., wird Herr Dr. W. Bergmann einen durch Demonstrationen unterstützten Vortrag über „Die alten Rassenheiten in Mexiko“ halten, die er erst vor kurzem persönlich besucht und studiert hat. In diesem Vortrag sind Gäste, auch Damen, freudigst eingeladen. Beginn der Sitzung pünktlich abends 6 Uhr.

* Der Wiesbadener Männergesangs-Verein hat für sein am nächsten Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 5 Uhr, stattfindendes 1. Vereinskonzert ein äußerst reichhaltiges und interessantes Programm aufgestellt. Das Chorprogramm besteht aus dem wichtigen Chor: „Gott erhebe“ von Hans Wagner, eine effektvolle Komposition des erfolgreichen Dirigenten des Wiener Schubertbundes, ferner aus „Sollennella alla Neapolitana“ von Donati, gefolgt von Reger, Johann Weaners Lied aus „Waldland“ von Herbeck. Der zu den besten Werken des Altmeisters Beethoven gehörende Chor „Kaiser Karl in der Johannisnacht“, der erst kürzlich von dem Leipziger Lehrergesangsverein im Kurhaus zum Vortrag gebracht wurde, dürfte das Hauptinteresse der Konzertbesucher in Anspruch nehmen. Drei kleinere Chöre, „Scherzlied von Weber, das reizende italienische Volkslied „Til e til e tal“ von Duxo Jüngst, sowie „Heute scheide ich“ von Jsmann bilden den Schluß des Programms. Als Solisten sind hervorzuheben die Kräfte verpflichtet. Fräulein Katharine Fock (Violine) aus Leipzig, welche kürzlich unter Mitwirkung im Gewandhausbegeisterte Aufnahme fand, spielt Sonate von Corelli und zwei Stücke von Hans Sitt, während Frau Kate Reugebauer-Rawoth (Sopran) aus Berlin Lieder von Brahms und Schubert zum Vortrag bringt. Der Dame geht ein vorzüglicher Ruf als Konzertfängerin voraus und dieselbe hat in jüngster Zeit in Hamburg, Berlin und Wien äußerst warme Aufnahme gefunden. Das Konzert steht unter der Leitung des Herrn Professors Fra. Kammscheidt, der auch die Begleitung der Solisten übernimmt.

* Stadttheater Mainz. (Spielplan.) Sonntag, den 24. November, nachmittags 3 Uhr: „Im bunten Rod“. Abends 7 Uhr: „Der Zigeunerbaron“. Montag, den 25. November, nachmittags 3 Uhr: „Der Zigeunerbaron“. Abends 7 Uhr: „Der Zigeunerbaron“. Dienstag, den 26. November, nachmittags 3 Uhr: „Madame Butterfly“. Mittwoch, den 27. November, nachmittags 3 Uhr: „Madame Butterfly“. Donnerstag, den 28. November, nachmittags 3 Uhr: „Nigolotto“. Freitag, den 29. November, nachmittags 3 Uhr: „Nigolotto“. Samstag, den 30. November, nachmittags 3 Uhr: „Nigolotto“. Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr: „Die lustige Witwe“. Abends 7 Uhr: „Madame Butterfly“.

Russische Nachrichten.

N. Diebrig, 23. November. Seit letzten Dienstag wird der bei einer größeren Firma hiesig beschäftigt gewesene Bauführer Seidler, der in der Kirchhaas-

politischen und juristischen Werken, kommt vom 25. November an in Rom zur Verfertigung.

Bildende Kunst und Musik.

Der von Siegfried Dohs begründete philharmonische Chor in Berlin feiert am 9. Dezember sein 25jähriges Bestehen durch eine Aufführung von Bachs großer G-Moll-Messe. Am 10. Dezember wird ein großes Festmahl in der Philharmonie die Freunde des im Berliner Musikleben eine so wichtige Rolle spielenden Chors, mit dessen Mitgliedern vereinigen.

Wissenschaft und Technik.

Für das künftige hessische Landesmuseum in Cassel ist schon jetzt ein wertvolles Geschenk von einem Ungenannten gemacht worden. Der Stifter hat mit Rücksicht darauf, daß der Altreligionskanzler Fürst Bismarck Ehrenbürger der Stadt Cassel gewesen ist, dem dort zu errichtenden Landesmuseum sechs kostbare Gobelinstühle mit dem Wappen der Familien Bismarck-Münchhausen aus dem Jahre 1600 überwiesen. Die Stühle sind als Geschenk für das Ehepaar Rudolf von Münchhausen und Anna von Bismarck-Schönhausen, das im Mai des Jahres 1600 heiratete, angefertigt worden und stellen einen hohen Kunstwert dar.

Wie aus Washington berichtet wird, soll in diesem Winter dem Kongress der Plan zur Gründung einer Nationaluniversität in Washington vorgelegt werden, die die verschiedenen Universitäten und Lehranstalten der amerikanischen Einzelstaaten ergänzen soll. Diese Nationaluniversität, die nur von Graduierten der anderen Universitäten besucht werden wird, soll gleichsam den Mittelpunkt des ganzen amerikanischen Bildungswesens darstellen. Das Projekt, das von den Präsidenten der einzelnen Universitäten ausgearbeitet und von der amerikanischen Gesellschaft für nationale Erziehung ausgenommen worden ist, wird auch in Regierungskreisen lebhaft unterstützt.

Dieser Tage wurde in Paris die Charcot-Bibliothek unter Leitung des Sohnes des Professors Charcot eröffnet.

Aus Kunst und Leben.

* Der Streit um die Goethe-Handschrift. Aus Gießen wird uns geschrieben: Eine eigenartige Goethe-Handschrift wird zurzeit in einem Gießener Antiquariat zum Verkauf ausgesetzt. Es handelt sich um eine Fälschung, die sich angeblich seit Goethes Aufenthalt in Weimar bis vor kurzer Zeit dort in dem Hause Jäcksburg Nr. 15 befand. Dieses Haus soll zu Goethes Weimarer Zeit in dem Besitz eines Majors Berner, eines Verwandten der Familie Buff, sich befunden haben. Von gewisser Seite wird freilich behauptet, es sei erst nach Goethes Weggang von Weimar Eigentum dieses Berner geworden, der indes zur Miete vorher darin gewohnt haben kann. Jedenfalls behaupten Weimarer gelehrte Goethekennner, daß Goethe in diesem Hause Berners ein- und ausgegangen sei. Bei einer solchen Gelegenheit habe er in die berühmte Fälschung folgende Worte geritzt: „Dett Mund, geschaffen nur zum Lüssen.“ Diese Worte befinden sich ganz am oberen Rande der kleinen, fast quadratischen Scheibe, und der Duktus der Schriftzüge spricht zum mindesten nicht gegen die Vermutung, daß der junge Goethe sie geschrieben hat. Vornehmlich der bei Goethe charakteristische u-strich, der die Form eines griechischen Zirkumflex hat, läßt diese Vermutung zu. Man gewinnt den Eindruck, als habe der Schreiber noch mehr der Scheibe anvertrauen wollen, sei aber unterbrochen worden. Jedenfalls wird man bis zur Anerkennung der Echtheit dieser originellen Handschrift noch Vergleichen mit authentischen Weimarer Goethe-Manuskripten und andere gelehrte Nachforschungen anzustellen haben. In Weimar selber haben sich die Goethekennner bereits in zwei feindliche Lager gespalten, von denen die einen die Handschrift Goethes anerkennen, die anderen sie in Zweifel ziehen. Aber da selbst die letzteren Wert darauf legen, in den Besitz der Scheibe zu gelangen und dem Gießener Antiquar dafür eine Summe geboten haben, die man für altes Fensterglas sonst nicht zu bezahlen pflegt, darf man annehmen, daß sie ihre Zweifel selber zum mindesten für widerlegbar halten.

* Tuberkulose-Wandermuseum. Aus Darmstadt wird der „Ebn. Ztg.“ geschrieben: Das von der Landesversicherungsanstalt im Vorjahr geschaffene Tuberkulose-Wandermuseum, das zuerst im Juli vorigen Jahres hier zur Ausstellung kam, hat nunmehr seine Rundfahrt durch sämtliche Kreisstädte beendet. Das in jeder Weise durch Verwaltungsbeamte, Kreisgesundheitsämter, praktische Ärzte und Lehrer unterstützte Unternehmen hat bei einer Einwohnerzahl von rund 773.000 Erwachsenen (über 14 Jahre alt) rund 87.000 Besucher gehabt. Es wurden in der Ausstellung über 16.000 Führer und etwa 21.000 Tuberkulose- und Alkoholmerkmale abgegeben. Die fast überall von Lehrern gehaltenen ärztlichen Vorträge veranschaulichten zum Nutzen der heranwachsenden Jugend die fegensreiche Wanderschaft. Das Museum hat in den Räumen der Landesversicherungsanstalt Aufstellung gefunden.

Theater und Literatur.

Für die Malspiele in der Wiener Volksoper wurden, wie das „Freundenblatt“ mitteilt, nach mehrmonatigen Verhandlungen sieben folgende Künstler kontraktlich zur Mitwirkung gewonnen: die dramatischen Sänginnen Burt Berger (München), Paffler-Burkard (Wiesbaden), Mottl-Standhartner und Verta Morena (München), die Soubretten Ida Gardini (Göln), Eva von der Düren (Dresden), die Altistin Preuss-Magenauer (München), die Tenoristen Ernst Kraus (Berlin), Jadowler (Karlsruhe), Dr. Barn und Burrian (Dresden), die Baritonisten Broderfen (München), Baptist Hoffmann (Berlin) und die Bassisten Bender (München), Poffing und Hinkley (Hamburg).

Der Gemeinderat in Jena hat den Beschluß gefaßt, einen Verein zur Aufbringung der Mittel für den Bau eines eigenen Stadttheaters ins Leben zu rufen. Gerhart Hauptmann hat dieser Tage dem Direktor Brahm sein neues Drama „Karl des Großen Geißel“ vorgelesen.

Die von Francesco Crispi hinterlassene Bücher-Sammlung, bestehend aus 3769 meist geschichtlichen,

wohlfahrt war, vermisst. Seidler hat sich Unterschlagungen zum Nachteil seiner Firma zuschulden kommen lassen.

Δ Schierstein, 23. November. Bei der Personenzahlsaufnahme wurden 1443 männliche, 1498 weibliche und 1672 Personen unter 14 Jahren gezählt, zusammen 4613 Personen gegen 4481 im Vorjahre. — Wegen zu niedrigen Wasserstandes und eingetretenen Frostes ist der Flößereibetrieb seit gestern eingestellt worden. Der hiesige Hafen ist bereits bis auf den letzten verfügbaren Platz mit Floßholz zum Überwintern belegt.

[?] Dohheim, 23. November. Das Fest der sieben Hohenzeit begeben am 24. d. M. der Lüncher Heinrich Christian Wagner und dessen Ehefrau Elisabeth, geb. Schmidt. — Dem Maschinenarbeiter Joseph Heim von Frauenstein ist am 19. d. M. in der Fallensabrik C. Vender hier an der Fräsmaschine der Mittelfinger der rechten Hand derart verletzt worden, daß das vordere Glied verloren ist. — Ein auf dem „Roten Stod“ (nächt der Schmalbacher Bahn) belegenes Grundstück von 62 Ruten 32 Schuh ging durch Kauf von Karl Wilh. Krieger hier an den Mechaniker Wilhelm Becker-Wiesbaden zum Preise von 4340 M. über. — Dieser Tage fand durch den Herrn Regierungs- und Schulrat Below und Kreis-Schulinspektor Stahl-Biebrich eine eingehende Prüfung der hiesigen Schulen statt. Dieselbe soll zur vollen Zufriedenheit ausgefallen sein.

— Erbenheim, 22. November. In letzterer Zeit sind mehrere Diebstähle verübt worden, ohne daß die Täter ermittelt wurden. Letzteres ist zum größten Teil auf die Angilichkeit der Einwohnerschaft zurückzuführen, welche nicht den Mut hat, bei verdächtigen Personen Hausdurchsuchungen tun zu lassen. Daß dadurch die Spitzhaken immer dreister werden, liegt klar auf der Hand. Unter anderem wurde am 24. Dezember v. J. die Güterhalle am hiesigen Bahnhof erbrochen und Kleiderstoffe, Agnall usw. entwendet. Der Verdacht fiel auf einen Eisenbahnbediensteten, trotzdem dieser stets den besten Rum und genoh. Eine Hausdurchsuchung, die bei ihm vorgenommen wurde, fiel ergebnislos aus. Gestern gelang es nun denselben, die Polizei auf zwei Gebrüder als die mutmaßlichen Täter aufmerksam zu machen. Gendarmeriewachmeister Prenzlow und Polizeiergant Breitenbach, welche sofort Hausdurchsuchungen bei denselben vornahmen, fanden noch Meile vor, welche von dem erwähnten Diebstahl herrührten. Hiermit ist der Diebstahl aufgeklärt und der Verdacht von einem Unschuldigen gewichen.

d. Idstein, 22. November. Die heute nachmittag abgehaltene Stadtvorordnetenwahl hatte folgenden Ergebnis: in der 3. Klasse Wiederwahl des Schuhmachermeisters Christian Niehl und des Drechlermeisters Theodor Schu; von 400 Stimmberechtigten abten nur 67 ihr Wahlrecht aus; in der 2. Klasse wurden nengewählt Daniel Kuhnstein und Fritz Vint; von 89 wählten 49 Wahlberechtigte; in der 1. Klasse wurden die feitzeligen Stadtvorordneten Gewerbeschulrat Wagner und Baumunternehmer Heinrich Kappus einstimmig wiedergewählt. Die Erghwahl für den verstorbenen Metzgermeister H. Noos in der 1. Klasse zeitigte eine Stchwahl zwischen dem Apotheker Ernst Lindenborn und dem Bäckermeister Christian Dietrich. — Die Personenzahlsaufnahme ergab in unserem Städtchen eine Einwohnerzahl von 3488, und zwar männliche Personen 1810, weibliche Personen 1112, solche unter 14 Jahren 1066. Die Gesamtzunahme gegen 1905 beträgt 83 Personen.

ch. Höchst a. M., 22. November. Regierungs- und Schulrat Böcker aus Wiesbaden unterzog gestern und heute die hiesige Töchter Schule einer Revision. — Die gestrige Stadtvorordnetenversammlung hat beschlossen, von der Eingemeindung Unterliederbachs kurzzeit Abstand zu nehmen. Ebenso wurde in derselben Sitzung die vom Magistrat vorgeschlagene Erhebung einer Ziffialsteuer mit Rücksicht auf ihren geringen Ertrag abgelehnt, dagegen wurde die Erhebung einer Schankkonzessionssteuer angenommen, deren jährlicher Ertrag auf 5- bis 6000 M. geschätzt wird. — Unser Kreis beabsichtigt, einen eigenen Kreisbaumeister anzustellen, dem auch die technische Prüfung der Baugefuche aus unserer Stadt zugewiesen werden soll.

Aus der Umgebung.

h. Frankfurt a. M., 23. November. Gestern wurde n dem Hanse Sandgasse 58 in einem mit Asche gefüllten Topf die verweste Leiche eines 2 Jahre alten Kindes gefunden. Die Untersuchung ergab, daß die in dem gleichen Hause wohnende Ehefrau Merkel aus Angst vor ihrem Manne das uneheliche Kind anfangs August erwürgt und auf die oben geschilderte Weise verdeckt hatte. Die Frau wurde sofort verhaftet und hat bereits ein Verständnis abgelegt. Sie beging die Tat 14 Tage vor ihrer Verheiratung.

Sport.

Sportliche Übersicht.

Der vorletzte Renntag in Straußberg, der am Montag abgehalten wurde, brachte den trotz des winterlichen Wetters sehr zahlreichen Besuchern noch einmal recht interessanten Sport. Die Zahl der Rennungen war in Anbetracht des nahen Saisonchlusses eine erstaunlich hohe, und so zeigten fast alle Ereignisse eine gute Befegung. Minus, unser bester deutscher Steeple, der noch einmal seine Leistungsfähigkeit auf der Flachbahn versuchen sollte, wurde nicht gestartet, da ihn sein Besitzer nicht den Gefahren, die das meist gefrorene Gelände mit sich brachte, aussetzen wollte. Die nicht sehr hoch dotierten Rennen nahmen ihren programmäßigen

Verlauf. Am Donnerstag sollten in Straußberg die Schlupfrennen geritten werden, und damit die deutsche Rennsaison, wie alljährlich, ihr Ende erreichen. Der Boden war aber gefroren, und so mußten die Rennen auf nächsten Dienstag, den 26. November, verschoben werden. — Die höchsten Gewinne hat in diesem Jahre der Stall des Amerikaners J. N. Keene erzielt, dessen Gewinnsumme nicht weniger als 1 600 000 M. beträgt. Den größten Anteil an diesem außergewöhnlichen Erfolg hat der Stalljockey Milkner, dem Mr. Keene sich durch ein Geschenk von 50 000 M. erkenntlich erwies. Vergangenen Freitag gab es bei den Rennen in St. Owen am Totallator große Überraschungen. Bei einem kleineren Rennen zahlte dieser 554 : 10 auf Sieg und 200 : 10 auf Platz für den Sieger, während die Quoten für die beiden anderen Platzierten 151 : 10 und 144 : 10 waren.

Der Kronprinz hat wiederholt seine großen Sympathien, welche er dem Sport entgegenbringt, dadurch bewiesen, daß er dem Berliner Schwimmklub „Poseidon“ zu dessen internationalen Wettschwimmen am Sonntag einen Wanderpreis stiftete. Der wertvolle Pokal wurde von dem Magdeburger Schwimmklub gewonnen. Hervorragende Ergebnisse auf schwimmportlichem Gebiet hatte auch das Meeting des Wiener Athletik-Sportklubs. Das Schwimmen um die Meisterschaft von Österreich über die Strecke von 200 Meter gab dem ungarischen Meister Boltan von Galmay Gelegenheit zu einer großartigen Leistung. Er ließ den übrigen Konkurrenten, unter denen sich sein vorzüglicher Landsmann Zachar und Weltmeister Otto Schemm befanden, im Gefühl seiner Sicherheit einen Vorsprung von 3 Sekunden und siegte dennoch überlegen, indem er gleichzeitig mit seiner Zeit, 2 Minuten 33/4 Sekunden, einen neuen Rekord schuf.

Große Automobil-Ausstellungen finden gegenwärtig in London und Paris statt. Von deutschen Marken sind besonders Mercedes, Adler, Horch, Benz, N.-A.-G. usw. vertreten. — Da sich anscheinend in Italien keine geeignete Strecke finden läßt, so ist das Stattfinden des Rennens um den Floria-Pokal für das nächste Jahr sehr in Frage gestellt.

Bei den Amerikanern scheint sich eine besondere Vorliebe für endlose Dauerrennen zu entwickeln. Das Bostoner Sechstagerrennen ist erst vor einigen Tagen beendet worden, und schon beginnt eine gleiche Veranstaltung in New York.

Bei den Fußballspielen um die englische Vize-meisterschaft führt immer noch mit großem Vorsprung der Manchester United F.-C., der auch am Samstag seinen Gegner, Sunderland, wieder mit 2 : 1 besiegen konnte. Von 12 Spielen hat Manchester United jetzt 11 gewonnen. In Frankreich verhielt sich der Fußballsport immer mehr Eingang, so wird jetzt auch schon in einer ganzen Reihe von Regiments Fußball unter der Leitung von Vorgesetzten gespielt. Die Pariser Fußballmeisterschaft liegt noch zwischen dem Cercle Athlétique de Paris und dem Gallia-Club, der sich in diesem Jahre sehr gut hält. Die Spiele um die süddeutsche Meisterschaft brachten als bedeutendstes Treffen das zwischen den alten Gegnern, Karlsruher Fußballverein und Karlsruher „Phönix“. Trotzdem der Verein nur 10 Mann ins Feld stellte, so konnte er das Resultat, dank des aufopfernden Spiels seiner vorzüglichen Verteidigung, doch zu einem unentschiedenen gestalten (1 : 1). Den gleichen Ausgang hatte das Städtepiel Leipzig-Dresden. Auch der Erfolg des „Wiesbadener Sportvereins“, der den Favoriten um die Gaumeisterschaft, den Fußballsportverein Frankfurt mit 6 : 0 niederrang, verdient erwähnt zu werden.

Die gegenwärtig hier stattfindenden Ringkämpfe beten schon eine Reihe interessanter Kämpfe, von denen besonders die der Leichtgewichtstringer hervorgehoben zu werden verdienen, während die Kämpfe der schweren Klasse meist einen weniger erhebenden Anblick bieten. Wie das meist ausverkaufte Haus beweist, erfreuen sich derartige sportliche Darbietungen größter Beliebtheit beim Publikum; was allerdings sicherlich nur beirneinsten Teil desselben auf sportliches Verständnis zurückzuführen ist. Wir wollen aber hoffen, daß auch die hiesige Veranstaltung dazu beiträgt, dem an sich so sehr gefunden, und wie kein anderer zur Kräftigung des Körpers dienlichen Ringisport neue Freunde zuzuführen.

* Fußball. Das am Ruh- und Bettag ausgetragene Wettspiel zwischen dem Wiesbadener Fußballklub „Phönix“ und dem Biebricher Fußballklub „Vorussia“ endete mit 0 : 0 unentschieden. — Heute spielt die erste Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs „Phönix“ gegen die gleiche Mannschaft des Biebricher Fußballklubs „Phönix“ auf dem hiesigen Exercierplatz. Anstoß 3 Uhr.

* Walhalla-Theater. Heute Sonntag ringen in der Nachmittags-Vorstellung Carlos gegen Reiber, Billy Urbach gegen Siegfried, außerdem kommt der Herausforderungskampf des holländischen Riesen Riefes gegen den Rheinländer Marius um den Einsatz von 100 M. zum Austrag. Interessante Kämpfe sind auch in der Abendvorstellung zu erwarten. Es ringen: Aimable gegen Oster, Leonid. Meider gegen den sympathischen Hans Schwarz, Carlos gegen Dierik le Brauseur und der rheinische Riese Urban Christoph gegen den australischen Riesen Tom Jackson. Interessant dürfte es auch am Montag werden, an welchem Tage Tom Jackson gegen den Portugiesen Carlos ringen wird, und zwar im sogenannten „freien Ringkampf“, bei dem alle Griffe erlaubt sind. Es entspricht dies den Wünschen beider Athleten und hat die Ringkampfleitung dem um so lieber zugestimmt, als sich beide Ringler bei ihrem Naturell doch schwerlich an das Reglement halten dürften.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer. Fahrraddiebstahl.

Der Stultatener Wilhelm L. 2. aus Frauenstein hat sich am 12. August ein hier auf dem Maurhügelplatz, am 16. desselben Monats ein in einer Forfahrt am Geschäftsgelände des großen Vorshufvereins in der Friedrichstraße stehendes Zweirad angeeignet und das erstere verkauft, während er mit dem zweiten auf dem

Weg nach Mainz in Kassel verhaftet wurde. Der Mann ist noch nicht vorbestraft und kommt mit Rücksicht hierauf mit einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten weg.

we. Wiesbadener Schöffengericht. Am 4. Juli d. J. hatte der Agent Nathan M. von hier mit einer kleineren Gesellschaft von Herren und Damen einen Ausflug an den Rhein unternommen. Nachdem man in Nieder-Walluf eine Kahnpartie gemacht hatte, ging's weiter nach Schierstein. Hier lud M. die Gesellschaft zum Souper ein, machte eine Beche von 20 M., obwohl er nicht über die geringsten Mittel verfügte. Als es aus Bezahlen ging, wußte er den Wirt durch allerlei Zinessen zu überreden, ihm die Beche zu sünden. Er erzählte, er sei ein feinkreicher Mann, habe in Karlsbad ein Variététheater stehen und habe einen großen Komplex gegenüber dem hiesigen Bahnhofs künstlich erworben, um hier ebenfalls ein Theater zu errichten, seine Gesellschaft seien teilweise hervorragende Künstler, mit denen er in Engagementsunterhandlungen für seine neue Bühne siehe usw.; er habe aber sein Portemonnaie vergessen und werde seine Schuld am folgenden Tage begleichen. Wer aber nichts mehr von sich hören ließ, war M. In Anbetracht der Gemeingefährlichkeit seines Treibens verfiel er gestern durch Schöffengerichtsurteil in eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

Kleine Chronik.

Som Juge totgefahren. In Abendt wurde auf einem Bahnübergang die völlig durchschnittene Leiche eines unbekannt überfahrenen Mannes gefunden. Der Vorfal ist noch nicht aufgeklärt.

Zur Mordaffäre Hamm. Der Regierungspräsident von Düsseldorf hat auf die Ergreifung des Mörders des Landwirts Hamm eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

Soldatenselbstmord. Im Hofe der Heilbronner Infanteriekaserne wurde gestern früh ein Rekrut der 11. Kompagnie mit zerschmettertem Kopf tot aufgefunden. Der Unglückliche hatte sich in der Nacht aus dem Fenster gestürzt, wie verlautet, aus Furcht vor Strafe wegen einer Unachtsamkeit.

Wegen Unterschlagung verhaftet wurde in Nachen von der Kriminalpolizei der Buchhalter Friedrich. Die Unterschlagungen, die er zum Nachteil der Firma M. Kupke u. Cie., G. m. b. H., in Brand bei Nachen ausführte, betragen annähernd 40 000 M.

In der Badewanne verbrüht. Der dreijährige Sohn des Kaufmanns Paul Stippe in Dortmund stürzte in eine mit heißem Wasser gefüllte Badewanne. An den schweren Brandwunden, die das Kind erlitt, starb es bald.

Deutscher Reichstag.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts“. # Berlin, 23. November.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Das Haus ist mäßig besetzt. Am Bundesratsstische: die Staatssekretäre v. Schö n, Dr. Rieberding und Unterstaatssekretär Chef der Reichskanzlei v. Loebell.

Eingegangen sind die sozialdemokratischen Interpellationen Albrecht und Genossen, sowie Gahn, Arndt und Genossen, über die Höhe der Lebensmittelpreise, bezw. den hohen Stand der Kohlenpreise.

Bei der Beratung des am 27. August 1907 in Berlin unterzeichneten

Vertrags zwischen dem Deutschen Reiche und den Niederlanden über die Unfallversicherung

(vergleiche den Artikel in der Freitag-Abend-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts“, D. Red.) rät

Abg. Jung (nat-lib.) an, daß in derartigen internationalen Verträgen die deutsche Sprache etwas mehr zu ihrem Rechte komme.

Abg. Stadthagen (Soz.) bemängelt an dem Vertrage, daß die deutschen Arbeiter in ihm gegenüber den holländischen außerordentlich benachteiligt seien und führt eine Reihe von Beispielen dafür an. Redner beantragt schließlich, die Materie an eine besondere Kommission zu verweisen.

Geheimrat Caspar weist darauf hin, daß, wenn eine Kommissionsberatung eintrete, es nicht mehr möglich wäre, den Vertrag zum 1. Januar 1908 in Kraft zu setzen, wodurch für die Schiffsahrts- und Industrie-Arbeiter sehr unangenehme Konsequenzen eintreten würden. Diese Kreise litten unter den jetzigen Verhältnissen sehr. Die Verschiedenheit in der Befegung beider Länder würden durch einen solchen Staatsvertrag nicht beseitigt werden; ein Ausgleich würde aber doch in gewisser Hinsicht erreicht. Wenn von dem Abg. Stadthagen behauptet werde, daß die niederländische Unfallversicherung in ihrer Fürsorge mehrfach sehr viel weiter gehe als die deutsche, so sei dies auch umgekehrt der Fall. Im allgemeinen seien die Entschädigungen beider Länder gleichmäßig. Die verschiedenen Schwierigkeiten gingen zum großen Teile hervor aus der Rechtsprechung, die das Reichs-Versicherungsamt bezüglich der Auszahlung eintreten lasse. Diese Rechtsprechung hätte die Tendenz, den deutschen im Auslande beschäftigten Arbeitern die Vorteile der deutschen Unfallversicherung auch während ihrer Beschäftigung im Auslande zu sichern.

Abg. Dove (freif. Ver.) tritt für Kommissionsberatung ein.

Geheimrat Caspar bleibt bei seinen Bedenken gegenüber der Kommissionsberatung.

Abg. Schiffer (Centr.) meint, wenn Stadthagen als Regierungskommissar den Entwurf ausgearbeitet hätte, würde er auch kein Mäher von Klarheit geworden sein. Der Vertrag bringe zweifellos eine große Sicherheit für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Abg. Junak (nat.) erklärt sich ebenfalls für Kommissionsberatung

Hbg. Wollenbuhr (Soz.) führt aus, daß der Vertrag die Interessen der deutschen Arbeiter ungenügend berücksichtigt.

Nach weiteren Ausführungen der Hbg. Schiffer, Wollenbuhr und Stadthagen geht die Vorlage an eine Kommission von 15 Mitgliedern.

Es folgt die Beratung des Gesetzesentwurfes, betr. die Bestrafung der Majestätsbeleidigungen.

Staatssekretär Dr. Niederding führt aus, der vorliegende Gesetzesentwurf solle einen vorläufigen Ausgangspunkt darstellen. Er habe nur einen interimsistischen Charakter. Durch einen kaiserlichen Erlaß vom Januar d. J. würden die Majestätsbeleidigungsprozesse für Preußen und die Reichslande eingeschränkt.

Hbg. Giese (kons.) spricht dem Entwurf gegenüber das Gefühl der Dankbarkeit für die Regierung aus. Das Denunziantentum in den Fällen, in denen die Beleidigung nicht öffentlich erfolgte, werde beseitigt werden.

Berlin, 23. November. (Privattelegramm.) Im Reichstag gelangte heute der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Erleichterung des Wechselprotestes, zur Verteilung.

Letzte Nachrichten.

Professor Heinrich Dernburg †.

hd. Berlin, 23. November. Der berühmte Rechtslehrer Geheimrat Professor Dr. Heinrich Dernburg, Mitglied des Herrenhauses, ist heute nacht im 79. Lebensjahre gestorben.

Geboren am 3. März 1829 in unserer Nachbarstadt Mainz, studierte Dernburg in Berlin und Gießen die Rechte. Mit 22 Jahren habilitierte er sich als Privatdozent in Heidelberg; 1855 wurde er ordentlicher Professor in Jülich, 1862 in Halle. Seit 1866 vertrat er die dortige Universität im Herrenhaus; 1878 erhielt Dernburg dann den Lehrtitel für römisches und preussisches Recht an der Berliner Universität.

hd. Berlin, 23. November. Auf dem 2. Parteitage der Sozialdemokratie Preußens wurde in der heutigen letzten Sitzung über das Statut der Organisation Preußens beraten.

hd. Wien, 23. November. Wegen Spionage zugunsten Italiens wurde der Generalstabs-Oberleutnant Hierbas zu 8 Jahren schwerem Kerker und Degradation verurteilt.

hd. Paris, 23. November. Das Blatt „France Militaire“ berichtet, daß der Kriegsminister alle Generale und Armeekorpskommandanten benachrichtigt hat, daß unter keinen Umständen das schwarze Pulver und das d. Pulver in einem und demselben Raume aufbewahrt werden dürfen.

hd. Paris, 23. November. Es ist jetzt sicher, daß der Überfall auf den Louloufer Zug von drei Räubern ausgeführt wurde. Der dritte Mann war die Kollis heraus, während die beiden anderen mit den Beamten kämpften.

hd. Paris, 23. November. Nachrichten aus Lissabon zufolge hat der General-Adjutant des Königs, Costa, seine Demission gegeben.

hd. Toulon, 23. November. Vor dem Konservatorium in der La Fayette-Straße wurde gestern eine Bombe gefunden.

wh. London, 23. November. „Morningpost“ schreibt: Der beste Weg, für die Beziehungen zwischen Deutschland und England solide Grundlagen zu schaffen, würde der sein, daß möglichst viele Engländer Deutschland kennen lernen.

wh. Kalkutta, 23. November. (Reuter.) Die gestrige Meldung der Postverwaltung über die Beendigung des Ausstandes der Eisenbahner war nicht genau.

wh. Bremen, 23. November. Nach einem dem Norddeutschen Lloyd aus Cartagena zugegangenen Telegramm ist das Feuer in der Ladung des Frachtdampfers „Schwaben“ gelöscht worden.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Was Einsendung oder Nachzahlung der uns für viele Jahre abgehenden, nicht versendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht erlauben. Unerhört! Als vor einiger Zeit das Gerücht ging, den Stadtverordneten würde eine abermalige Nachforderung von 600 000 M. für den Kurhaus-Neubau vorgelegt werden, wollte dies niemand glauben.

Es ist im „Tagblatt“ schon mehrfach darauf hingewiesen worden, wie unheimlich und furchtbar die Kassen der Stadt sind. Die geduldige Mehrheit der Stadtväter aber bewilligt und bewilligt in stiller Ergebung und der noch geduldigeren Bürgerschaft bleibt nichts anderes übrig, als in den lauren Apfel zu beißen.

Briefkasten.

Dienstvertragsverhältnisse. Wenden Sie sich an Herrn Dr. B. Brandis, Großlichterfelde, Draßstraße 11, aus dessen Feder der Artikel stammt.

Handelsteil.

Von der Berliner Börsen. Die gestrige Börse war mancherlei Schwankungen unterworfen. Anfangs war sie gegenüber den matten New Yorker Kursen gut behauptet.

Die Bank von Frankreich und die amerikanischen Finanzkrisis. Eine „Havas“-Meldung aus Paris besagt: Es ist richtig, daß die amerikanische Regierung vor etwa 14 Tagen vertraulich bei der französischen Regierung anfragte bezüglich von Vorschüssen, welche die Bank von Frankreich dem amerikanischen Markt gewähren sollte.

Zur Lage in Amerika. Nach den neuesten New Yorker Depeschen beschloß eine Konferenz von Vertretern der Stahlindustrie, die gegenwärtigen Preise aufrecht zu erhalten.

Finanzkrisis in Chile. Gestern waren Gerüchte in Umlauf, auch eine Reutermeldung aus Santiago de Chile eingegangen, laut welchen eine dortige Bank ihre Zahlungen eingestellt habe und die Lage kritisch sei.

Kalle u. Ko., Aktiengesellschaft. In der außerordentlichen Generalversammlung am 18. d. M. ist beschlossen worden, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 500 neuen auf je 1000 M. lautenden Inhaberkonten um 500 000 M. auf 4 1/2 Millionen Mark zu erhöhen.

Kleine Finanzchronik. Die Dividenden der Aktien-Gesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau Harkordt dürfte nach einer Mitteilung der Verwaltung wieder auf 7 1/2 Proz. wie im Vorjahre zu schätzen sein.

Berlin, 22. November. Der Verein deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller wird am 16. Dez. in Berlin eine Hauptversammlung abhalten.

Geschäftliches.

SARG Berlin, Ritterstr. 11 En gros 60 KALODONT BESTE PF. ZAHN-CRÈME

Emser Wasser Kranchen EMS

Aufgesprungene Hände befeuchtet überreichend lauwarm und stark OBERMEYER'S Herba-Seife

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 86 Seiten mit der Verlagsbeilage „Der Roman“, sowie „Unterhaltende Blätter“ Nr. 24.

Verlag: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: H. Orgerberg; für das Formate: H. Reiser; für die Druckerei: H. Reiser; für die Anzeigen: H. Reiser; für die Druckerei: H. Reiser.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts 23. Nov. 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. © Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 16.00; 1 österr. fl. G. = 1.25; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 2.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 1.4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. sächsischer Whrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Table with columns for 'Staats-Papiere', 'Zf.', 'in %', and 'Zf.'. Lists various German government securities and their yields.

Table with columns for 'b) Ausländische', 'I. Europäische', 'Zf.', 'in %', and 'Zf.'. Lists foreign securities from European countries.

Table with columns for 'II. Ausser-europäische', 'Zf.', 'in %', and 'Zf.'. Lists foreign securities from non-European countries.

Table with columns for 'Div. Vollbez. Bank-Aktien', 'Vorl. Ltz.', 'in %', and 'Zf.'. Lists fully paid bank shares from various banks.

Table with columns for 'Div. Bergwerks-Aktien', 'Vorl. Ltz.', 'in %', and 'Zf.'. Lists mining company shares.

Table with columns for 'Kuxe', 'Aktien v. Transport-Anstalt', 'Vorl. Ltz.', 'in %', and 'Zf.'. Lists railway and transport company shares.

Table with columns for 'Div. Bergwerks-Aktien', 'Vorl. Ltz.', 'in %', and 'Zf.'. Lists mining company shares.

Table with columns for 'Kuxe', 'Aktien v. Transport-Anstalt', 'Vorl. Ltz.', 'in %', and 'Zf.'. Lists railway and transport company shares.

Table with columns for 'Pr-Obligt. v. Transp-Anst.', 'Zf.', 'in %', and 'Zf.'. Lists railway bonds.

Table with columns for 'Zf.', 'in %', and 'Zf.'. Lists various bonds and securities.

Table with columns for 'Zf.', 'in %', and 'Zf.'. Lists various bonds and securities.

Table with columns for 'Zf.', 'in %', and 'Zf.'. Lists various bonds and securities.

Table with columns for 'Zf.', 'in %', and 'Zf.'. Lists various bonds and securities.

Table with columns for 'Zf.', 'in %', and 'Zf.'. Lists various bonds and securities.

Table with columns for 'Zf.', 'in %', and 'Zf.'. Lists various bonds and securities.

Table with columns for 'Reichsbank-Diskonto', 'Wechsel', 'Zf.', 'in %', and 'Zf.'. Lists exchange rates and bank discount rates.

Wegen Umzug

sollen unsere kolossalen Läger

circa 6000 Stück

Paletots, Kostüme, Abend-Paletots, Kinder-Mäntel, Kostümröcke, Blusen

zu nie gekannt billigen Preisen verkauft werden.

Alle Waren sind herabgesetzt

teils bis zur Hälfte des früheren Preises.

Die ermässigten Preise sind neben den seitherigen mit Blaustift vermerkt.

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Ecke Schulgasse.

Bezirks-Verein Altstadt.

Außerordentliche General-Versammlung

Montag, den 25. November cr., abends 9 Uhr, im Gartenfaale des Hotel Schützenhof.

Tagesordnung: Adler-Badhausfrage.

Wegen der überaus wichtigen Tagesordnung bitten wir die Bürger der Altstadt um recht zahlreiches Erscheinen. F 375

Der Vorstand.



Wenn Sie müde und abgespannt sind durch geistige oder körperliche Anstrengung, können Sie sich keine größere Erfrischung verschaffen, als durch Einreibung mit

Brázay Franzbranntwein.

Auch ein warmes Bad, in welches eine genügende Quantität Brázay Franzbranntwein gegossen wird, hat eine überaus erfrischende und belebende Wirkung. Ueberall künstlich. General-Vertretung für Rheinland und Westfalen:

Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Cie.,

Wiesbaden. (W à 1406 g) F 122

Prima gemästete Poularden, Rabanuen, Enten u. Gänse empfiehlt Geflügelzucht u. Mastanstalt Rosenhof, Seeborn a. d. W. (Hessen).



Verkaufsstelle: 1525

M. Frorath Nachf.

6 Zentner gute Tafeläpfel billig abzugeben Zahnstraße 4, 3 l.

Günstige Gelegenheit zu Weihnachtsgeschenken.

Da der von mir angelegte Laden Ecke der Adelheids- und Moritzstraße anderweitig vermietet ist, verkaufe von heute bis 1. Dezember zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Zweier-, Herren-, Schlafstimmer- und Küchen-Einrichtungen, Salons, Garnituren, Büfets, Spiegel- und Bilder-schränke, Schreib-, Näh-, Bauernische usw. sämtliche gekauften Möbel können bis Weihnachten aufbewahrt werden. B 5971

Anton Maurer, Schreinermeister, Ecke Adelheidsstraße und Moritzstraße, Hauptgeschäft Sedanplatz 7.

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telefon 917. Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern. Täglich fünfmalige Eilgutbeförderung. 1374

Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude Bahnhof Süd.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Gelegenheitskauf

in feineren Stiefeln.

Damen hochfeine echte Chevreau- und prima Kalbleder-Stiefel für 6,75 Herren ganz prima feinste Kalbleder-Stiefel in verschied. Ausführungen für 7,50

Beachten Sie die sonstigen Preise in den 2 Schaufenstern Kirchgasse 19, nahe der Luisenstraße. Wiesbaden r Schuhwaren-Consum, G. m. b. H.

Lodenjoppen.

Grösste Auswahl. — Bewährte Qualitäten. Billigste Preise.

Heinrich Wels.

K 37

Kleiderstoffe
Seide u. Sammt
Baumwollstoffe
Blusenstoffe
Ballstoffe
Halbfertige Roben.

Jackenkleider
Gesellschaftskleider
Paletots u. Abendmäntel
Blusen u. Röcke
Morgenröcke, Matinées
Unterröcke etc. etc.

Morgen Montag

beginnt der

Weihnachts-Verkauf

mit grosser Preisermässigung

in allen Abteilungen des Hauses.

J. Hertz

Langgasse 20.

Durch die jetzt noch in allen Abteilungen vollkommen sortierte Auswahl ist die **frühzeitige** Beschaffung des Weihnachtsbedarfs **im eignen Interesse** des kaufenden Publikums.

Musikhaus Franz Schellenberg,

Kirchgasse 33, Parterre u. 1. Etage.

Telephon 2458.

Gegründet 1864.

Telephon 2458.

I. Abteilung.

Auswahl von über 100 Flügel und Pianinos,

erste Firmen und viele andere bewährte Fabrikate.

Blüthner,
Alleinvertretung für Nassau,
Bechstein,
Römhild, Werner, Winkelmann,
Niendorf, Krauss etc. etc.



Phonola,

vollkommenster aller Klavier-
spielapparate, Preis 950 Mk.
Broschüren gratis und franko.
Vorführung gerne u. o. Kaufzw.

Besondere Ausführungen in allen Holz- u. Stylarten.

Gespielte Pianos,
neu hergerichtet, stets auf Lager.
Eintausch und Ankauf
gespielter Instrumente.
Pianos zu vermieten.
Eigene Reparatur-Werkstätte.



HARMONIUMS.

Pianos:

II. Abteilung.

Grosses Lager der Volks-Ausgaben: Peters, Universaledition, Litloff, Breitkopf & Härtel etc.

Musikalien u. Musik-Literatur in eleganten Einbänden zu Festgeschenken:
Unterrichtswerke in einfachen Bänden. — **Spezialität: Billige Albums** wie Tongers Taschen-
albums, Operetten- und Opernalbums etc. etc. — **Musikführer, Textbücher.**

Schulen für alle Instrumente.

III. Abteilung.

Violinen,



Bogen, Futterale,
Pulte.

Gitarren



in allen Preislagen.

Mandolinen



in grosser
Auswahl.

Zithern

in allen Ausführungen



Musikalien:

**Musik-
Instrumente:**

Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Ocarinas, Trommeln etc.

Mechanische Musikwerke: Kalliope, Stella, Mira etc.

IV. Abteilung.

Piano-Stühle mit durchgehender Eisenschraube oder Patentspindel. **Piano-Lampen**
in allen Preislagen und Ausführungen. **Noten-Etagère** in Holz, schwarz,
mahagoni, nussbaum, eiche, in modernen **Goldmessing-Ausstattungen.**

Musikalien-Schränke

Grösste Auswahl.

mit Jalousie in verschiedenen Grössen und Holzarten. Kunstblätter. Künstler-Porträts und
Komponisten-Büsten in allen Grössen. Musik-Mappen.

Billigste Preise.

1239

Verlangen Sie nur!!!

Berndorfer!!!

Schwerversilb. Alpacca-Silber-Essbestecke u. Tafelgeräte.

Vollkommenster Ersatz für echtes Silber,

die sich durch ihre **grosse Dauerhaftigkeit** und die **Gediegenheit ihrer Formen,**
selbst bei **stärkstem Gebrauche,** einen **Weltruf** erworben haben, wie **Hunderte**
von **Zeugnissen** erster Etablissements aus allen Orten beweisen!

Für **Wiesbaden** und **Umgebung**

zu **Original-Fabrik-Listenpreisen** bei den Firmen 1111

G. Eberhardt,

Crossherzogl. Hoflieferant,
Langgasse 46.

Erich Stephan,

Ausstattungs-Magazin für kompl.
Küchen-Einrichtungen,
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.



Red Star Line

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent F 327
W. Bickel, Langg. 20.

Praktische Geschenke:

Schreibtische,
Jalousiepulte,
Schreibessel,
Bücherschränke,
zusammensetzbar und stets
vergrösserungsfähig.
Herren- u. Damenpapiere
(lose u. in fein. Kassetten).
Elegante Schreibzeuge,
Ledertaschen,
Jouristenmappen,
Albums aller Art, Papier-
ständer, Papierkörbe,
Füllfederhalter, sowie alle
Papier- u. Schreibwaren
für Kontor, Schule und
Haus
empfiehlt in besten Qualitäten
zu **billigsten Preisen**
Hermann Bein,
Rheinstr. 103. Tel. 3080.
Lieferant d. Beamten-Vereine.

Wegen Umzug

Grosser Ausverkauf

in

Orient-Teppichen.



L. D. Ben Soliman,



Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

28 Wilhelmstrasse 28.

Telephon 903.

Günstigste Gelegenheit
echte Orient-Teppiche
in allen Arten und Grössen
zu billigsten Preisen zu erwerben.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Aktienkapital 54 Millionen Mark), 1133
Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.
Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg u. Fürth.
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Im eigenen Interesse meiner werten Kundschaft bitte ich, die

Wäsche-Bestellungen für Weihnachten,

besonders Aufträge in Taschentüchern mit Monogramm-Stickerei, frühzeitig zu erteilen, zumal jetzt grösste Auswahl und prompte Bedienung sicher. 1542

Webergasse 30, **Theodor Werner,** Ecke Langgasse.
Leinen- und Wäsche-Haus.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 199

Ziehung unbedingt am 19. Dezember 1907.

Badische Pferde-Lotterie

4578 Gewinne Gesamtwert **100 000 M.**

Hievon 78 Pferdegew. **70 000 M.**

1 à 10000 M.	14 mit 14 000 M.
1 à 5000 M.	60 mit 36000 M.
1 à 3000 M.	1500 mit 15000 M.
1 à 2000 M.	3000 mit 15000 M.

Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark. Porto und Liste 20 Pf.
Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und den durch Plakate
bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und den durch Plakate
stellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preuss.
Lotterie-Einnahmer G. m. b. H., Be lin N. 24, Monbijouplatz 2.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Belenchtungskörper

für Gas und elektr. Licht.
Moderne Muster. Grösste Auswahl zu billigen Preisen.
Aug. Schaeffer Nachf.,
Inh. W. Hinnenberg,
Ecke Seel- und Webergasse. — Telephon 2729.

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen, Spiegel — Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.
Neuergolden und Renovieren alter Gegenstände
gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,
Herzogl. Nass. Hofvergolder, 18. Tannustr. 18. 1189
Kunsthandlung, kunstgewerb. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten
Kunstblättern.

Baron Kozmitzas (vormals Mattoni)

natürliches Ofner Königsbitterwasser,

das beste und angenehmste Abführmittel! Gegen Leber- und Nierenleiden
vorzüglich Heilmittel! Leicht zu nehmen! Erzeugt Appetit! Auffälliger
Erfolg beim Waschen des Teints! Bewährtes Mittel gegen Pestilenz!
Schädlich bei Otto Siebert, Marktstr. 10. Hubert Schütz, Adolfsstr. 6.
P. Wirth, Tannustrasse. F 198

Verjünge dein Haar Grolichs

mit
Grolichs neuerbesserte
bleifreie Haarmilch

verleiht ergrautem, sowie grau
meliertem Haare dauernd bunte
Jugendfarbe.

Grolichs neuerbesserte
bleifreie Haarmilch

ärzt nie ab, der Erfolg ist
nervös sensationell, man kann
auf weissen Haaren schlafen ohne
dass eine Färbung merkbar ist.

Dasselbe gilt auch
beim Earthaare
sowie bei
Augenbrauen.

Die Anwendung
ist die denkbar
einfachste und
genügt dazu ein
Büschchen.

*
Schutzmarke ersichtlich sein, mit welcher Schutzmarke auch jede Flasche grün verriegelt ist.

Versand in Flaschen zu Mk. 2.35 und 4.60 (Porto extra) vom Chemisch-kosmet.

Laboratorium „Zum weissen Engel“ von

Johann Grolich, Brunn.

Verkaufsstellen in Wiesbaden: J. Han. Victoria-Apothek. A. Cratz, Drogerie, Sa. Kr. & Eskleny.
Parfümerie und Drogerie, W. H. Sulzbach, Hof-Apothek, G. Baumgarten, Bahnhofstr. 10. F 193



Haar-Milch!

Grolichs neuerbesserte
bleifreie Haar-Milch

verleiht roten und lichten Haaren eine dunkel
dauernde Färbung. Die Färbung ist echt und
widersteht Stoffwaschungen und Dampfbädern.

Grolichs neuerbesserte
bleifreie Haar-Milch

wirkt langsam, nach und nach, sodass die Umgebung
gar nichts merkt und in einigen Tagen prangt das
Haar in der Farbe der Jugend.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben laufen täglich
ein, der Ruf von Grolichs neuerbesserte Haar-
Milch ist überall begründet, das Anerkennungen und
Dank-schreiben aus fernsten Weltteilen einlaufen.
Grolichs neuerbesserte bleifreie Haar-Milch
ist frei von Kupfer und Blei, wofür ich mit

1000 Gulden
bürge.

Grolichs neuerbesserte bleifreie Haar-Milch wurde von der
K. K. Untersuchungs-kommission für Lebensmittel in Wien begutachtet
und der Verkauf gestattet.

Grolichs neuerbesserte bleifreie Haar-Milch
ist eine Erfindung moderner chemischer
Forschungen und bitte man sich vor Nachahmungen,
welche in der Regel Blei und Kupfer enthalten. Auf
jeder Flasche „Grolichs neuerbesserte Haar-Milch“
muss die Firma des Erfinders, sowie nebenstehende



Morgen

Montag, den 25. cr., beginnt der alljährlich stattfindende

Weihnachts-Verkauf

VON

Kleiderstoffen.

Erstklassige Qualitäten, aussergewöhnlich preiswert.

Ia Wollstoffe für Haus-, Promenade- und Gesellschaftskleider,
Ia Seidenstoffe für Blusen, Jupons, Roben,
Ballstoffe, Tüll- und Spitzenkleider.

Eine grosse Anzahl

Kleiderstoff-Reste

 auf Tischen ausgelegt.

Ein Posten **130** cm breiter Konfektionsstoffe für Röcke und Jackenkleider
statt 5.50 Mk. per Meter **2.80** Mk.

J. BACHARACH,

4 Webergasse 4.

K 43

Möbel-Haus
Gustav Schupp Nachfolger
Fritz Mahr,
Telephon Wiesbaden, Gegründet
151. Taunusstrasse 39. 1871.



Um Raum für Neuheiten zu schaffen, gewähre ich auf eine Anzahl
Möbel,
Salon, Speise-, Schlaf- u. Herren-Zimmer

10 bis 25%
Rabatt.

1526

Ausverkauf !!

wegen gänzlicher Aufgabe der fertigen Herren- und Knaben-Garderobe.

Mein Spezial-Mass-Geschäft führe ich in unveränderter Weise weiter.
Jos. Suszynski,
Schneidermeister,
31 Friedrichstraße 31.

55 Pf.
Salzburger Butter, 1575
Süßrahmbutter Pfund 1.30 Mk.
Fr. Schaab, Grabenstraße 3.

Grosse Freude für wenig Geld

kann ein Jeder seinen Kindern, Verwandten und Freunden bereiten, denn ich gewähre:

10-50%
= Rabatt =

auf sämtliche Galanterie- und
Spielwaren
wegen Aufgabe dieser Artikel.

1550
M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Schneeschuhe — Rodel-Schlitten

Vollständige Ausrüstungen für Herren und Damen.

Klapprodel — Davoser — Stahlrodel.
Lenkbare amerik. Schlitten. — Bobsleigh.

Anzüge — Sweaters — Mützen — Gamaschen.
Sportstrümpfe — Norweg. Laupartstiefel.
Ski-Ersatzteile.

Heinrich Schaefer,

II Webergasse II.

Aufbewahrung der jetzt gekauften Artikel bis zu Beginn des Winters.

1548



Teufels Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes Sitzen, in allen Grössen
von Mk. 3.— bis Mk. 17.—

Teufels Correctio - Leibbinde,

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur Reduktion des Leibumfangs, zur Verbesserung und Erhaltung der Figur mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Anderer bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. 2.25 an.

Weibliche Bedienung. 1188
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Tel. 212.

Die neue Preisliste auf Wunsch gratis.

Morgen

Montag, den 25. cr., beginnt der alljährlich stattfindende

Weihnachts-Verkauf

VON

Damen-Konfektion.

Besonders empfehle:

200 bis 300 Stück Jackenkleider, Blusen, Strassen-Mäntel,
Abend-Mäntel, Pelzjacken,
elegante Tailen-Kleider (Modelle)

und kommen solche teilweise bis zur Hälfte der früheren Preise zum Verkauf.

Die Konfektionsgegenstände sind mit besonderen Etikettes versehen und die Preise hierauf deutlich vermerkt.

J. BACHARACH,

4 Webergasse 4.

K 43

An die Frauen Wiesbadens!

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes richten wir an alle treu deutsch gesinnten Bewohner unserer Stadt, besonders an die Frauen, deren Hilfe wir uns seit Jahren erfreuen, die herzlichste Bitte, uns bei unserer Weihnachts-Bescherung in Bismarck in Böhmen zu unterstützen. Wir beichtenen — ohne Unterschied der Konfession — die Kinder armer Bergleute und Glasbläser, welche neben ihrer mühevollen Arbeit um das tägliche Brot den harten Kampf mit den Tschechen um ihr Deutschtum zu bestehen haben. Da dürfte die Weihnachtsfreude, die unseren bedrängten Landsleuten alljährlich bereitet wird, nicht unbedeutend dazu beitragen, das Gefühl ihrer Zugehörigkeit zu den deutschen Stammesbrüdern zu stärken, durch welches ihre Kinder der deutschen Schule und der deutschen Nation erhalten bleiben.

Beiträge an Geld, sowie neue oder gebrauchte Bücher, Jugendchriften und illustrierte Werke nehmen die Unterzeichneten dankbar entgegen.

Der Vorstand der Frauen-Ordnung des deutschen Schulvereins. (Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland.)

Frau Erhard Lübbing, Schützenhofstraße 14.

Frau Direktor Brüd, Wilhelmstraße 10a.

Frl. Sagemann, Kapellenstraße 5.

Frl. Stahl, Rainierstraße 50.

Frau Professor Spamer, Bierstädter Höhe 19.

Wir bitten um gefällige Einsendung der Gaben bis zum 2. Dezember und bemerken, daß auch die kleinste Gabe willkommen sein wird.

Alma Blumenstift,
Gibt ohne Binde, ohne Brennen,
Jedem Schnurrbart Nag' u. Kraft.
Streich man Alma
auf den Bart,
Und dreht ihn nach beliebiger Art,
So steht stolz und hoch
der Mannsbart.

Flakon zu 1, 2 u. 3 Mk.
Abverkauf: 9476

Andr. Jürgens, Coiffeur,
Parfümerie,
Wiesbaden, Friedrichstr. 14.

300 Burschen- u. Knaben-
Baletots, Capes
(Gelegenheitskauf)
fr. Preis Mk. 20, 17, 15, 12, 9, 7,
jetzt Mk. 15, 12, 10, 6, 5, 3,
werden zu billigsten Preisen verkauft
Schwabacherstr. 30, 1, Rückseite.

Die alte Postkutsche



wird nicht mehr benutzt, seit die Eisenbahn existiert.

Die alten fettigen Creme und Salben sind unbrauchbar, seit man „Kombella“ erfand. Früher war die Hautpflege ein Zwang, jetzt durch „Kombella“ ein Vergnügen, und dieses Vergnügen erhält Sie gesund und Ihre Haut jugendfrisch und anmutig bis ins Alter.

Darum: Verwenden Sie „Kombella“, die erste nicht fettende Hautcreme.

Dr. med. Kühner sagt in seiner Broschüre:
„Nach 25jährigen wissenschaftlichen Forschungen ist endlich der langgesuchte vollwertige Ersatz für die lästig fettenden Salben und Salbengrundlagen, wie Lanolin, Vaseline etc., durch die glückverheißende Erfindung von „Kombella“ geschaffen worden“

„Kombella“ ist zu haben: in Tuben à 60 Pf. und 1 Mk. im General-Depot **Dr. Joh. Meyer.**
„Kombella“-Seife Stück 60 Pf. „Kombella“-Puder Schachtel 1 Mk.

Kombella-Fabriken **Georg Häntzschel, Dresden und Bodenbach.**

Extra billiger Nämungs-Verkauf bis 50% unter Preis.

1 Posten Damen-Hemden v. 95 Pf. an
1 Posten Damen-Jacken v. 98 Pf. an
1 Posten Damen-Beinkleider v. 1,50 an
1 Posten Damen-Röcke von 1,95 an
1 Posten Damen-Schürzen v. 50 Pf. an
1 Posten trüb gewordener Damen-Wäsche aller Art, sowie Tisch- und Bettwäsche, um zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis abzugeben.

1 Posten eleg. Gardinen, Stores, Montcaus, Fell- u. Bettdecken, Seiden-Gardinen, Spachtel-Kanten bis 50% unter Preis.

Wäsche-Fabrik
Faulbrunnenstr. 9, Laden.

Gänse u. Enten.

Es kosten frisch geschlachtet in Post-foli gegen Nachnahme:
Junge H. Mastgänse v. Pfd. 60 Pf.,
Junge H. Mastenten v. Pfd. 65 Pf.,
H. Züchter Postfettfäse in Broden ja. 8-9 Pfd., à Pfd. 70 Pf.
Paul Weber, Tüftl.

Buchen-Scheitholz,
geschlitten, à Ztr. 1,40 Mk.,
Brennholz
à Ztr. 1,30 Mk.,
Kunsthölzchen,
fein gespalten, à Ztr. 2,20 Mk.
frei ins Haus. 1425

Ottmar Kissling,
Kapellenstr. 5/7. Teleph. 488.

DEAFF

Nähmaschinen.



Niederlage bei 1437
Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

Da 187 a 15

S. Blumenthal & Co

Kirchgasse 39/41.

Montag
Dienstag
Mittwoch

Ausverkaufs-Tage in Handarbeiten.

Wir haben einen grossen Posten Restbestände und einzelne Piecen in **vorgezeichneten, angefangenen und fertig gestickten Handarbeiten**

ganz enorm billig
auf Extra-Tischen in der I. Etage

zum Verkauf ausgelegt und bieten unserer werten Kundschaft während dieser drei Tage

eine äusserst günstige Kaufgelegenheit für Weihnachten.

Weihnachtsbitte der Kinder-Bewahranstalt.

Unsere verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen werden sich vielleicht wundern, daß wir dieses Jahr so früh mit der Bitte kommen, bei Verteilung ihrer Weihnachtsgaben unserer Pflöglinge zu gedenken; wir haben aber zu unserem Bedauern gemerkt, daß das Interesse für unsere schon 72 Jahre alte Anstalt durch die inzwischen entstandenen mannigfachen neuen Wohlfahrtsunternehmungen mehr und mehr zurückgedrängt worden ist. Es äußert sich dies unter anderem in der Abnahme der uns zufallenden größeren Geschenke, Legate und Vermächtnisse, sowie darin, daß die uns für unsere Weihnachtsbescherung zukommenden Spenden nicht so anwachsen, wie die Zahl der Vermögenden, obgleich im allgemeinen die Opferwilligkeit der Letzteren für ihre armen Mitmenschen in erfreulicher Weise zugenommen hat.

Man wird uns verstehen, daß wir unsere Bitte so dringlich vortragen, wenn man bedenkt, daß unsere infolge der Steigerung der Preise aller Lebensbedürfnisse, der Löhne etc. immer schwieriger werdende finanzielle Lage uns nicht gestattet, aus Anstaltsmitteln viel zur Verbesserung beizutragen und daß unsere **Hauskinder** — und ihrer sind mehr wie 120 — mit wenigen Ausnahmen aus **Verwaisten** und **von den Eltern Verlassenen** bestehen, die **von keiner anderen Seite eine Christgabe zu erwarten haben**. Die Kinder, welche nur den Tag über in unserer Anstalt verweilen, also noch ein eigenes Heim haben, erhalten von uns nur eine Kleinigkeit.

Die unterzeichneten Vorstandsmitglieder, wie auch die Expedition der Zeitung sind gern bereit, die unsern armen Pflöglingen zugedachten Gaben, über deren Empfang öffentlich quittiert werden wird, entgegenzunehmen.

F 216

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalt.

Geh. Reg.-Rat Prof. **Kalle**, Vorsitzender. Rentner **Mayer-Windscheid**, Stellvertreter des Vorsitzenden. Defan **Bickel**, Schriftführer. Oberleutnant a. D. **Adolph**, Schatzmeister. Frau **Borgmann**, Fräulein **von Eck**, Fräulein **Eichhorn**, Frau **Feller**, Frau **Freudenberg**, Frau **Kalle**, Frau **L. von Knoop**, Fräulein **Pauline Scholz**, Kommerzienrat **Bartling**, Bürgermeister **Hess**, Pfarrer **Gruber**, Professor Dr. **Weintraut**.

Wiedes.

Verkaufe von heute an hochlegante Damen-Hüte St. 10 u. 12 Mk., früher im Preise bis 40 Mk.

L. Westerfeld, Langgasse 4, 1.

Von besten Haaren!

Anfertigung von **Schneisen, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen**. Beste Ausführung. Billigste Preise.

M. Gürth, Spiegelgasse 1.
Aussch. d. h. Mainzer-
straße 35 bei Stok.

Dehreisler

Künstler-Lebkuchen

nach Entwürfen erster Künstler,

Nürnberger Lebkuchen, garant. rein. Honiglebkuchen
eigener Fabrikation in bester Qualität u. großer Auswahl
empfohlen

Phil. Scheffel Söhne

Brot- und Feinbäckerei mit Maschinenbetrieb
Webergasse 13. Fernspr. 370. 1529

Verlobte

kaufen
keine Ausstattung

ohne vorher unser
grosses Haupt-
Ausstellungshaus,
in welchem ca.

**300 komplette mustergültige stets
lieferfertig eingerichtete Wohnräume**
in allen Preislagen ausgestellt sind, besichtigt zu haben.

Unser Hauptausstellungshaus, grösstes Geschäftshaus Darmstädts, das als eine Sehenswürdigkeit I. Ranges und einzig in seiner Art dastehendes grossartiges Musterhaus bekannt, ist durch sämtliche 6 Etagen nach den neuesten Erfahrungen der Einrichtungsbranche mit Musterzimmern ausgestattet und belehrt, wie man sich wohnlich gemütlich und doch vorteilhaft einrichten kann. Man sieht die ganze Wohnung vom Salontisch bis zur Kücheneinrichtung fertig vor sich, sodass man sich leicht ein Bild des zukünftigen Heims machen kann. Es wird besonders Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässig modernen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz st. Ausführung und elegantem Stil zu **erstaunlich billigen Fabrikpreisen direkt an Private geliefert werden können**.

Wir liefern franco Haus und leisten dauernde Garantie.
Besichtigung unserer Fabrikations- und Ausstellungsräume — ohne Kaufzwang — erbeten und erwünscht.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.
Man verlange Preisliste mit Abbildungen (Photogr. Aufnahme der einz. Zimmer).

Darmstädter Möbelfabrik

Gg. Schwab, Hoflieferant
Darmstadt, Hauptausstellungshaus Heidelbergerstr. 129.
Filiale: Rheinstrasse 30. — Telefon 411. —
Filiale Frankfurt a. M., Kaiser-Wilhelm-Passage, Ecke Gallusgasse.
Fahrzeit nach Darmstadt
ca. 1 Stunde. Beste Morgenzüge:
9⁰⁰, 11⁰⁰, 12⁰⁰.

So dieses
Singer
sind die besten
erkennbar.



In jedem
Singer
Nähmaschinen
verkauft werden.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26.

Sich weis, sie leidet mit mir, aber sie soll auch mit mir triumphieren!

Der Jung, in welchem wir saßen, hatte schon eine gute Weile ein langweiliges Tempo eingeschlagen. Ich hatte es nicht bemerkt und mein Gefährte scherzte auch nicht. Sieht hielten wir.

„Hörst du! Hörst du, meine Herrschaften!“ riefen die Bedienten und öfneten die Kompartimente. Mein Nachbar erhob sich, bedeckte seine Gesichtshälfte in die Pfeife, setzte seinen Hut auf, reichte mir die Hand und sagte:

„Reiten Sie wohl, mein Herr! Sie nehmen mir's persönlich nicht abel, daß ich Sie mit meinem Reiten nicht gelungener habe. Ich ergäbe Sie nicht jedem — aber Sie haben unglücklicherweise ein methodisch betrauenwürdiges Aussehen und —“ „Reiten das Siez soll ist, das laßt der Grund über!“ sagt der Pfaffen.

Auf dem Perron brach er sich noch einmal um, griff rasch in seine Pfeife, nahm seine Zigarette aus einem Etui und mit den Worten: „Ich muß Ihnen doch meine Karte geben, sonst halten Sie mich am Ende dennoch für verrückt!“ war er unter den aussteigenden Mitreisenden verschwunden.

Sich hatte noch eine weite Strecke vor mir, denn ich mußte nach Königsberg, meiner Vaterstadt. Da ich jetzt allein im Coupé war, machte ich mir's möglichst bequem und freute mich der Länge nach auf die Pflaster. Die Zigarette lag bei mir in einem kleinen Etui, von dem ich mich nicht abließ. In meinem Koffer lagen noch einige Briefe, die ich mit mir genommen hatte. Ich schaltete mich ein wenig, wo der eigentümliche Mann eben gewesen, wirklich leer war, und schielte dann ein. Ich schielte aber sehr unruhig, denn mir träumte von nichts als von lauter Eisenbahnunfällen, fahrenden Zügen, Pflastersteinen. Erst die Stille in der Heimat brachte meinen Geist auf andere, freundlichere Gedanken.

II.

Die beneidenswerte Spielbarkeit und geringe Reizbarkeit der Jugend ließen mich das eigentümliche Eisenbahn-Koncentrat bald zu meinen seltenen aufgeschlagenen Erinnerungsbüchern legen. Ob ich es zu Hause erzählt habe, weiß ich nicht. Nachforschungen in den Tagesblättern über den Verfall des F. schon fraglos habe ich nicht angefaßt, das weiß ich bestimmt, und zwar aus dem einfachen Grunde nicht, weil ich nicht konnte. Bald nach meiner Rückkehr kam ich auf den Wunsch meiner Eltern Königshagen zu lassen und zur Vollendung meiner wissenschaftlichen Studien ins Ausland zu gehen. Erst volle vier Jahre später führte mich ein Ferienauftrag an den Rhein in die Nähe von D. zu der prächtigen Villa, welche meinem bald verstorbenen Großvater, laut seiner Willensart, als Wohnhaus gehörte. Die Villa war aber schon längst in andere Hände übergegangen und die Bewohner des nachgelassenen Hauses trafen mich auf meine Nachforschungen nur die Mühsamkeit zu geben, daß „der vertriebene Baron“ im vergangenen Frühling sein Gut verkauft habe und ausgewandert sei. Wohin, konnte niemand sagen.

Die Zeit reißt schnell. Ein jeder Tag bringt beim Einzelnen neue Ereignisse, neue Erfahrungen und die Güte und Stetigkeit, womit die Schwärze des ewigen Kronos, das gesetzmäßige Schicksal, uns seine Gole in den Schicksal schüttet, macht uns für die Teilnahme an den Schicksalen der Welt noch und noch immer unempfindlicher. Wir alle haben auf dem bewegten Terrain Platz dieser schönen Welt, die so viele Sorgen zu bringen, daß uns nur in den seltensten Fällen Gelegenheit geblieben ist, auch nach anderen Dingen umzufragen.

Meine Studienjahre waren ziemlich bewegt. Meine Eltern starben, als ich eben ein halbes Jahr auf der

Universität war und ich bestim bis zu meiner Großjährigkeitserklärung einen Sommer, der mich ziemlich fröhlich hielt. Der Mann war kleinwüchsig und seinen Lebensansichten zufolge war es möglich und gut, junge Leute weniger auf ihr eifriges Gebahren, als auf die aus eigener Kraft resultierende Erwerbsfähigkeit hinzuwirken.

Sich hatte mir als Berufswahl die soziale Verbesserung meines Vaterlandes, die nationalökonomischen Grundzüge meines Vaterlandes schon während der Schuljahre genähert. Zur Verwirklichung meiner hiesigen Studien war ich in die verschiedensten Kreise der unter den Zeitgenossen so populären Privatlehrerschaft zu ergreifen. Ich dachte dem praktischen Mann für seine Schnauze noch heute und werde es eilig tun, denn nur durch sie bin ich zu meinem heutigen Lebensglück gelangt.

Die Empfehlung des Dekans unserer philosophischen Fakultät verleitete mich in Straßburg, wo ich mich Doktoranden machte, Umgang in ein englisches Kadetteninstitut, dessen Vorlesern ich für den Unterricht in der Literatur und Sprachgeschichte engagiert. Das Honorar, das dafür entrichtet wurde, war allerdings nicht hoch, aber es reichte aus, um mir die Mittel zum Kauf neuer und aller literarischer Schätze zu gewähren und die Errichtung dieses Zieles blinnte mir damals als höchste Lebensaufgabe.

Meine Beziehungen zu Gräfin Verla Duane, der Vorleserin jener Kadettenanstalt, waren in der That ein sehr angenehmes, gefühlvolles und freundschaftliches. Ich besah von je eine angeborne ritterliche Schamhaftigkeit für die Frauen und habe meine der Göttinger geistreiche Verehrung und Ehrfurcht selbst bei Pensionierung sicherer und mit geringer Ausnahme mehr ortstreu als angedehnten Scheiterplatz, nie außer Augen gelassen.

Gräfin Verla sah mich durch mein doppeltes Geschlecht dem mein näheres Verhältnis nicht hinreichend gegenüberstand, in bedeutendem Maße eingenommen. Ich beobachtete deutlich, daß sie in der ersten Zeit meines Besuchs, wenn sie meinen Unterrichtsgegenstand behandelte, ihr Spielzeug häufig offenbar nur darum aus der Hand zu nehmen, um von ihrem besten Schicksal aus gewisse Fortschritte anzuhalten, wozu, welche weniger meinen Fortschritten als der körperlichen Güte meines geliebten Sohns gollten.

Das Weib bleibt sich im Grunde immer gleich. Die geistigen Vorgänge und Tugenden des männlichen Geschlechts treten ihm vor den persönlichen fast immer mehr oder weniger zurück, und vielmehr besitzt gerade auf der intimsten Erkenntnis dieser Schwäche die aus natürlichem Reizung und ritterlicher Rücksicht resultierende Ehrerbietung, welche der Mann dem schwachen Geschlechte gegenüber empfindet. Rang und gut — Gräfin Verla und ich wurden schnell, wie man zu sagen pflegt, gut Freunde. Sie beehrte mich mit zahlreichen Entlohnungen und jenen kleinen Zinnschmücken, die beiden das Verhältnis zwischen Lehrer, Schüler und Schülermeister so mannigfaltig verleiht. Ich weiß nicht, ob sie mir jemals eine Besondere Aufmerksamkeit zuwandte, daß ich durch die Entlohnung der letzteren eine besondere Hochachtung vor der Dame erworben hätte, kann ich allerdings nicht behaupten. Ich war schon damals vernünftig genug, einzusehen, daß die Einwirkung unserer beiden modernen Pädagogik in die ganze Welt eine absolute Verfehlung ist, und der ganze Zweck dieser Schmarotcherkunst in der Hauptsache nur darauf hinausläuft, die Zuhörerinnen verwirren möglichst schnell zu kleinen Spektakeln umzuwandeln.



Sehsucht.

Der Sandstein ist immer gewissenslos; es hat niemand Gewissen als der Betrachter.

Brieftauben.

Sie sind im allgemeinen geneigt, anzunehmen, daß alles, was über die geschichtliche Situation etwas hinausgeht, alle besonderen Besondereheiten und Besonderheiten, Erfahrungen der Menschheit, die „gute alte“ Dinge nichts davon gekannt habe.

So werden wohl auch die meisten denken, daß es überhaupt erst seit einigen Jahrhunderten bekannt sei, daß die Taube, das süßliche und wohlriechende Tier, nutzbar zu machen ist, indem man sie als Boten verwendet, daß unsere Tage die Taubensportler geschaffen haben. Man versteht aber, daß das ganze Vorkommen der Tauben, die die verlassenen Stellen dafür so geeignet macht, bereits kannte, ja nicht schon nach einer Taube aus, um durch sie Nachrichten zu erhalten, wie es den Tauben ausginge, und ist ihm diese nicht auch in der Taubensportler?

Ebenso berichtet die Geschichte — aber die Geschichte, wenn man will —, daß, allerdings weit später, aber immerhin doch vor mehreren tausend Jahren, ein Mitglied von der Insel Sialoa eine Taube mitnahm, als er sich zu dem olympischen Spielen begab. Sogar, soviel er sie mit zurzeitigen Händen geschmückt auf die Stelle, damit sie dies zu Hause verstände, und das Tierchen traf auch am selben Tage wohlbehalten in seinem Neste ein.

Sich die Taube verwendet Brieftauben. Das Geschäft der Taubensportler wurde oft auf diesem Wege den Besitzern der Tauben, die dem Tauben nicht beizubehalten, mitgeteilt. Eine besondere Eigentümlichkeit, die vielschichtig und heute häufig gemacht werden könnte, indem sie eine Art Schrift mittels Tauben bedeutete, machte dabei vor, die Tauben wurden nämlich in der Taube der Partei gefügt, die gewonnen hatte.

Sich militärische Zwecke aber scheint die Taube zum ersten Male anlässlich der Belagerung von Troja verwendet worden zu sein, und Plinius der Ältere erzählt, indem er davon spricht, daß weder Sachen noch Stelle es also hindern konnten, daß Nachforschungen so durch die Taube geleistet würden.

Sich befindet in seinem „Streichen Geruchsalz“ die geschickten Boten, der Sultan Saladin bediente sich ihrer bei der langen Belagerung von Jerusalem, die Untersuchung des heiligen Grabes von Strassburg wurde so in Sialoa verstanden und ebenso die Mitteilung über die Entdeckung von Spanisch gefascht, bei der dieser geschickten und gefangen genommen wurde.

Die Geschichte einer eigentümlichen Briefpost ist jedoch einem der Entwürfe von Klaproth zu verdanken, und lange Zeit wurden dort auf diese Weise Korrespondenzen geführt. Die Europäer in der Gegend ahnten dies Spiel nach und man benutzte diese in dieser Form die Bewohner des Landes von dem Eintritt der Handelswege.

Im fernem Osten befanden die Chinesen Brieftauben und alle hochachtbare Gelehrten berichten von der Verwendung dieser geschickten Boten durch Zinschmücken. Ebenen bei der Belagerung von Sialoa durch Zinschmücken. Aber zwischen den Brieftauben von einst und denen von jetzt besteht ein gewaltiger Unterschied. 80 bis 100 Kilometer betrachten die Alten bereits als das Maß, was diese aushaltenden konnten, und welche große Entfernungen durchfliegen sie nun!

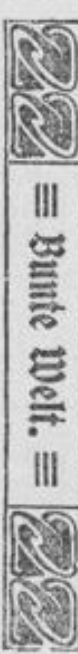
Ganze brachten Sinterstein und Glimmer die heften Brieftauben hervor. Durch geeignete Kreuzungen wurden an der Oberfläche erstirnte Massen geschaffen, die eine bemerkenswerte Ausdauer, eben sehr kleinen und sicheren Ding haben und die imstande sind, 110 Kilometer in der Stunde zurückzulegen. Zum allgemeinen Nutzen der Tiere ganz bestimmte Gattungsarten: der Geop ist hart und rund, der Schnabel kurz und grob, das Fluggefieder sehr dicht, der Hals rund, biegsam, anten ein wenig massig, die Brust breit und gewölbt, die Flügel stehen auf dem Schwanz aufeinander, ohne jedoch übereinander zu liegen. Regterer bildet ein dichtes Gefieder, an eine der Schwanzfedern ruht die kleine Gänsefeder-Taube befestigt, die die Postzeit enthält.

Die Sintersteine Taube ist groß, die Glimmer kleiner und admet sich durch ihre eleganten, sterblichen Formen aus. Regterer gilt als sehr intelligent, und ist vielschichtig, welche am meisten an ihrem Schicksal hängt und den besten Orientierungssinn besitzt.

Gründlich ist auch die Frage von Verweilern. Mus den drei genannten ist eine Kreuzung gewonnen worden, die sich als sehr gut erweist und in allen Taubensportarten sehr verwendet ist.

Starker Geflügel bringt auch Grand eine sehr gute Fraißige Taube hervor, ebenso ist die Brieftaube von Verweilern her, die im Orient seit Jahrhunderten zur Verbesserung von Nachrichten dient.

Es ist sehr interessant, daß die Brieftauben ihre Schnelligkeit und den stetigen Flug nur nach und nach durch die Kreuzung erlangten. Will völliger Stillsitzen kann man darauf rechnen, daß eine gute Taube 60 bis 70 Kilometer in der Stunde zurücklegt. Gewiß sind nicht größere Entfernungen in diesem Zeitraum von ihnen durchfliegen worden, aber es handelt sich doch um gewöhnliche, wenn letztere auch nicht gerade zu den besten gehören.



Bunte Welt.

Die Feder auf dem Gut. Größer einmal war sie ein unerschütterliches Mitglied romantischer Epikemans und Gedichtenschrift. Die Taube ist sie an viel prächtigerer Herkunftschrift gelangt. Die Taube dieses Sinters ist von der Feder befreit, und keine Taube, die etwas auf ihre Kleidung hält, darf ohne Federput ausgehen. Aber man bequemt sich nicht mehr mit einer Straßburger auf dem Gut. Ein ganzer Haufen von Federn wirft von den Zinnschmücken, die in ihren Döbernhäusern dem Vorbild des 18. Jahrhunderts nachzueifern möchten, dessen sie über oder an ihnen, nur um den hochachtbaren Stoppeln nicht zu verweilen. Nur waren eben damals modisch-verbreitete Kleidung und eigene Karosse in der ersten Reihe. Heute ist es, so lesen wir in der zweiten nur sehr geringfügige können dürfen. Eine große federlose Feder ist unter 50 Kronen kaum zu haben. Die Preise ganz besonders erleichter Exemplare zeigen bis zum Behnischen dieses Betrages. Infolge dieser Kreuzung der Straßburger müssen nun eben doch auch andere Vogel verhalten, vor allem — Gänse, Enten und Schwäne. Aber, gerade so wie viele andere schickbare Vögel, wagen sich auch diese nur unter einem Preis von an die Pfennigzahl. Gänse und Entenfedern kennt die Menschheit nicht. Alles, was keine Straßburger ist, heißt „Königsfeder“, was nicht nur besser klingt, sondern auch einen höheren Preis rechtfertigt als Gänsefedern. Um überlegen ist die Gänsefeder bekanntlich nicht auf den Gut bekannt. Sie macht der geliebte harte Kostbarkeit, kämpft mit Eisenstein, Schilbrot und Eisen um den Körper und droht nun von ganz her mit neuen Schrecken. Die Taube, die man dort aus Federn betrachten beginnt, können stellen nicht nur die Taube der Damen, sondern auch uns alle stift lassen. Sehr bedauerlich aber ist eine andere Taube, mit der man uns bezeugt: Federn als Dattschmid. Was gibt uns dann im Theater das Dattschmid für die Damen, wenn im hohen Grad wackere Federn getragen werden, die in einem sehr materiellen, aber für die Dauer von drei Stücken hoch ein wenig einstimmigen Stuhl bieten dürfen. Und daß die Damen diesen Schmuck, der mit der Feder an einer kunstvollen organischen Einheit verbunden wird, in der Gärberde ablegen werden, ist wohl

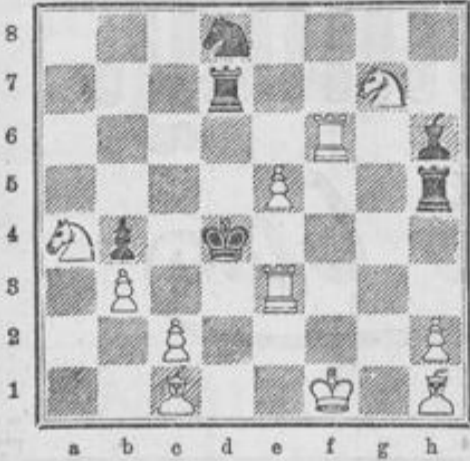
Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 24. November 1907.

Schach-Aufgabe.

Von A. F. Mackenzie in Kingstown.



Matt in 2 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

In Nr. 559 vom 17. November von V. Marin in Barcelona.

- a) 1. Tc6-c4 Ta4>c4 od. b5>c4
2. Df1-f4 Kg5>f4
3. Spf8-e6 matt.
- b) 1. ... Spa5-e5
2. Df1-f8 e4>f8 od. Sp h8-g6
3. h3-h4 matt od. Sp f8-h7 matt.
- c) 1. ... Lb3>c4
2. Lg4-d1 beliebig
3. h3-h4 matt od. Sp f8-h7 matt.

Richtige Lösungen sandten ein die Herren: H. Bacurla jun., C. Sander, J. Münz, H. Morell.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr=Treff (Eichel), p=Pik (Grün), c=Coeur (Rot), car=Carreau (Schellen), A=As (Daus), K=König, D=Dame (Ober), B=Bube (Wenzel).

A (Vorhand) spielt Eichel-Handspiel auf folgende Karte:



A verliert mit Schneider. B hat weniger Grün als Rot. Die Karten von C haben 32 Augen. — Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels?

Räthsel-Cake

Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Logograph.

Mit F im Gefängnis und Kerker,
Mit S im Gemach und im Erker,
Mit K über Herden und Feuern,
Mit N an Zäunen und Scheuern.

Königszug.

troß	af	fiß	unß	freu	de
lem	fein	ge	fröy	zaßt	unb
leib	her	unb	troßt	fißt	unb
ze	es	schein	am	ein	bringen
man	unb	him	den	hoch	lanb
sonn	beru	mon	mel	ausß	lanb

Vexierbild.



Himmelskra, ist der Weinberg-Peter fein geworden, seit er Stadtherr ist. Wie schaugst' denn aus?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 559.

Bilder-Rätsel: Nichts halb zu tun ist aller Geister Art. — Arithmetische Aufgabe: 12 Uhr. — Rätsel: Vorfahren, Nachkommen. — Scherzfrage: Weil sie Angelsachsen sind. — Rätsel: Fischer.



Viele Aerzte und ein ständig wachsender Kundenkreis bekunden die hohe Bedeutung unseres orthozentrischen Brinkhaus-Kneifers, D. R.-P. angem., für das Wohl der Augen. Prospekte gratis u. franko. Alleinverkauf nur: Orthozentrische Kneifer-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M., Bockenheimer Anlage 53, am Opernplatz. (Ba. 20445) F 151

Wenn Sie wüssten,

was Sie sich und den Ihrigen täglich entgehen lassen, wenn Sie statt des echten „Kathreiner“ eine minderwertige Nachahmung oder irgendeinen anderen Malzkaffee trinken, Sie würden beim Einkauf Alles zurückweisen, das nicht die untrüglichen Kennzeichen des echten „Kathreiner“ aufweist: Geschlossenes Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken. Jede Hausfrau, die den echten Kathreiner einmal kennt und seinen hohen Genusswert täglich aufs neue erprobt, will einfach keinen anderen Malzkaffee in ihrem Haushalt haben als nur den echten „Kathreiner“.

F 151

Fleischteuerung

sollte jede sparsame Hausfrau veranlassen, zur Herstellung von Fleischbrühe, zu Suppen, Bereitung von Gemüsen usw. nur **LEEBIG** Fleisch-Extract (garantiert reine eingedickte Fleischbrühe aus bestem Ochsenfleisch) zu verwenden und das teure Fleisch in rationellerer Weise zum Braten, Dämpfen usw. zu gebrauchen. F 519

Gegen kalte und feuchte Füße

gewähren meine anerkannt vorzüglichen **Fusswärmer (Slippers)** unterm Strumpfe zu tragen, wirksamsten Schutz. Unentbehrlich auch für Jäger, Touristen u. Sport. K185

Franz Schirg,
Webergasse 1.



Auto!

Vidler 1907, H. P. 16-18, fast neu und komplett, preiswert und unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Gebl. Offerten unter **S. 266** an den Tagbl.-Verlag.

Augenheilanstalt für Arme.

Alle Leinwand zu Aufschlägen u. abgelechte Brillen bitten wir unserer Anstalt, zu Händen des Herrn, Westhaus, Hauptstraße 42, zu überweisen. Auf Wunsch werden solche abgeholt. F 201

Die Verwaltungskommission.



Nahmaschinen aller Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens **Ratenzahlung**. Langjährige Garantie.

H. du Bois, Mechaniker, 1288
Riedgasse 24. Telefon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Ziehung: 30. November 1907

Lotterie der

Kölner Ausstellung 1907

9179 Gewinne I. Werte v. aus. 80 000 M.

1	a	10000
1	a	5000
2	a	2000 = 4000
5	a	1000 = 5000
10	a	500 = 5000
20	a	300 = 6000
20	a	100 = 2000

etc. etc.
Lose à 1 M., Porto und Liste 25 Pf. extra, zu haben bei den Kgl. Lotterien-Einnehmern und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges. Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

Chem. Waschanstalt Gebr. Röver, Färberei.

Wiesbaden: Langgasse 12. — Rheinstraße 43.
Bedeutendstes Werk der Branche in Mittelddeutschland. 1190

In der III. Etage:

Grosse sehenswerte

Spielwaren-Ausstellung.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

K 9



Zweiter öffentlicher Vortrag

D. Ammon aus Freiburg i. B.
am Montag, den 25. November, abends 8 Uhr, in der „Loge Plato“, Friedrichstrasse, über:
Die Macht der Gedanken.

Das anormale Gedankenleben: Angstgedanken, Zwangsgedanken und wie man sich davon befreit. Die Grübel- u. Nörgelsucht. (e) Lichtkunst u. Befreiung von Vergesslichkeit. Gedankenlesen. Gedankenübertragung. Die Gemütsbewegungen u. Affekte, wie Aerger, Gram, Sorge, Zorn usw., und ihr Einfluss auf unsere Willens- und Energiekräfte. Wie hat man einen Zornigen zu behandeln? Inwiefern haben die Gedanken einen Einfluss auf unser Schicksal? Die Gedankenbeherrschung. Wie überwindet man Befangenheit, Verlegenheit, Aerger, die Neigung zum Erröten, zum vielen Weinen etc. Der Traum, ein Ventil der Seele.
Billett-Vorverkauf: Limbarthsche Buchhandlung, am Kranzplatz.
Eintritt 1 Mark.

Telephon 2721. **Jean Meinecke** Telephon 2721.
Möbel- u. Innendekoration
Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke Wellritzstrasse.
Grosse Ausstellung
kompl. Wohn-, Schlaf-, Herren- und Speisezimmer, Salons, Einzelmöbel, sowie moderner Küchen-Einrichtungen in nur garantiert prima Ausführung zu äusserst billigen Preisen.
Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst.
Spezialität: **Brautausstattungen.** 1908

Bullen-Vergebung.

Die Gemeinde Oestrich verkauft einen jungen, fetten, sehr schweren **Bullen**, Stimmerthaler Rasse, welcher zur Nachzucht untauglich geworden. Derselbe steht im Stalle des Herrn **Bernhard Kühn** dahier und kann jederzeit befreit werden.
Angebote hierauf sind bis längstens **Dienstag, den 26. November d. J.,** vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus dahier mit der Aufschrift „**Bullen-Verkauf**“ verschlossen einzureichen. Später einlaufende Offerten finden keine Berücksichtigung.
Oestrich, den 16. November 1907. (No. 3719) F 55
Der Bürgermeister: **Hess.**

Berger's Milch-Schokolade
In Qualität unerreicht.
BERGER, POESSNECK.
(Berger 1100) F 143

Im Handarbeitsgeschäft
kauft man am billigsten allerliebste **Decken** von 2 Pf. an bis zu den feinsten Neuheiten, Tischläufer 48 Pf., Bettdecken 39 Pf., Wärsen u. Bettungshalter 15 Pf., Schuhe 35 Pf., Kreuze u. Stielstich. Alle denkbaren Handarbeiten werden schnell u. billig angefertigt und aufgegeben. **Goldgasse 2.**

Kennertinken Schlichtes Steinhäger
da dessen hervorragende Eigenschaften sich über ein Jahrhundert bewährt haben. Besonders zu empfehlen zu Bier, fetten Speisen etc., sowie bei Magenbeschwerden und als Schutz gegen ansteckende Krankheiten, Typhus, Influenza etc. Schlichtes Steinhäger, rein oder mit Wasser verdünnt, ist das gesündeste u. zuträglichste Getränk.
In jeder Handhabe sollte ein Krug „Schlichtes Steinhäger“ stets vorräthig sein.
Fabrik u. Export-Schlichtes-Steinhäger gegründet 1777
Als 1873 einzige Brennerlei in Steinhäger i. W.
Über 150 Medaillen.

„Steinhäger von Schlichte“
zu fordern. F 147

Bimmer spine farrenw. zur haben
Blatterstraße 52.

Bei Kl. Theilzahlungen
erhalten Sie: Uhren, Gold- und Silberwaren, Fahräder, Wasch-, Wring- u. Nähmaschinen, Massage-, Sprechapparate u. Phonographen, neue Platten u. Waizen, Spieldosen, sämtliche Musikinstrumente u. Apparate, Feldstecher, Photogr. Apparate, Lederwaren, Schusswaffen, Koffer, Lampen und Kinderwagen etc. bei **Gebr. Gerhard, Mainz.**
Verlangen Sie reich-illustr. 200 Abbildg. enthaltend. Katalog.

Möbel und Betten,
z. Brautausstattungen
in feiner, wie einf. Ausführung. — Eig. Tapetiergeschäft. — Billige Preise. — Teilzahlung. — Bekannt für nur beste Erzeugnisse.
A. Leicher, Adelheidstrasse 46.

Karneval 1908. Masken-Kostüm-Album
erscheint am 20. November.
Album mit 60 Masken u. Kostümen. — Album mit 20 Masken u. Kostümen.
Versand gegen Nachnahme od. vorherige Einzahlung. Bitte umgehend zu bestellen, da die kleine Auflage bald vergriffen sein dürfte. F 151
Zu beziehen von **W. Schmerwitz, Leipzig 33, West-Str. 14.**

In unserer **Weisswaren-Abteilung** offerieren zu **abnorm billigen Preisen.**

Damen-Taghemden	aus bester Qualität Stück	1.65, 1.95, 2.25
Damen-Nachthemden	aus prima Cretonne m. fein. Stickerei St.	4.-, 4.50, 5.50
Damen-Beinkleider	aus bestem Hemdentuch u. Croise Stück	2.-, 2.50, 3.50
Damen-Unterröcke	aus besten Stoffen Stück	2.50, 3.50, 4.50
Damen-Hauschürzen	mit Volant, 120 breit, mit Tasche und Besatz Stück	95 Pf., 1.10
Damen-Zierschürzen	mit buntem Besatz, weiss Batist mit Träger Stück	95 Pf., 1.50
Damen-Mieder-Zierschürzen	mit Besatz Stück	50 Pf., 65 Pf., 90 Pf.
Damen-Retormschürzen	nur Neuheiten Stück	1.65, 2.-, 2.75
Mädchen-Servierkleider	Bluse u. Rock aus besten Stoffen, Stück	4.50, 5.50, 6.50
Mädchen-Servierschürzen	aus besten weissen Stoffen Stück	1.20, 1.35, 1.75

500 Stück gesäumte Bettücher
bessere Qualitäten, 2.45, 2.95, 3.25, 3.50
gebrauchsfertig, Stück

200 Stück fertige Plümeaus
und Deckbettbezüge, aus weiss Satin, Damast und Satin Augusta gefertigt.
Stück 2.50, 3.00, 3.50, 4.00 Mark.

S. Guttman & Co.,
Webergasse 8. K 90

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. ———— Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.
- Vermiethung feuer- und diebesicherter Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.
- Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).
- Einlösung von Coupons vor Verfall.
- Discontirung und Ankauf von Wechseln.
- An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
- Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
- Lombardirung börsengängiger Effecten.
- Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das in- u. Ausland.

1424

Weihnachtsbitte des Vereins für Kinderhorte. E. V.

Weihnachten, das Fest des Gebens und Beglückens naht! Mit Sagen stehen wir der großen Zahl unserer **335 Fortkinder** gegenüber, die wir aus den Bedürftigsten der arbeitenden Volksschichten um uns versammelt haben und fragen uns, wo werden wir die Mittel hernehmen, jedem unserer Pflinglinge eine Weihnachtsfreude zu bereiten?

Bei der Fühlung, die wir zu den häuslichen Verhältnissen der Kinder haben, wissen wir längst, was an notwendigsten Bekleidungsstücken jedem einzelnen fehlt. Aber auch kleine, harmlose Freuden möchten wir zur Weihnachtszeit den armen Kleinen in ihr lichtloses Dasein tragen. Seit Wochen wird schon gearbeitet, um Nits zu verwenden und Neues herzustellen, aber alle Anstrengungen fördern verhältnismäßig wenig bei unseren geringen Mitteln, gegenüber der jährlich sich steigenden Zahl der zu beschenkenden Kinder, die doch alle sehnsüchtigen Herzens dem Feste entgegen sehen.

Wir bitten daher herzlich für unsere im Alter von 6—14 Jahren stehenden Pflinglinge um Stoffe, Röcke, Anzüge, Wäsche, getragene Kindermäntel, noch gut erhaltene Schuhe, Mützen, Kapuzen zc. zc., sowie um **Geldzuwendungen** und, da wir letztere prinzipiell nur für die aller-notwendigsten Bekleidungsgegenstände verwenden, auch um altes und neues Spielzeug, Bücher, Seife, Kämmen zc., sowie später um Backwerk, Äpfel und Nüsse.

Die Unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes und engeren Ausschusses, sowie der „**Tagbl.-Verlag**“ sind zur Empfangnahme von Selbstbeiträgen gerne bereit.

- J. Böker, Humboldtstr. 19, L. v. Dungen, Humboldtstr. 18,
- Th. Ebenau, Mosbacherstr. 7, A. Gallus, Rheingauerstr. 8,
- M. Geisler, Bertramstr. 10, Frau L. Hardt, Gustav-Freitagstr. 11a,
- B. Hopmann, Albrechtstr. 7, J. Kalkmann, Biebricherstr. 21,
- A. Köppen, Schöne Aussicht 20, Frau D. Krause, Blücherplatz 4,
- A. Mertens, Neuberg 2, Frau S. Meyer, Luisenstr. 19, Frau
- E. Munscheid, Kaiser-Friedr.-Ring 6, E. Prohl, Humboldtstr. 5,
- Frau A. Reben, Humboldtstr. 11, Frau B. Rickert, Adelheidsstr. 67,
- P. Scholz, Vogheimerstr. 45, die Herren Dr. Fritz Berlé,
- Wilhelmstr. 32, Reg.-Rat Dr. von Conta, Hildastr. 8, Rektor Gros,
- Blücherstr. 13, O. Lackner, Kaiser-Friedrichplatz, L. Löhndorf,
- Luisenstr. 14, Dr. E. Lugenbühl, Schützenhofstr. 2, R. Kadesch,
- Quersfeldstr. 3, Oberstleutnant Pfaff, Kaiser-Friedr.-Ring 55, desgl.
- der Damen-Ausschuss des Knabenhortes.

Gegenstände werden dankbarst entgegengenommen zwischen 4 u. 7 Uhr täglich im Nordhort, Steingasse 9, 2, im Verahort, Schulberg 10, im Westhort, Viechstr.-Schule, im Knabenhort, Blücherstraße, oder sie werden auf Benachrichtigung hin gern abgeholt. F 218

Besondere Gelegenheit.

Aussergewöhnlich billig.

Knaben- und Mädchen-Winter-Paletots.

- Serie I per Stück Mk. 8.—
- „ II „ „ „ 10.—
- „ III „ „ „ 12.—

Wir erlauben uns, auf diese aussergewöhnliche Gelegenheit ganz besonders aufmerksam zu machen. 1576

Webergasse 6. **Gehr. Baum.**

Aerzte-Tafel des Wiesbadener Tagblatts.

Zurückgekehrt:

am

Dr. med. Leo Hirschland, Bismarckplatz 5.

18. November

Der diesjährige Grosse Weihnachts-Verkauf

bei

Hamburger & Weyl,

Ecke Marktstrasse und Neugasse,

bietet in allen Abteilungen

selten günstige Vorteile

zum Einkauf praktischer solider

Weihnachts-Geschenke.

Manufakturwaren, Wäsche und Weisswaren, Betten und Kinderwagen.

Spezial-Abteilung

Puppen- und Sport-Wagen — Leiterwagen, Schankelpferde.

1568

HAARWASSER EUTRICHOL

nach spezialärztlichen Angaben Dr. med. C. Wiesmann im chem. Labor. Dr. W. Peters, München, hergestelltes Haarwasser „Eutrichol“ beseitigt rasch und sicher Haarausfall und Schuppenbildung.

Einige wenige ohne jede Aufforderung eingelaufene Zeugnisse.
I. Kann Ihnen die angenehme Mitteilung machen, dass Ihr Eutrichol ganz ausgezeichnet zu sein scheint...
Dr. med. in R.



2. Da ich mit der von Ihnen gesandten Probe Eutrichol recht zufrieden war, möchte ich Sie eruchen...
Dr. med. M. in D.
3. ... und nun bin ich in der angenehmen Lage Ihnen mitteilen zu können, dass mein Haarausfall schon nach Gebrauch einer halben Flasche fast ganz aufgehört hat...
Frau M. K. in R.

Erhältlich in Parfümerien u. bess. Colifourgeschäften, sowie in den meisten Apotheken u. Drogerien à 2 u. 3 Mk.

Zu haben bei: Drogerie Otto Siebert, Marktstrasse 9; H. Seyb, Rheinstrasse 82; ferner bei Frau Altstaetter Wwe., Langgasse 49; H. Alexander, Wilhelmstrasse 43; H. Eppel, Kochbrunnenplatz 1; W. Graet, Webergasse 8; J. Kopp, Taunusstrasse 23; E. Lange, Taunusstrasse 23; Fr. Schröder, Luisenstrasse 35a; O. Schütze, Kirchgasse 19; G. Tettensborn, Grosse Burgstrasse 8; J. Zamponi, Goldgasse 2. (MA 11311) F 151



Um Veranlassung zu geben, schon jetzt einen Teil des Weihnachts-Bedarfs zu decken, gewähre ich auf meine bereits sehr mässigen Preise

vom **25.** Nov. bis **12.** Dez.

den enorm hohen **Kassen-Rabatt** von

20 %.

Sämtliche Weihnachts-Neuheiten einbegriffen.

Stemmler, Langgasse 51.

Gürtel — Taschen — Fächer
Mod. Schmuck — Antike Plastik
Pariser u. Wiener Kleinkunst.

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Sonntag, den 1. Dezember 1907 (1. Advent),
abends 8 Uhr:

KONZERT

in der Marktkirche,

unter gütiger Mitwirkung von Frau **Margarete Dietzer-Mittel**, Königl. Sächsische Hofopernsängerin (Sopran) und der Herren **Karl Bernhardt**-Leipzig (Tenor), **Franz Ney** (Baß), **Friedrich Petersen** (Orgel) und einem Posaunenchor.
Leitung: Herr **Karl Hofheinz**, Vereinsdirigent.

Programm:

„Euch ist heute der Heiland geboren!“

Ein volkstümliches Weihnachtsoratorium für Soli, Chor, Posaunen, Orgel u. Gemeindegesang nach Worten der Bibel von **Degen-Hälein**.

Die geehrten unaktiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten werden freundlichst hierzu eingeladen.

Preise der Plätze:

Reservierter Platz am Altar **1 Mk.** Nichtreservierter Platz **50 Pf.**

Eintrittskarten sind zu haben in den Buch- und Musikalien-Handlungen von **Römer, Langgasse, Moritz und Münzel, Wilhelmstraße, Franz Schellenberg, Kirchgasse, Gless, Rheinstraße, und abends an der Kasse.** F 352

Textbuch **10 Pf.**

Trotzdem ich die Waren während des Ausverkaufes fast verchenke,

gebe ich von heute ab
25—50 % Rabatt.
Reiche Auswahl in Herren-Anzügen,
Josen, Paletots, Fodenjoppen,
Capes, Kinder-Anzügen
unter Preis.

Ph. Deuster, nur
Dranienstr. 12.

Wundervolle

Blüte, schöne volle
Körperform d. Nähr-
pulver „Thilossia“
ärztl. empfohlen (gesetzl.
geschützt). P. eisgekühlt
Berlin 1904, nur echt mit
Plombe. In 8 bis 4 Woch.
bis 18 Pfund Zunahme.
Garant. unschädlich.
Viele Anerkenn.
Karton 2 Mk., bei
Postversand Porto
und Nachnahmespesen extra. F 150

H. H. Maufe, Berlin 59.
Depot und Versand:
Tannusapotheke Wiesbaden.

Unerreicht feinsten goldgelben oder weissen
Ausstieg
(hergestellt aus Invert-Raffinade und
Naturhonig).

Das Beste, was es gibt.
5 Pfund inkl. Emailtopf 1.65 Mk.
10 „ „ „ 3.20 „
10 „ „ Emailleimer 3. „
25 „ „ „ 7. „
100 „ ohne Fass „ 22. „
Keinen Nachnahme ab hier. F 191
Medlenburger Honigwerke.
Oskar Busse, Rathow.

Birke 1000 Christbäume
habe zu verkaufen.
Emil Wüller,
Lancen-Schwalbach.

**Guter Privat-Wittag-
und Abendtisch**
empfehle billig Neugasse 17, 1 links.

Verblüffend einfach!

Als Divan geschlossen!
Rücklänge 160 Zentimeter.
Abverkauf für Wiesbaden: **Wilhelm Baer, Möbel-Fabrik, Friedrichstraße 48.**

Vortrag

Mittwoch, den 27. November, abends 8 1/2 Uhr,
„Lage Plato“
von Nerven-therapeut **R. Parthey, Leipzig.**

Die Heilung der psych. **Nervenstörungen.**

Die Mannigfaltigkeit ihrer Erscheinungen erklärt aus der Form
des Gehirns an grossen Kopf- und Schädelbildern.
Eintritt: Mk. 1.—, 1.50, 2.—.
Vorverkauf in der Buchhandlung **Moritz u. Münzel.**



Ertel- Platte

40 % Heizersparnis.

Überall vorrätig

Sofort verwendbar ohne Aenderung der Oefen

Für Kachelöfen u. gr. Herde, 12x24 cm, Paare
Mk. 1.25, für Schüttöfen u. kl. Herde, 17x17 cm,
stück Mk. 0.75. Wiederverkäufer gesucht.

General-Vertreter für Regierungs-Bezirk Wiesbaden:
O. Willner, Wiesbaden, Dreiweidenstrasse 10.

Ausverkauf

wegen Abreise nach den Pyrenäen:
Grosser Posten halbfertiger gestickter Blusen
in Wolle, Seide und Batist,
Spitzen-Echarpes in crème und schwarz,
Pyrenäische Wollwaren.
Bertrand Bon, des Pyrénées,
Alte Kolonnade 20—21.

Original französischer
Vin St. - Raphael
wunderbar wirkend für
**Magenkranke
Blutarme . . .
Nervöse! . . .**
Seit 30 Jahren von Professoren aller Länder empfohlen!
Preis pro Flasche **Mk. 3.50.**
Haupt-Depot u. Versand: (Bag. 4294) F 151
Privil. Schwann-Apotheke in Frankfurt a. M.

Ein grosser Posten
Herren- u. Damen-Gummi-Regenmäntel,
aus besten engl. Stoffen gearbeitet, wird wegen Aufgabe des Mäntel-
lagers weit unter Preis abgegeben. K 190
P. A. Stoss Nachfolger, Inh. Max Hefferich,
Taunusstrasse 2.

Schlaf-Sofa „Sesam“.
Patentiert in allen Kulturstaaten.
System **Gustav Mollath, Wiesbaden.**
Tagsüber: Herrlicher Divan,
des Nachts: Bequemes Bett.
Dreiseitig vor Zugluft geschützt.
Nacht Fremdenzimmer entbehrlich.
Als Bett geöffnet!
Liegefläche 80/195 Zentimeter.
Bühartig verwandelbar!

Abverkauf für Wiesbaden: **Wilhelm Baer, Möbel-Fabrik, Friedrichstraße 48.**

S. Blumenthal & Co

Kirchgasse 39/41.

Pelzwaren.

Ständiges grosses Lager in allen modernen Fassons und Pelzarten, wie: Steinmarder, Baumwilder, Nerz, Japan-Nerz, Persianer, Alaska-Fuchs, Astrachan, Castorett-Bisam, Amerikan. Dachs, Skunks mit Persianer, Nerz mit Hermelin etc. etc.

Kolliers.

Kanin langhaar.	von 200 cm bis 80 cm	von 6.90 M. bis 80 Pf.
Kanin-Brabant	von 250 cm bis 220 cm	von 19.50 M. bis 14.50 M.
Kanin-Rasé	von 220 cm bis 120 cm	von 14.50 M. bis 1.90 M.
Seal-Bisam	von 230 cm bis 160 cm	von 50.00 M. bis 25.00 M.
Mufflon in allen Farben	von 220 cm bis 200 cm	von 13.50 M. bis 9.75 M.
Hermelin echt	von 150.00 M. bis 18.50 M.	

Kolliers.

Nerz imit.	von 210 cm bis 120 cm	von 25.00 M. bis 2.90 M.
Opossum austral.	von 200 cm bis 160 cm	von 20.00 M. bis 10.85 M.
Opossum amerikan.	von 200 cm bis 160 cm	von 30.00 M. bis 15.00 M.
Thibet weiss	von 240 cm bis 110 cm	von 21.50 M. bis 6.75 M.
Wallabies	von 280 cm bis 170 cm	von 43.75 M. bis 19.50 M.
Stunks echt	von 270 cm bis 140 cm	von 165.00 M. bis 20.50 M.

Kinder-Garnituren

in allen Pelz- und Plüsch-Arten
von **10.50 M.** bis **1.90 M.**

Kinder- und Damen-Muffe

für sämtliche aufgeführten Pelzarten passend, in einfacher und modernster Ausführung.

Für die bei uns gekauften Pelzwaren übernehmen wir jede Garantie.

K 8

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 24. November.

Vormittags 11¹/₂ Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal:

Orgel-Matinee.

Herr **Friedrich Petersen**, Organist an der Schlosskirche zu Wiesbaden.
Programm: 1. Konzert für Orgel in D-moll v. G. F. Händel (1685 bis 1750). 2. Andante in F-dur v. G. Merkel (1827-1887). 3. Marche funèbre et chant séraphique v. A. Guilmant (lebt in Paris). 4. Finale aus der Sonate in G-moll v. C. Piaff (1846-1902).

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten, für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu **2 Mk.**

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Afferri**, städtischer Kurkapellmeister.
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Programm: 1. Präludium, Choral und Fuge v. J. S. Bach-Abert.
2. Ouvertüre zur Oper „Le Roi d'Ys“ v. Edouard Lalo. 3. Symphonie Nr. 3, Es-dur v. L. van Beethoven.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten, für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu **2 Mk.** P 244

Städtische Kurverwaltung.

Noelles Gummi-Absätze

sind von vielen ärztlichen Autoritäten und orthopädischen Anstalten als das **Vorzüglichste** anerkannt.
Bewährteste Konstruktion und Qualität



Keine Erschütterung des Körpers.
Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Peter Bieber,
Schuhwarenlager und Massgeschäft,
14 Brannenstr. 19.
Aufträge nach Mass.

Grosses Lager in Schuhwaren
nur bester Fabrikate
zu billigen Preisen.
Reparaturen werden sorgfältig
ausgeführt.

Phrenologin. Sprechst. 9-4 Uhr.
Nichtstr. 12, 11.

Alttertümer

wegen Mangel an Raum spottbillig zu haben bei **Wagner**, Grabenstraße 32.
Bridantringe, für Damen und Herren, sehr sch. Steine (Brilliantbroche 80 Steine) billig zu verk. Off. unt. **0. 7 5 4** an den Tagbl.-Verlag

Bürger der Altstadt!

Wahret Eure Interessen und macht gegen eine abermalige Verschleppung des Adlerbades durch den Magistrat Front.

Erscheint deshalb am Montagabend zu der

Protest-Versammlung im Schützenhof.

Mehrere Hausbesitzer und Geschäftsinhaber der Altstadt.

Mitbürger!

Sieben Jahre ist die Stadt im Besitze des **Adlerterrains!**

Sieben Jahre waren nötig, um den endgültigen Beschluß zur Errichtung eines **Mustervadhauses** zu fassen!

Sieben Jahre! — Gewiß eine lange Zeit zu reiflicher Ueberlegung! Und nun soll nur ein kleines **Thermalbadehaus** auf diesem Platze erbaut werden.

Protestiert gegen diesen Antrag des Stadtverordneten **Massenez** und erscheint am Montagabend in der **General-Versammlung des Bezirksvereins Altstadt im „Schützenhof“.**

150,000 Mk. Zinsen hat dieses Terrain bereits verschlungen und da ist es doch wohl endlich an der Zeit, daß mit dem Bau begonnen wird.

Mehrere Bürger der Altstadt.

Möbel, Betten, Polsterwaren

kaufen sie am besten und billigsten im

Möbelhaus Alb. Heumann,

Seleneustr. 2, Eingang Bleichstraße.

Spezialität: **Komplette Brautausstattungen.**

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Offene Anfrage an den Magistrat!

Warum werden die Resolutionen angesehener Körperschaften vor dem Forum der Stadtverordneten nur im **Flüsterton**, der nicht einmal bei den Stadtverordneten, geschweige auf dem Zuhörerraum gehört wird, zur Berlesung gebracht?

Mehrere Besucher der Tribüne.

Zur Saison Norderney, Marktplatz. Schweizer Handstickerei-Geschäft J. Hersche-Broger aus Appenzell. Saison Wiesbaden, 33 Kolonnade 35.

Um einem geehrten Publikum von Wiesbaden näher bekannt zu werden, habe ich die diesjährige Weihnachts-Ausstellung bis 30. Dezember von der Kolonnade in die Webergasse 28

verlegt und bitte ich um frdl. Notiz hiervon.

Ich mache noch auf meine unerreichbare Auswahl in nur ff. Genres der Hand- und Maschinen-Stickerei in allen möglichen Details aufmerksam und sind die Preise durch Selbstfabrikation äusserst konkurrenzlos.

Für Hotel- und Pensions-Inhaber bei weiteren Empfehlungen vorteilhafteste Einkaufsquelle.

Webergasse 28.

Hochachtungsvoll Obiger.

33 Alte Kolonnade 35.

Nachlass-Versteigerung.

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Nachlassverwalters versteigere ich Montag, den 25. November cr., nachmittags 3 Uhr anfangend, die zu dem Nachlass des verstorbenen Fräuleins Adolfin Tische dazugehörige Mobilien, Kleider, Wäsche, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr

Öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungsorte 2 Bleichstraße 2 dahier.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Geschäftstokal: Bleichstraße 2. Telefon 1847.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 25. November cr., morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage einer Herrschaft wegen Wegzug u. a. in meinen Auktionsräumen

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

2 kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen, zwei und eintür. Ruß.-Spiegel, Kleider- und Wehzeug-schränke, Ruß.-Waschkommoden und Nachttische, 2 eleg. Ruß.-Büfets, 1 eleg. Gl.-Büfett m. Kristall-Verglasung, eleg. Ruß.-Wäckerkrant, 3 Ruß.-Herren-Schreibtische, Beritto, Kommoden, Konsole, eleg. Eichen-Banceldivan, eleg. schwarze Salongarnitur, best. aus: Sofa, 2 Sessel, u. 4 Stühle mit Seidenbezug und passender achtseitiger Tisch, Kameltischen und andere Diwane, Ottomanen, Chaiselongues, Sofas, Polsterstuhl, Spiegel mit Trumeaus, Auszieh-, runde, ovale, vieredige, Nipp-, Näh- und Klimentische, 2 Eichen-Hurtoiletten, eleg. Salonmöbel, als: Goldtische mit u. ohne Wärmor, Goldstisch und Stühle, Ruß.- u. Goldspiegel, Toilette-Spiegel, große Partie Silber, Delgemälde, Stageren, Kleiderständer, Handtücher, Rohrstühle, Ivan. Wände, Staffeleien, Regale, Etände u. Wender-Isbren, Geigen, Zithern, Klavier-Stein, große Partie Teppiche, Vorlagen, Säulen, Gardinen, Portieren, Blümeanz, Risen, große Partie Nipp- und Dekorationsgegenstände in Glas, Kristall u. Porzellan, Bücher, Hands- und Reifeöffner, photogr. Apparate, Antiquitäten, eleg. Venet. Gasläster, 2, 3 u. 4-st. Gasläster, eleg. hängelampe, Samiederischen m. Kupfer, Petrol.-Hänge- u. Stelampen, fast neuer Spiritus-Heizer, Gas-Öfen, 4 Badewannen, Badewagen, fast neuer Füll- u. 2 Eischränke, Gasherd, Küchenschrank, Anrichte, Gartenmöbel, große Partie Küchen- und Kochgeschirr, worunter vieles Kupfer und Messing,

meistbietend gegen Barzahlung. 9694

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator.

Bureau und Auktionsräume:

Telephon 3267. 3 Marktplatz 3. Telephon 3267.

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich morgen Montag, den 25. November, vorm. 9 1/2 und nachmittags 3 Uhr beginnend, die zur Konkursmasse des Bierhändlers Georg Stark gehörigen Gegenstände in meinem Versteigerungsorte

25 Schwalbacherstraße 25:

586 Flaschen feinsten russisch. Kloster-Vigneur, ja. 212 Saar-, Bad-, Bronze und Widel-Pinsel, ja. 10 Pa. Bernstein-Rohr, fert. Mattlad, Asphaltpapier, Terpentin-Erfah, weißer und brauner Saffat, Stärke, Wein, Glaspapier, Paraffin, Schabcreme, Baldschlau, Kopierpresse, Meyers Konvertions-Rechiton (Jubiläum-Ausgabe), Bier- und Mineralgläser, Holz-Auszug, ar. Gläser, 2 roteleier, Flaschengestell, Schwefelbatterien, leere Flaschen, Koffosen, Nachtkasten

meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Geschäftstokal: Schwalbacherstr. 25.

NB. Holz-Auszug, Gläser, Schrotleier u. kommen nachmittags 2 Uhr im Hause Albrechtstraße 11 zum Anscheu! 8699

Unsere Wohnung und Bauureau befinden sich von heute ab Parkstraße 10.

Julius Brahm, Richard Brahm Architekten. Telefon 2645.

Weissenburger Hof, Sedanplatz 9. Heute Sonntag: Prima Gänsebraten, Hasenpfeffer u. Hasenbraten, Prima Kiedricher Federweissen (auch über die Straße.)



Eine feine Spezialmarke! In der Preislage von Mk. 100.-, 140.-, 150.-, 200.-, 220.- das Tausend.

Wie von meinen übrigen Spezialmarken, so führe ich auch von dieser Zigarre

MUSTERKISTEN, die von jeder Sorte 10 Proben, zusammen 50 Zigarren, enthalten; sie kosten Mk. 8.10.

Proben werden von jeder Zigarre gern zugesandt.

Vollständige Preislisten, auch über direkt importierte Havana-Zigarren, kostenfrei!

Otto Boenicke,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs, Berlin W. 8, Französische Straße 21. Eckhaus der Friedrichstr. F 181

100 Herren-Umhänge

Mädel, Kapuze u. Abt. in all. Größ. (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 15, 18, 20, 22, 25, jetzt 7.50, 9, 10, 12, 15, so lange Vorrat reicht. - Ansehen gestattet. - 1. Stock, Schwalbacherstr. 30, Alleeette.

Neueste Jauchepumpe No. 6

mit schmiedeeisernen Röhren. Leistet per Minute circa 300 Liter und kann in verschiedenen Lagen geliefert werden. F 524 Prospekte kostenfrei.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M., Fabrik landw. Maschinen.

Wassage jeder Art w. von energ. Dame ausgef. Bleichstraße 12, 8, 11-1 u. 3-8 Uhr.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug u. Auflösung eines Haushalts versteigere ich aus folge Auftrags am Mittwoch, den 27. November cr., vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstr. 7

folgende, sehr gut erhaltene, wenig gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

hochleg. Diwan mit Eichenkubau, Standuhr und Spiegel aufbau und 2 Sessel mit Plüsch- und Gobelbezug, 6 Eichen-Lederstühle, Eichen-Serviertische, eleg. Eichen-Büfette mit Zierverglasung und Podium, eleg. Salongarnitur, Mahagoni, mit Velour frise-Bezug, best. aus: Sofa, Sessel, 2 Stühle u. Fußbank, eleg. Mahagoni-Damen-Schreibtisch, 2 Mahagoni-Sessel mit Velourbezug, eleg. Mahagoni-Rohrstühle, Mahagoni, Eichen- und Ruß.-Sofa- und bezug, Mahagoni-Wandspiegel, fast neue Salon-Garnitur mit Seidenbezug, bestehend aus: Sofa und 2 Sessel, Kameltischen-Diwan, Ottomanen mit Plüschdecken, elegantes engl. eisernes Bett, grün, mit Messing, mit 1a Rohhaarmatratze, 2 hochhüft. Ruß.-Betten mit Patentrahmen und Rohhaarmatratzen, 3 hochhüft. Ruß.-Betten m. Rohhaarmatratzen, lack. Betten, Ruß.-Waschkommoden mit Marmor und Spiegelaufsätzen, Nachttische, Waschtische, Ruß.-Solegelstühle, ein u. weiltür. Ruß.- und lack. Kleider- und Wäscheschränke, Kommoden, Ruß.-Vertiko mit Spiegelaufsatz, Eichen-Stageren-Büfett, Bücher-Stageren, Bancelbretter, Eichen-Hausapothek, Ruß.-Auszieh-tische, eis. Nippische, eis. Klimentisch, Rohr-, Polster- und Schankstühle, Stühle, Spiegel, Delgemälde von Jungblut, div. konst. Bilder, 2 sehr gute alte Bratschen, 2 große gebentete Majolika-Böden mit Schwandentöpfe 0,30 Meter hoch, große Partie sehr gutes Restaurations-Silber, als: ja. 80 ovale und runde Platten in div. Größen, Schüsselreihen, Saucieren, Menagen, Eierbecher, Serviettenringe, Brotkörbe, Kaffeebretter, Milchkännchen, Zuckerschalen, Eisfächer u. s. w., diverse Gebrauchsgegenstände aller Art, eine Rappe Hauptblätter graphischer Kunst, Kunstwert, fast neue Singer-Hand-Nähmaschine, Teppiche, Vorlagen, Portieren, fein. Spachtel-Gardinen, Blümeanz, Risen, 2 elegante 5-Kamm. Messing-Gasläster, 3- und 5-Kamm. Gasläster, 2 10-Kamm. elektr. Regalster, elektr. Tischlampen, Baldschreien, Eiskrant, 2 Küchenchränke, Klimentische u. Stühle, Stehleier, Gasherd, fast neues Doppel-Schreibpult mit Drehstühle, Reale, 1 weiß lack. Abteilungswand mit Verglasung und noch vieles andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage, sowie am Tage vorher gerne gestattet.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7. - Telefon 2941.

Weinversteigerung in Mainz.

Montag, den 2. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses der Liebertal, läßt Herr

Jacob Stuber,

Weingutsbesitzer zu Wiesbaden,

3a. 28 Stück weiße u. rote Rheinweine 38 Halbstück der Jahrgänge 1906, 1905, 1904, 1903, 1902, 1901, 1900, 1897, 1895, 1893, 1894, 1898, 2 Viertelstück 2 Fuder Mosel und 2715 Flaschen Rhein- und Moselweine

aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern. 1421

Maermeine Provetage am 22. Nov. in Mainz, Konzerthaus, am 27. u. 28. Nov. in Wiesbaden, Reugasse 3, sowie vor u. während der Versteigerung

Wein-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Dezember 1907, mittags 12 Uhr, im Saale des Hotel Frankfurter Hof zu Geisenheim im Rheingau, werde ich unter den im Rheingau allgemein üblichen Bedingungen wegen Aufgabe des Geschäftes die gesammten Bestände des Weinlagers des Herrn Heinrich Ehrhard zu Geisenheim zum Verkauf ausbieten.

Es kommen zum Ausbot: 41 und 422 Stück Weißwein der Jahrgänge 1897, 1901, 1902, 1903, 1904 und 1907 aus guten und besten Lagen, etwa 5000 Flaschen Rot- u. Weißweine und außerdem Mosel- u. Süddeutsche und Cognacs. Unmittelbar nach der Weinversteigerung kommt auch das Anwesen des Herrn Heinrich Ehrhard, belegen in better Geschäftslage Geisenheims und für ein Weingebiet ganz besonders eingerichtet, aber auch für andere Zwecke geeignet, mit Keller für über 80 Stück, großen Bad- und Verandraumen zum Ausgebot.

Das zum 5. Dezember 1907 nehme ich auch Offerten zur Uebernahme des Geschäftes mit allen Aktiven, ev. auch mit der Firma und mit und ohne das Geschäftshaus entgegen, auch auf das Geschäftshaus allein. Sollte hierdurch ein Verkauf im Saale stattfinden, so werde ich die Versteigerung rechtzeitig widerrufen. Erfolgt ein solcher Widerruf nicht spätestens am 10. Dezember, so findet die Versteigerung best. statt.

Provetage für die Herren Kommissäre am 4. und 5. Dezember, allgemeine Provetage am 11., 12. und 16. Dezember in der Behausung des Herrn Ehrhard, Weingasse No. 1, in Geisenheim. 1583

Der Königl. Notar: Fr. van der Heyde, Justizrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 26. November bis 1. Dezember 1907. (Aenderungen vorbehalten).

Dienstag, den 26. November.

Abends 8 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsale:

Musikalischer Abend.

Solisten: Fräulein **Magdalene Engst**, Konzertsängerin aus Mainz (Sopran), Herr **Fritz Philipp**, Königl. Hofmusiker aus Mannheim (Violoncello). Am Klavier: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister.

Programm.

1. Konzert für Violoncell mit Klavier, op. 33, von Camille Saint-Saëns. (Herr Philipp). 2. Arie der Dalila „Sieh' mein Herz erschliesse dich“ aus „Samson und Dalila“ von Camille Saint-Saëns. (Fräulein Engst). 3. Violoncell-Vorträge mit Klavier: a) Air aus der D-dur-Suite von J. S. Bach, b) II. Satz aus dem H-moll-Konzert von Karl Davidow, c) Spinnlied von David Popper. (Herr Philipp). 4. Lieder mit Klavier: a) Die junge Nonne von Franz Schubert, b) Morgen von Rich. Strauss, c) Wenn die Linde blüht von Max Reger. (Fräulein Engst).

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die gleichzeitige Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Tageskarte (2 Mark). Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen.

Mittwoch, den 27. November.

Abends 8 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsale:

Komponisten-Abend.

Städtisches Kurorchester. Leiter: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister. — Es kommen ausschliesslich Kompositionen von Mitgliedern des Kurorchesters zur Aufführung.

Donnerstag, den 28. November.

Abends 8 Uhr, im kleinen Konzertsale:

Rezitations-Abend.

Rezitation erster und humoristischer Dichtungen. Fräulein **Aranka Eben**, vom hiesigen königlichen Theater. Eintrittspreis: alle Plätze 2 Mk. Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mk. Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale.

Freitag, den 29. November.

Abends 7 1/2 Uhr, im grossen Konzertsale:

IV. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister. Solisten: Fräulein **Germaine Arnaud** (Klavier), Herr **Alexander Petschnikoff** (Violine), Orchester: Städtisches Kurorchester. Eintrittspreise: Logensitz 5 Mark, I. Parkett 1.—12. Reihe 4 Mark, f. Parkett 13.—22. Reihe 3.50 Mark, II. Parkett 3 Mark, Ranggalerie 3 Mk., Ranggalerie Rückseite 2.50 Mark. Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale. Von 6 1/2 Uhr ab werden die Wandelhalle, der grosse und kleine Konzertsaal für die Inhaber von Zyklus-Konzert-Karten reserviert. Eingang für Abonnenten und Tageskarten-Inhaber zu den übrigen Räumen (zu welchen während dieser Zeit auch Zyklus-Konzert-Karten berechtigten) von der Gartenterrasse.

Samstag, den 30. November.

4 und 8 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsale und in der Wandelhalle:

Doppel-Konzerte.

Städtisches Kurorchester. — Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorf.

Sonntag, den 1. Dezember,

vormittags 11 1/2 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsale:

Orgel-Matinee.

Herr **F. C. Hempel**, Tonhallenorganist, Düsseldorf. Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten, für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark.

Abends 8 Uhr im grossen Konzertsale:

Kammermusik-Abend

der Deutschen Vereinigung für alte Musik aus München. **Johanna Bodenstein**, Sopran, **Herma Studeny**, Violine, **Elfriede Schunck**, Kießfögel (Cembalo), **Ludwig Meister**, Violine, **Viola d'armore**, **Christian Dübener**, Violoncello, **Viola de gamba**. Eintrittspreise: alle Plätze 2 Mk. Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mk. Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale am **Donnerstag, den 28. November, vormittags 10 Uhr.** — Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.

Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens untersagt. F 245

Städtische Kurverwaltung.

Restaurant „Fürst Bismarck“

Bismarckring 14.

Heute Sonntag, den 24. November:

Eröffnung.

Ausschank der beliebtesten Biere der Brauerei **Joh. Gerh. Henrich**, Frankfurt a. M., hell, dunkel und nach Kulmbacher Art. In Weine. — Reiche Frühstücks- u. Abendkarte. — Billard. Es ladet ganz ergebenst ein **L. V. Heinrich Faust**.

Bltreinigung-, Entfettungs- und alle -Tees

erfüllen nur ihren Zweck, wenn die zur Verwendung kommenden Kräuter bester Qualität und frisch sind, was in dem eigens dazu eingerichteten Spezialgeschäft **Ancipp-Haus**, Rheinstraße 59, Telefon 3240, stets der Fall ist. 1597



Total-Ausverkauf

meines Kleiderstoff-Lagers.

Wegen Aufgabe dieses Artikels gewähre auf die ohnehin schon billigen Preise

20% Rabatt.

Auf einen grossen Posten zurückgesetzter Seidenstoffe gewähre bis Weihnachten bis 50% Rabatt.

Günstigste Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Grösstes Seiden- und Modewaren-Geschäft

30 Langgasse. **Emil Süß.** Langgasse 30.

Bekanntmachung.

Samstag, den 7. Dezember 1907, nachmittags 3 Uhr, wird das dem Eheleuten **Maurer Carl Birk II. u. Wilhelmine**, geb. **Weiß**, zu **Dogheim** gehörende Hausgrundstück, groß 2 a 72 qm, belegen an der Querstraße 4, durch das Kgl. Amtsgericht dahier auf dem Rathaus zu **Dogheim** zwangsweise versteigert. F 242

Im Auftrag der Gläubigerin, deren Bevollmächtigte:

Justizrat **Dr. Romeiss** und **Kühne**, Rechtsanwälte, Nikolastraße 12.

Sport-Verein Wiesbaden

G. V.

Monats-Versammlung.

Zu der am **Mittwoch, den 27. d. Mts.**, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Hotel Nonnenhof“ stattfindenden Monats-Versammlung werden unsere Mitglieder hiermit höflich eingeladen.

Tagesordnung:
1. Vorstandsergänzung.
2. Sportplatz-Angelegenheit.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches pünktliches Erscheinen wird gebeten. B 6306 Der Vorstand.

Für hochrentables Badehaus Teilnehmer gesucht mit 50 bis 75 Tille Kapitaleinlage. Offerten unt. **F. 768** an den Tagbl.-Verlag.



Globin

beste und feinste Schuhputzmittel

Erstklassige Lizenz!

Die Lizenz zur Erstellung einer hochmodernen

Trockenluft-Kühlanlage mit Eisbetrieb,

unentbehrlich für die gesamte Lebensmittel-Branchen, wie Hotels, Fleischereien, Delikatess-Geschäfte, Konditoreien, Krankenhäuser, Sanatorien usw., ist für den Bezirk Prov. Hessen-Nassau zu vergeben. Da eine große Anzahl feinsten u. gediegenster Referenzen bereits vorhanden, ist ein relativ leichtes Arbeiten bei hoher Rentabilität gesichert. Beste Existenz für kapitalträchtigen Kaufmann, Techniker u. v. a., zumal das Einarbeiten keinerlei Schwierigkeiten bietet. Gef. Off. unt. **S. G. 231** an **Daube & Co., Hannover.** F 21

Zum Winterbedarf empfehle: gelbl. Kartoffeln à Btr. 2.75 M., weißl. Kartoffeln à Btr. 3 M., Maus-kartoffeln à Btr. 5 M.
H. Thon, Landwirt, Schwalbacherstr. 39, S. Hof links.
Wer Bürgen sucht zu Aufnahme von **Darlehen**, schreibe sofort an **F 151** **R. Jorke** in Leipzig, Sidonienstr. 37. Auskünfte erteilt kostenfrei.

Rote-Kreuz-Schwester mit bora. Zeugn. u. gut. Ref. übernimmt Pflegefälle. **Friedrichstr. 28.** Telefon 180. 9673

Hühneraugen - Hornhaut werden Sie schnell u. sicher los, wenn Sie **Siegels Salbe** für 1 Mk. gebrauchen. **Barf.-Handl. von W. Sulzbach, Bärenstraße 4.**

Ausgabestellen

Wiesbadener Tagblatts

Biebrich a. Rhein

sind die 34 folgenden:

- Abolfshöhe:** Horn, Wiesbadener Allee 72.
- Abolfstraße:** Behner, Abolfstr. 3; Krupp, Friedrichstr. 7; Krüger, Abolfstr. 17.
- Armenstrasse:** Sintelmann, Armenstr. 14.
- Bahnhofstraße:** Lauer, Bahnhofstr. 15; Emmerich, Ede Gaugasse 1.
- Borkholderstraße:** Gaud, Borkholderstr. 3.
- Burggasse:** Reibhöfer, Wiesbadenerstr. 84.
- Elisabethenstraße:** Michels, Elisabethenstr. 19.
- Feldstraße:** Lauer, Bahnhofstr. 15; Schwind, Weiberggasse 21; Vogt, Weiberggasse 32.
- Frankfurterstraße:** Krib, Frankfurterstr. 17.
- Friedrichstraße:** Krupp, Friedrichstr. 7; Krüger, Abolfstr. 17.
- Gartenstraße:** Wahr, Kaiserstr. 45; Kersten, Gartenstr. 6.
- Gaugasse:** Lauer, Bahnhofstr. 15; Schwind, Weiberggasse 21; Emmerich, Ede Bahnhofstr.; Freih, Gaugasse 26.
- Hennsheimerstraße:** Krib, Frankfurterstr. 17.
- Hermannstraße:** Groß, Hermannstr. 12.
- Jahnstraße:** Zuli, Kaiserstr. 1.
- Kaiserstraße:** Zuli, Kaiserstr. 1; Wahr, Kaiserstr. 45; Speith, Kaiserstr. 53; Kaffner, Kaiserstr. 53.
- Kirchgasse:** Zindorf, Kirchgasse 34.
- Kraufegasse:** Schneiderhöhn, Rheinstr. 11; Behner, Abolfstr. 3.
- Mainzerstraße:** Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7; Köhringer, Wiesbadenerstr. 11; Krämer, Schloßstr. 27; Weil, Ede Rathausstr.; Remnich, Mainzerstr. 41.
- Reugasse:** Michels, Elisabethenstr. 19; Bahmer, Rathausstr. 3a.
- Obergasse:** Krämer, Schloßstr. 27.
- Rathausstraße:** Weil, Ede Mainzerstr.; Bahmer, Rathausstr. 3a; Müller, Rathausstr. 78; Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7.
- Rheinstraße:** Kadner, Rheinstr. 10; Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.
- Sadgasse:** Zindorf, Kirchgasse 34.
- Schloßstraße:** Krämer, Schloßstr. 27.
- Schulstraße:** Zuli, Kaiserstr. 1.
- Thelemannstraße:** Müller, Rathausstr. 78.
- Weiberggasse:** Freih, Gaugasse 26; Schwind, Weiberggasse 21; Vogt, Weiberggasse 32.
- Wiesbadener Allee:** Horn, Wiesbadener Allee 72.
- Wiesbadenerstraße:** Bräuninger, Wiesbadenerstr. 111; Köhringer, Wiesbadenerstr. 11; Grund, Wiesbadenerstr. 33; Reibhöfer, Wiesbadenerstr. 84; Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7; Menzel, Wiesbadenerstr. 54.
- Wilhelmstraße:** Reibhöfer, Wilhelmstr. 24.

Das Wiesbadener Tagblatt

gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen.

Bezugspreis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Die Eröffnung meines neuen Geschäftshauses

findet

Anfang Dezember

statt.





Der Schluss meines

Räumungs-Verkaufs

erfolgt in **wenigen Tagen.**

Grössere Posten

**Kleiderstoffe, Seidenstoffe,
Damen-Konfektion, Gardinen,
Teppiche, Damen-Wäsche,
Spitzen und Besätze,**

welche in der **kurzen Zeit** noch möglichst geräumt werden sollen, gelangen  **ab Montag** 

zu spottbilligen Preisen

zum Verkauf.

M. Schneider.

Weihnachtsgebäck.

Von C. Braune-Berlin.

Unsere Leserinnen, welche sich ihre Weihnachts-Honigkuchen selber backen möchten, wollen wir schon jetzt wohlprobierte Rezepte dazu mitteilen, da der Teig der Kuchen ja angerührt lange stehen muß, ehe er zu Kuchen geformt und gebacken wird. Wir geben die Vorschriften zu braunen, weißen und Gewürz-Pfefferkuchen, zu braunen, weißen und Rosen-Pfefferkuchen und zu Marzipan und denken, daß unsere Leserinnen ihren Weihnachtsbedarf werden decken können. Die Zeiten, wo man auf den Taler noch 1 M. oder 75 Pf. Rabatt auf die Pfefferkuchen beim Einkauf erhielt, sind vorüber, die Kuchen sind jetzt auch sehr viel teurer geworden, da lohnt es sich schon, sie selber zu backen. Man kaufe sich nur hübsche Stern- und Herzformen zum Ausstechen der Kuchen, dann kann man auch viel Abwechslung in der äußeren Erscheinung der Kuchen herstellen, man darf es nur nicht auf etwas Mühe ansetzen.

Zu einem guten braunen Pfefferkuchen mischt man 2 Kilo (4 Pfd.) braunen Sirup, 1/2 Kilo Zucker, zwei Kilo Mehl, 125 Gramm geschmolzene Butter, die abgeriebene Schale einer Zitrone, 15 Gramm gestohene Nelken, ebenso viel gestohenes Zimt und das gleiche Quantum gestohenes Kardamom, löse 60 Gramm Pottasche in Franzbranntwein oder Rum auf und arbeite alles gut durcheinander. Man tut am besten, wenn man Zucker und Sirup miteinander aufkocht und erst nach dem Erkalten die übrigen Zutaten hinzusetzt. Die Masse muß dann etwa 10-14 Tage stehen, ehe man sie tüchtig zu einem festen Teig bearbeitet (eventuell setzt man hierbei noch etwas Mehl hinzu), fingerdick auf gewaschene Bleche ausrollt und in viereckige Stücke schneidet, worauf man ihn bei gelinder Hitze im Ofen backt.

Will man einen feineren braunen Pfefferkuchen haben, so nimmt man halb Sirup, halb Honig zur Masse, verdoppelt die Portion Butter, gibt 1/2 Kilo grob gewiegte Mandeln, ebenso viel ganz fein gewürfeltes Zitronat und zwei Eier zu der Masse, worauf man den Teig genau so behandelt wie oben. Nachdem er gestanden hat, gibt man beim Durchkneten drei Prisen feinsten weißen Pfeffer dazu, rollt den Teig wie oben aus und sticht alsdann mit den Formen Herzen und Sterne aus, die man mit Eigelb bestreut, mit ganzen Mandeln, größeren Zitronenscheibchen, bunten Zuckerplättchen usw. belegt und wie oben bäckt. Bunten überzuckerten Mohn kann man fertig kaufen und damit, wenn man den Kuchen einen Guß geben will, den letzteren, der nach dem Abbacken aufgestrichen wird, bestreuen, ehe die Kuchen zum Trocknen des Gußes nochmals in den Ofen wandern. — Von diesem Teig kann man auch seine kleine längliche Kücheln backen, nach Art der Printen, man wirft ihn dann mit gestohener weißer Sandis durch, rollt ihn fein aus, schneidet ihn vor dem Backen in die richtige Form und bräut, wenn die mit Eigelb bestrichenen Kücheln beinahe fertig sind, in die Mitte eines jeden eine Mandelhälfte, die flache Seite nach unten.

Zu weißen Pfefferkuchen mache man folgende Mischung: 3 Kilo gut gesiebtes Mehl, 2 Kilo gesiebter Zucker, 250 Gramm Butter, die abgeriebene Schale von vier Zitronen, 125 Gramm fein geschnittenes Zitronat, 250 Gramm fein gewiegte Mandeln, die Portion der oben für den braunen Kuchen angegebenen Gewürze, zu denen noch 15 Gramm gestohener Anis tritt, einige Prisen weißer Pfeffer, 1 Liter Rosenwasser und 30 Gramm Hirschhornsalz. Man löse letzteres in etwas Rosenwasser auf und lasse den Rest der Flüssigkeit mit der Butter und dem Zucker auf. Alle übrigen

Zutaten schütte man in einen weiten Napf, mache in der Mitte eine Vertiefung und gieße unter fleißigem Rühren den gekochten Zucker hinzu und füge auch das aufgelöste Hirschhornsalz dazu. Das Mengen dieses Teiges ist nicht leicht, denn er muß ganz glatt sein, ehe man ihn stehen lassen darf, was aber bei dieser Mischung nur 24 Stunden dauert. Alsdann rolle man ihn fingerstark aus und steche Sterne, Herzen, runde Platten usw. davon aus, die man auf dem gewaschenen Blech im mäßig heißen Ofen backt, sie müssen aber hellgelb bleiben. Alsdann überzieht man die Kuchen mit weißem Guß, wobei man die verschiedensten Mischungen herstellen kann, Zucker-, Zitronen-, Vanillen-Geschmack usw. Mit dem Guß trocknen die Kuchen dann nur noch kurze Zeit im Ofen. Am besten ist es, wenn man einen Guß für jede Form gibt, dann verwehelt man die Kuchen nicht. Auch hier kann man beim Überziehen mit Guß Mandeln, Schokoladepflättchen, Pfefferminzkücheln, bunten Mohn usw. mit verwenden.

Ein feinerer weißer Teig wird folgendermaßen erzielt. Man vermischt 1/2 Kilo fein gesiebten Zucker mit acht ganzen Eiern, rührt ihn auf gelindem Feuer warm, nicht heiß, läßt ihn unter fleißigem Bewegen erkalten, erwärmt ihn nochmals, mischt alsdann 1/2 Kilo Mehl, 1/4 Pfd. feingeschnittene Mandeln, 1/4 Pfd. Zitronat, ebensoviel überzuckerte Pomeranzenschale, je einen Teelöffel voll gestohenes Zimt, Kardamom, Anis, halb soviel weißen Pfeffer darunter, bis es einen guten Teig gibt, dem man je nach Bedarf noch ein Ei zusetzen kann, falls er zu fest ist. Alsdann schneidet man von weißer Oblate längliche Bierecke, bestreicht diese fingerdick mit dem Teig, legt auf jeden Kuchen ein Scheibchen Zitronat und backt die Schnittchen im mäßig heißen Ofen gar. Die Probe mache man stets mit einem Holzstäbchen, welches man in einen Kuchen steckt. Ist das Stäbchen beim Herausziehen trocken, so ist der Kuchen gar.

Sehr angenehm als Vorrat im Hause, nicht nur zur Weihnachtszeit, ist ein brauner Pfefferkuchen-Loth, von dem man nach Bedarf Scheiben schneidet, und trocken, mit Butter oder mit Fruchtarmelade bestrichen, geben kann. Man schlägt dazu sechs Eier kräftig in einem Napf, gibt 1/2 Liter Honig, 1 Kilo Mehl, 400 Gramm zu Sahne gerührter Butter (möglichst ungesalzene), 1/2 Pfd. braunen Zucker, 1/2 Pfd. klein geschnittenes Zitronat, ebensoviel fein gewürfeltes eingemachtes Ingwer, einen Teelöffel voll gestohene Nelken und ebensoviel Anis dazu, rührt alles zusammen und arbeitet und knetet den Teig je länger, desto besser tüchtig durch. Alsdann streiche man eine zinnerne Brot- oder Kuchenkastenform stark mit Butter aus, fülle den Teig ein und lasse ihn im mäßig heißen Ofen backen, bis die oben beschriebene Probe ausweist, daß er gar ist.

Zu braunen Pfefferkücheln nehme man 1 1/2 Pfd. Honig, 2 Pfd. Mehl, 1/2 Pfd. Butter, 2 Eier, je 5 Gramm gestohenes Zimt, Nelken, Kardamom und Anis, und 50 Gramm Pottasche, die man in etwas Rum aufgelöst hat. Den Honig kocht und schäumt man, mischt die übrigen Zutaten hinein zu einem festen Teig, den man 8 bis 12 Tage an einem warmen Ort stehen läßt. Alsdann formt man aus dem Teig kleine Kugeln von der Größe einer Walnuß, legt sie auf ein mit Butter bestrichenes Blech und bäckt sie im mäßig heißen Ofen etwa 20 Minuten. Alsdann läßt man die Kücheln erkalten und bewahrt sie an einem trockenen Ort auf. — Ein anderer Teig für braune Pfefferkücheln wird folgendermaßen bereitet. Man reibt 1 Pfd. Butter mit 1 Pfd. Zucker und 1 1/2 Pfd. braunem Sirup zusammen klar, mischt 3 Pfd. Mehl, die Gewürze wie oben, noch 5 Gramm gestohene Ingwer dazu, knetet daraus einen Teig, den man zu Kugeln formt und diese im mäßig heißen Ofen backt. — Selbstverständlich muß beim Pfefferkuchen-Aufrühren die Hausfrau stets ihrem Geschmack betreffs der Gewürzmengen folgen, und kann von letzterem hinzu oder abtun, je nach Belieben.

Kleine Ingwernüsse, welche besonders von Herren gern gegessen werden, bereitet man wie folgt: 1 1/2 Pfd. Mehl, 100 Gramm Zucker, 100 Gramm Butter, etwas gestohene Ingwer und 2 Eidotter mischt man mit etwas süßer Sahne zu einem losen Teig, lege über das Backblech weißes Papier und gebe mit dem Teelöffel längliche Klümpchen der Mischung darauf, die man im mäßig heißen Ofen backt, bis sie gar sind, was nicht lange dauert.

Rosennüsse sind sehr leicht zu backen. Man mischt dazu 1/2 Pfd. Mehl, ebensoviel gestohene Zucker, 2 ganze Eier, 1/2 Tassen voll Rosenwasser und 2 Gramm Hirschhornsalz zusammen, worauf man den Teig mit etwas aufgelöster Kochweisse eine schöne rosa Farbe gibt. Alsdann formt man die Nüsse und setzt sie auf ein mit Papier belegtes Backblech, worauf man sie im Ofen bei ganz gelinder Hitze, eventuell sogar bei offener Tür nur trocknen läßt, ohne daß sie etwa sich bräunen.

Zu weißen Pfefferkücheln mischt man 1 Pfd. Zucker, 1 Pfd. Mehl, 10 Eigelbe, die abgeriebene Schale einer Zitrone, etwas gestohenes Zimt und Anis, und zuletzt 2 Gramm pulverisiertes Hirschhornsalz zusammen, worauf man mit dem Formen und Baden der Nüsse wie oben verfährt. Für kräftliche Kinder mischt man an die Hälfte der oben angegebenen Masse 20 bis 30 Gramm Liebig's Fleischextrakt, den man zuerst mit den Eigelben verreibt, und der den Kücheln dann einen besonderen Nährwert für die kleinen Patienten gibt.

Eine andere Sorte weißer Pfefferkücheln bereitet man auf folgende Weise: Man verwendet 1 Pfd. Zucker, 1 Pfd. Mehl, 4 ganze Eier, 35 Gramm fein gewürfeltes Zitronat, die Schale einer abgeriebenen Zitrone, eine Messerspitze feinen weißen Pfeffer und 4 Gramm Hirschhornsalz. Zucker und Eier werden zuerst schaumig gerührt, alsdann die übrigen Zutaten dazugesetzt und zum Schluß verfahren wie bei den vorigen Rezepten.

Sehr gut sind auch Pomeranzennüsse, zu denen man 1/2 Pfd. gestohene Zucker, ebensoviel Mehl, 2 ganze Eier, 1/4 Pfd. ganz feingewürfelte überzuckerte Pomeranzenschale und 2 Gramm pulverisiertes Hirschhornsalz verwendet, indem man ganz wie oben verfährt und die Nüsse hellgelb bäckt.

Selbstverständlich kann man alle diese Nüsse noch verfeinern, wenn man sie an ihrer Oberfläche mit einem Zitronen- oder Zuckerguß überzieht, zu dem man von dem Eiweiß, welches man ja bei vielen der Nussarten übrig hat, nimmt. Alles übrige Eiweiß verwendet man sofort zu Makronenkuchen. Die Mischung haben wir schon mehrfach gegeben, man schneidet aber auch noch Platten aus weißer Oblate, belegt diese fingerdick mit dem Teig und backt sie im Ofen gar. — dann hat man gleich noch eine schöne Sorte Kekskuchen. Die aus weißem Teig hergestellten Kuchen und Nüsse kann man auch viel später backen als die braunen Sachen, da sie nicht so lange stehen müssen, sondern immer noch 24 Stunden verwendet sein müssen.

Zur Bereitung des Marzipans reibt oder rührt man die gebrühten und abgezogenen süßen Mandeln, denen man nur einige bittere beigemischt hat, ganz fein, mischt sie alsdann mit gleichem Gewicht dünnen Zuckers und feuchtet sie mit Rosenwasser an, so daß sie einen Teig geben, den man ausrollen kann. Mit den Stern- und Herzformen sticht man sich Böden aus, drückt um dieselben einen daumenbreiten Rand, überzieht die Innenseite mit einem Zuckerguß, läßt die Stücke nur trocknen im gelind heißen Ofen, worauf man mit dem Salamander oder einem glühenden Eisen nur die oberen Kanten anbräunt. Auf die Gußstellen wird alsdann Frucht garniert.

Kleine Brezeln, Brote, Schreden usw. formt man aus Marzipanteig, trocknet sie im Ofen auf papierbelegten Blechen und bräunt sie dann, wie oben gesagt, ein wenig an.

Weihnachtsbitte

des Versorgungshauses für alte Leute.

An unsere verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen richten wir dieses Jahr die innige Bitte, bei Verteilung ihrer Weihnachtsgaben, unserer vielen alten Schützlinge zu gedenken, sind es doch 72 an der Zahl, welche fast alle Niemanden mehr in ihren ergrauten Tagen haben, der Ach ihrer erinnert.

Man wird unsere Bitten, die wir so bringlich vortragen, wohl verstehen, wenn man bedenkt, daß infolge der Steigerung aller Lebensbedürfnisse, die Unterhaltung in Kost und Kleidung unserer lieben Alten keine leichte Aufgabe für uns ist.

Insbondere bitten wir, abgesetzte Kleidungsstücke pp. uns recht reichlich zukommen zu lassen. F 231

Gaben werden entgegengenommen in der **Musikstr.**, Schiersteinerstraße 42, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Geh. Reg.-Rat Prof. **Kalle**, Stadtrat **W. Arntz**, Konsul a. D. **O. Prusse**, Pöpplicher Hausprälat **Dr. Keller**, Dekan **K. Bickel**, Major von **Hassow**, Sanitätsrat **Dr. Hoffmann**, Schützenhofstraße 8, Stadtkämmerer **Dr. Scholz**, Beigeordneter Assessor **Travers**, und im **Tagl.-Berl.**

Wegen Aufgabe

des **Piano-Magazins**, Rheinstraße 26, sind die noch am Lager befindlichen

erstklassigen Pianos

neu und gebraucht, ganz bedeutend unter Preis zu verkaufen.

Künstliche Zähne,

bei mehreren ex. Zahn 3 Mt. Umarbeitung schlecht stehender Gebisse möglich. Gebiss-Reparaturen in drei Stunden. Zahnoperationen mit Anwendung von Schmerzmittel. Mitteln. Plombieren in Gold etc. Spezialität: künstliche Zahnschmelzplombe, keine Zementplombe u. bester Ersatz für Gold, naturgetreues Aussehen und größte Haltbarkeit. Garantie für bestes Material und Arbeit. Schönheits Behandlung.

Schönert,

Gellmundstraße 20. —
Sprechst. v. 8-7. Sonntags v. 9-12.
Damen bes. Standes wend. I. in all. d. d. Frauenangelegenh. a. zuverläss. durchaus erf. Frau. Offerten unter A. 622 an den Tagbl.-Verlag

Die Restbestände der zum

Ausverkauf

unterstellten Schuhwaren kommen nunmehr zu nachstehenden Preisen zum Verkauf

- Ein Posten Herrenstiefel für 6.75 und 3.90.
- Ein Posten feiner Damenstiefel für 5.75 und 3.75.
- Knaben- und Mädchen-Schulstiefel für 3.75 und 3.25.
- Hauschuhe mit Absatz und gemähter Sohle für 1.95.

Michelsberg 11, Wreschner, Michelsberg 11, neben dem Neubau.

Die Boden-Einrichtung ist billig abzugeben.

Eröffnung laufender Rechnungen. — Errichtung provisionsfreier Check-Conti.

Die Verzinsung erfolgt zu einem im Verhältnis zum augenblicklichen Geldwert stehenden Zinssatz.

Günstige Besorgung von Effekten-Aufträgen an allen Börsen des In- u. Auslandes. **Aufbewahrung und Verwaltung** von Wertpapieren in unserem **Stahlpanzer-Tresor**. **Vermietung von Kassen**. — Entgegennahme von Geldern zur Verzinsung auf kurze und lange Termine. — **Einlösung von Coupons**, event. auch geraume Zeit vor Fälligkeit.

Wiesbadener Bank

Wilhelmstr. 13.

S. Bielefeld & Söhne.

Alloeseite.

1577

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herüberheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Sucht ein Fräul. f. d. Nachm. zur Beaufsicht. e. 8jähr. Knaben. Rufmutterangelegenheit sehr erwünscht. Offerten unter N. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein für Buchführung und Stenographie gesucht. Off. unt. N. 250 postlagernd Wiesbaden.

Bekanntmachung: Verkauf von Manufakturwaren gesucht. Ellenbogengasse 6.

Lehrmädchen: Wird zum 1. Dezember gesucht. Wils. Sauer, Papierhandlung.

Stenographin: Gesucht. Clara Kuhn, R. Burgstraße 5.

Perfekte Köchin: Die selbständig fein bürg. kochen kann, m. gut. Zeugn. u. Dienstbuch. per 1. Dezember gef. Gustav-Freitagstraße 9. Vorstellen zw. 9 u. 10 und 3 u. 5 Uhr.

Tücht. Pensionsköchin: Und ein gewandtes Zimmermädchen per sofort gesucht. Villa Eng, Daimertweg 12.

F. feinh. Köch. Haus, Alleinm. f. H. Fam. bei h. V. Frau El. Lang. Stellensvermittlerin. Moritzstr. 52, P.

Für sofort: od. 1. Dezember feines Hausmädchen, das fein nach gründlich verlehrt, fernieren kann, im Blättern u. in Handarbeiten erf. ist, auch die Funktionen einer kleinen Junger übernehmen kann, in feines Haus bei hohem Lohn gesucht. Solche mit nur guten Attesten wollen sich melden beim Portier Hotel Ralfan. Gleichzeitige Suche ich durchaus sauberes feines feines Mädchen, das erfahren ist in Küche und Hausarbeit, bei hohem Lohn.

Mädchen gesucht: Reitendstraße 11, Steinmetz.

Braves Alleinmädchen, nicht zu jung, wird von einer Witwe gesucht, m. tagsüber in ihrem Gesch. tätig ist u. ihren kleinen Haushalt (3 Personen) dem Mädchen vollständig überlassen muß. Daß, m. gut bürg. kochen L.Gr. Wasche ausw. für gl. o. s. Off. u. N. 785 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein älteres Mädchen, welches gut bürglich kochen kann und sonst. andere Hausarbeiten macht, zu einem älteren ein. Herrn gesucht. Näheres Launusstraße 17.

Tüchtiges Mädchen: sofort gesucht Helmmundstraße 46, P. Best. Alleinmädchen, kinderlos, bald o. 1. Dez. gef. M. Fam. Wtstr. m. geh. Clarentalerstr. 1, 3 l. B6220

Ordnentliches kräftiges Mädchen, welches gut bürglich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, zum 15. Dezember oder früher gesucht Adolfsallee 13, Parterre.

Alleinmädchen für sofort: gesucht Geierstraße 15, Parterre.

Mädchen: gesucht Hilowstraße 15, 2 rechts.

Fein. Hausmädchen, jüngere Köchin, gesucht Nerostraße 31, 2. Etage. 9009

Mädchen v. Lande: 1. Dez. gesucht Rauergasse 14, im Laden.

Ein fleißiges Mädchen gef. Hochstraße 16, Parterre.

Tücht. saub. Alleinmädchen zum 1. Dez. bei gutem Lohn gesucht. Meldungen abends nach 7 Uhr Seerobertstraße 33, 2 St. links.

Mädchen, das gut kocht, sofort gesucht Adelsheidestraße 38.

Einzel. zuehr. Mädch. in H. Haush. gesucht Oranienstraße 8, 1 links.

3. Mädchen für leichte Hausarb. gesucht Goethestraße 18, Parterre.

Fein. reind. Alleinm. 1. Dez. gesucht Schwalbenderstraße 28, Port.

Monatsmädchen f. vor u. nachm. per 1. od. 15. Dez. zu 2 P. i. f. G. gef. Off. u. N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Monatsmädch. von 9—12 gef. Karstraße 19, 2 rechts.

Autständiges Monatsmädchen, w. etw. kochen l. f. dauernd 1. Dez. h. aut. Lohn gef. Adelsheidestr. 85, 2.

Frau zum Bedientragen gef. Bekendstraße 11. B6251

Männliche Personen.

Tüchtiger Buchhalter mit schöner Handschrift zur Aushilfe gef. Off. u. N. 769 a. d. Tagbl.-Verl.

Sucht für sofort zur Aushilfe jung. Mann mit flotter Handschrift. Vorzuziehen Sonntag 1/12—1 Uhr. Rathen Str. Installation, Launusstraße 5.

Reisender gesucht. 9681 S. Rumber, Wilhelmstraße 14.

Schlosserlehrling, 1. Aufst. bew. gesucht Gaugartenstr. 3, P. 1, B6288

Selbständiger Installateur für feine Installationsarbeiten auf dauernd gesucht. Gg. Auer, Launusstraße 26.

Schneidergesellen, welche sich auf Nadeln einarbeiten wollen, sucht Wöller, Webergasse 11.

Damenschneider sucht Wöller, Webergasse 11.

Uniformschneider gesucht. Best. Erbaderstraße 5. B6290

Zwei Schneidergesellen gesucht Friedrichstr. 44, bei Selb.

Schuhmacher erb. Siph. u. Söhl. Schulz, Seerobertstraße 27. B6297

Frisiergehilfe per sofort gesucht. Adolf Schnell, Seerobertstr. 29. B6291

Lehrling für laum. Kontor gef. Off. u. N. 765 postl. Bismarck.

Ein j. Hausbursche sofort gef. Vöderei Winor, Bahnhofstraße 18.

Autständiger intelligenter Junge, nicht unter 15 Jahre, für Privathaus verlangt Vanzstraße 1.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herüberheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Wegen Abreise der Herrsch. sucht Alleinmädchen mit guten Zeugn. St. Adolfsallee 39, 1.

Fräul. sucht auf einige Stunden am Tag Beschäftig. bei einer Dame. Näh. Philippstraße 14, P. links.

Mädchen f. Wasch. u. Putzsch. f. Wäscherei. Frankfurtstr. 26, 2. B6266

Tücht. Frau sucht W. u. P.-Besch. Adlerstraße 39, St. 2. Richter.

Gebild. Fräul., 29 J., f. Stellung als Gesellsch., ev. Reisebegl. Weniger auf Honorar wie auf angen. Famil.-Anschluß wird reflektiert. Offert. unt. N. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Stellenvermittlung, F 94 kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder, durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Stellensuche u. Angebote stets in großer Anzahl. — Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Eschenb.-Str. 6, Fernspr. 1515.

Der D. S. V. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg, Holtenauerweg 57.

(größter kaufm. Verein der Welt), über 100,000 Mitglieder, 1100 Ortsgruppen, empfiehlt seine Stellenvermittlung den Herren Prinzipalen und Kollegen.

Aufträge für Wiesbaden nehmen entgegen:

- 1. die Geschäftsstelle, Scharnhorststraße 26, 2 r.,
- 2. G. Thomeyer, Moritzstraße 1 (Laden),
- 3. H. Weber, Langgasse 13, 1.

Geschäftsführer, sprachkundig (gewandter Restaurateur), für größeres Restaurant, desgleichen Geschäftsführer für Café gesucht, Portier für Passanten-Hotel sucht

Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24. Telefon 2555.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellensvermittlerin.

Buchhandlungsreisender zum Besuch von Städten, vornehmlich Deutschlands, für ein volkstümliches belletr. Sammelwerk bei hoher Provision s. sofort gef. Näh. Tagbl.-Verlag. St

Tüchtiger Buchhalter, erpöster, selbständiger Arbeiter, zur Aushilfe ebent. dauernd gesucht. Offerten mit Zeugnishaftungen und Gehaltsansprüchen unter O. 769 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stellenvermittlung, F 94 kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder, durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Stellensuche u. Angebote stets in großer Anzahl. — Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Eschenb.-Str. 6, Fernspr. 1515.

Der D. S. V. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg, Holtenauerweg 57.

(größter kaufm. Verein der Welt), über 100,000 Mitglieder, 1100 Ortsgruppen, empfiehlt seine Stellenvermittlung den Herren Prinzipalen und Kollegen.

Suberfällige Kinderfrau sucht Stellung auf gleich oder später. Näh. im Tagbl.-Verlag. S. B.

Verkaufserin, in sämtl. Bureauarbeiten bewand., f. Stellung. Krankenstraße 19, 1.

Junger, ansehnl. u. gebild. Fräul. sucht per 1. Dez. Stellung zur Aush. in feinem Geschäft, event. auch als Empfangsdame. Offerten u. N. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein von auswärt. sucht Stelle in Konditorei od. Feinbäckerei bis 1. Dez. Näh. Wehrstraße 44, Vorderhaus 1. Etod.

Hotel-Restaurant-Köchin sucht Stellung. Offerten u. N. B. Hauptpostlagernd erbeten.

Herrsch. Köch. u. Aush. an. Best. E. Adolfsallee 39, 1.

Stellen such. Hotellöchin, Weißsch., Restaur.-Köchin, Hotelzimmermädchen, Alleinmädchen, Herrsch.-Hausmädchen, Küchenmädchen, Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Paulbrunnenstraße 3.

Eine gebild. Frau, erfahr. in allen Zweig. d. Haush., f. bald. Stelle als Haushälterin. Näh. Moritzstraße 30, 2 St. links.

Tücht. Mädchen mit g. Zeugn. sucht auf 1. Dez. St. a. als Zimmermädchen. Frau Elisabeth Andreas, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 1.

Na. gebild. Fräulein aus guter Familie sucht Stellung als Stubf., ebent. zur Aushilfe. Offerten unter N. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Krankenschwägerin, mit besten Zeugnissen u. Empfehl., bei freunbl. Charakter, auch in allen Zweigen des Haush. durchaus erfahren, sucht Stelle bei alleinrich. Dame oder Herrn. Off. u. N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Abreise der Herrsch. sucht Alleinmädchen mit guten Zeugn. St. Adolfsallee 39, 1.

Fräul. sucht auf einige Stunden am Tag Beschäftig. bei einer Dame. Näh. Philippstraße 14, P. links.

Mädchen f. Wasch. u. Putzsch. f. Wäscherei. Frankfurtstr. 26, 2. B6266

Tücht. Frau sucht W. u. P.-Besch. Adlerstraße 39, St. 2. Richter.

Gebild. Fräul., 29 J., f. Stellung als Gesellsch., ev. Reisebegl. Weniger auf Honorar wie auf angen. Famil.-Anschluß wird reflektiert. Offert. unt. N. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Stellenvermittlung, F 94 kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder, durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Stellensuche u. Angebote stets in großer Anzahl. — Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Eschenb.-Str. 6, Fernspr. 1515.

Der D. S. V. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg, Holtenauerweg 57.

(größter kaufm. Verein der Welt), über 100,000 Mitglieder, 1100 Ortsgruppen, empfiehlt seine Stellenvermittlung den Herren Prinzipalen und Kollegen.

Aufträge für Wiesbaden nehmen entgegen:

- 1. die Geschäftsstelle, Scharnhorststraße 26, 2 r.,
- 2. G. Thomeyer, Moritzstraße 1 (Laden),
- 3. H. Weber, Langgasse 13, 1.

Geschäftsführer, sprachkundig (gewandter Restaurateur), für größeres Restaurant, desgleichen Geschäftsführer für Café gesucht, Portier für Passanten-Hotel sucht

Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24. Telefon 2555.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellensvermittlerin.

Buchhandlungsreisender zum Besuch von Städten, vornehmlich Deutschlands, für ein volkstümliches belletr. Sammelwerk bei hoher Provision s. sofort gef. Näh. Tagbl.-Verlag. St

Tüchtiger Buchhalter, erpöster, selbständiger Arbeiter, zur Aushilfe ebent. dauernd gesucht. Offerten mit Zeugnishaftungen und Gehaltsansprüchen unter O. 769 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stellenvermittlung, F 94 kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder, durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Stellensuche u. Angebote stets in großer Anzahl. — Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Eschenb.-Str. 6, Fernspr. 1515.

Der D. S. V. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg, Holtenauerweg 57.

(größter kaufm. Verein der Welt), über 100,000 Mitglieder, 1100 Ortsgruppen, empfiehlt seine Stellenvermittlung den Herren Prinzipalen und Kollegen.

Aufträge für Wiesbaden nehmen entgegen:

- 1. die Geschäftsstelle, Scharnhorststraße 26, 2 r.,
- 2. G. Thomeyer, Moritzstraße 1 (Laden),
- 3. H. Weber, Langgasse 13, 1.

Geschäftsführer, sprachkundig (gewandter Restaurateur), für größeres Restaurant, desgleichen Geschäftsführer für Café gesucht, Portier für Passanten-Hotel sucht

Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24. Telefon 2555.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellensvermittlerin.

Buchhandlungsreisender zum Besuch von Städten, vornehmlich Deutschlands, für ein volkstümliches belletr. Sammelwerk bei hoher Provision s. sofort gef. Näh. Tagbl.-Verlag. St

Tüchtiger Buchhalter, erpöster, selbständiger Arbeiter, zur Aushilfe ebent. dauernd gesucht. Offerten mit Zeugnishaftungen und Gehaltsansprüchen unter O. 769 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Männliche Personen.

Junger Bautechniker sucht Beschäftigung im Baufach. Näh. im Tagbl.-Verlag. R.

Perfekter Verkäufer der Kolonialwaren- und Delikatessen-Branche sucht per 1. Januar 1908 Stellung in besserem Geschäft, oder für die Reise. Gefl. Offerten unter N. 766 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufmann, Anfang 30er, ev. mit allen Kontorarb. vert., sucht Engagement in groß. Geschäft. Off. u. N. 100 postlag. Bismarckring.

Kaufmännisch gebildeter und in Rechn. bew. j. Mann, 30 J. alt, f. p. sof. od. 1. Jan. a. Stellung in kaufm. Betriebe oder Bank d. mögl. Ansprüchen. Offerten u. N. S. nach Reitendstraße 22, 2 St.

Junger Mann, 19 Jahre, gef. Mat. gef. auf gute Bezahlung, sucht Stellung als Verkäufer und für H. Touren. Offerten unt. T. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Ein älterer tüchtiger Sattler sucht Beschäftig. d. Fuhrunternehmer. Ruffler usw. acht auf außerhalb. N. Bäcker, Webergasse 51.

Für Schneider! Kleinstäd.-Arbeiter sucht noch einige Stüd. in der Woche mitzumachen. Off. unt. S. 128 an Tagbl.-Zweigst. Bismarckring 29. B6260

Aug. tücht. Krankenpfleg. f. St. Off. u. N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Verb. Kutscher mit langj. a. S. m. d. Koche die praktische Prüfung als Chauffeur sehr gut bestand, sucht auf gleich Stellung. Näh. Moritzstraße 14, Dinterh. 1 St.

Kaufmännische Lehrstelle, möglichst mit Pension, gesucht. Gefl. Angebote unter N. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht Lebensstellung als Hausbursche oder Aushilfe bei Weinhandl. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Moritzstraße 23, 4.

Junger gewandter Hausdiener mit guten Zeugn. sucht Stellung in Hotel oder Pension. Offerten unter G. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Stellenvermittlung, F 94 kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder, durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Stellensuche u. Angebote stets in großer Anzahl. — Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Eschenb.-Str. 6, Fernspr. 1515.

Der D. S. V. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg, Holtenauerweg 57.

(größter kaufm. Verein der Welt), über 100,000 Mitglieder, 1100 Ortsgruppen, empfiehlt seine Stellenvermittlung den Herren Prinzipalen und Kollegen.

Aufträge für Wiesbaden nehmen entgegen:

- 1. die Geschäftsstelle, Scharnhorststraße 26, 2 r.,
- 2. G. Thomeyer, Moritzstraße 1 (Laden),
- 3. H. Weber, Langgasse 13, 1.

Geschäftsführer, sprachkundig (gewandter Restaurateur), für größeres Restaurant, desgleichen Geschäftsführer für Café gesucht, Portier für Passanten-Hotel sucht

Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24. Telefon 2555.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellensvermittlerin.

Buchhandlungsreisender zum Besuch von Städten, vornehmlich Deutschlands, für ein volkstümliches belletr. Sammelwerk bei hoher Provision s. sofort gef. Näh. Tagbl.-Verlag. St

Tüchtiger Buchhalter, erpöster, selbständiger Arbeiter, zur Aushilfe ebent. dauernd gesucht. Offerten mit Zeugnishaftungen und Gehaltsansprüchen unter O. 769 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stellenvermittlung, F 94 kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder, durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Stellensuche u. Angebote stets in großer Anzahl. — Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Eschenb.-Str. 6, Fernspr. 1515.

Der D. S. V. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg, Holtenauerweg 57.

(größter kaufm. Verein der Welt), über 100,000 Mitglieder, 1100 Ortsgruppen, empfiehlt seine Stellenvermittlung den Herren Prinzipalen und Kollegen.

Aufträge für Wiesbaden nehmen entgegen:

- 1. die Geschäftsstelle, Scharnhorststraße 26, 2 r.,
- 2. G. Thomeyer, Moritzstraße 1 (Laden),
- 3. H. Weber, Langgasse 13, 1.

Geschäftsführer, sprachkundig (gewandter Restaurateur), für größeres Restaurant, desgleichen Geschäftsführer für Café gesucht, Portier für Passanten-Hotel sucht

Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24. Telefon 2555.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellensvermittlerin.

Buchhandlungsreisender zum Besuch von Städten, vornehmlich Deutschlands, für ein volkstümliches belletr. Sammelwerk bei hoher Provision s. sofort gef. Näh. Tagbl.-Verlag. St

Tüchtiger Buchhalter, erpöster, selbständiger Arbeiter, zur Aushilfe ebent. dauernd gesucht. Offerten mit Zeugnishaftungen und Gehaltsansprüchen unter O. 769 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stellenvermittlung, F 94 kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder, durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Stellensuche u. Angebote stets in großer Anzahl. — Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Eschenb.-Str. 6, Fernspr. 1515.

Der D. S. V. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg, Holtenauerweg 57.

(größter kaufm. Verein der Welt), über 100,000 Mitglieder, 1100 Ortsgruppen, empfiehlt seine Stellenvermittlung den Herren Prinzipalen und Kollegen.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gefucht: Engländerinnen u. Französinen z. Kindern, ferner eine englische Nurse oder gute deutsche Kinderpflegerin zu einem H. Kinde (Fremde), Kinderpärterninnen 1. Klasse, perfekte und angehende Jungfern, feine Stubenmädchen, gewandte Alleinmädchen, perfekte und feine Köchinnen, tüchtige Restaurationsköchinnen, tüchtige Wirtinnen, fette Servierköchlein, Hausmädchen, Zimmermädchen in 1. Hotel, 1. Stod., Küchenmädchen u. f. w.

Zentral-Bureau

Frau Lina Wallrabenstein, Stellensvermittlerin,

Bureau allerersten Ranges für Herrschaftsh. u. Hotels, Langgasse 24, 1. St. Tel. 2555.

Gebild. junges Mädchen

als angeh. Junger oder Stütze in herrschaftl. Haus auf dem Lande gef. Schriftl. Off. unter G. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Bekanntmachung

zur Aushilfe für Weihnachtsfest. Warenhaus Julius Bormach.

Bekanntmachung

für Möbel-Ausstattungs-Geschäft (Kattl. repräsent.) per sofort od. 1. Jan. gesucht. Off. u. Zeugn. u. Gehaltsanspr. unt. N. 762 an den Tagbl.-Verl.

Bekanntmachung

für Band, Spigen und Spielwaren sucht p. sofort Simon Meyer, Langgasse 14.

Bekanntmachung

zur Aushilfe sofort gesucht. Vorzuziehen zwischen 7 und 8 Uhr abends. S. Blumenthal & Co.

Bekanntmachung

zur Aushilfe p. 15. Dezember 2 tüchtige Verkäuferinnen gesucht. Aufrecht, Langgasse 32.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gefucht: Engländerinnen u. Französinen z. Kindern, ferner eine englische Nurse oder gute deutsche Kinderpflegerin zu einem H. Kinde (Fremde), Kinderpärterninnen 1. Klasse, perfekte und angehende Jungfern, feine Stubenmädchen, gewandte Alleinmädchen, perfekte und feine Köchinnen, tüchtige Restaurationsköchinnen, tüchtige Wirtinnen, fette Servierköchlein, Hausmädchen, Zimmermädchen in 1. Hotel, 1. Stod., Küchenmädchen u. f. w.

Zentral-Bureau

Frau Lina Wallrabenstein, Stellensvermittlerin,

Bureau allerersten Ranges für Herrschaftsh. u. Hotels, Langgasse 24, 1. St. Tel. 2555.

Gebild. junges Mädchen

als angeh. Junger oder Stütze in herrschaftl. Haus auf dem Lande gef. Schriftl. Off. unter G. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Bekanntmachung

zur Aushilfe für Weihnachtsfest. Warenhaus Julius Bormach.

Bekanntmachung

für Möbel-Ausstattungs-Geschäft (Kattl. repräsent.) per sofort od. 1. Jan. gesucht. Off. u. Zeugn. u. Gehaltsanspr. unt. N. 762 an den Tagbl.-Verl.

Bekanntmachung

für Band, Spigen und Spielwaren sucht p. sofort Simon Meyer, Langgasse 14.

Bekanntmachung

zur Aushilfe sofort gesucht. Vorzuziehen zwischen 7 und 8 Uhr abends. S. Blumenthal & Co.

Bekanntmachung

zur Aushilfe p. 15. Dezember 2 tüchtige Verkäuferinnen gesucht. Aufrecht, Langgasse 32.

Stellen-Angebote

Mitte Stadt: Hermannstraße 9
schöner Laden
 mit Neben-, groß. Schaufenster u. Souterr.-Räumen, 2 Eingängen, Gas u. elektr. Licht-Anst. sof. zu verm.

Eine schöne neue Werkstätte
 mit Gas und Wasserantrieb ist sehr billig an ruhiges Geschäft zu vermieten
 Kaiser-Friedr.-Ring 47. **Lehmann.**

Languasse 25
 sind größere Räume im ersten u. zweiten Stock zu Geschäftszwecken oder zur Aufbewahrung von Möbeln u. Waren sofort monatweise zu verm. Näh. Tagblatt-Kontor (Tagblatt-Gasse rechts).

Languasse 27
 sind große Kontor-Räume im ersten Stock sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagblatt-Kontor (Tagblatt-Gasse rechts).

Nerostraße 23
 schöner Laden mit 1 Zimmer, mit oder ohne vollständige Ladeneinrichtung für Drogerie, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Hinterb. 1 St. 8465

Saalgasse 4/6 Laden sof. zu verm. 3728
Schwarzhofstr. 3 Bureau, 30 qm, ebentl. mit ebenso gr. Lagerraum, an vermieten. 3722

Günstige Gelegenheit.
Schwarzhofstraße 27 Laden mit 4 Zimmern, evtl. 3-Zimmerwohnung etc., mit Einrichtung, sehr gutes Geschäft, zu vermieten bei **Hess**, An der Ringstraße 8. 8679

Lannstraße 4
gr. Part.-Räume,
 als photogr. Atelier, Ausstellungs-räume, Institut, Atelier etc. geeignet, zu vermieten. Auskunft 1. Etage

Läden verschiedener Größe in dem G.-neubau der Kaiser- und Wilhelmstraße (keine Vor.) evtl. mit Ladenzim., Keller u. Lagerräume auf sofort zu verm. N. Anst. Nr. 2. 8721

Großes Entresol
Languasse 25
 sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor.

Bäckerei u. Konditorei
 mit schöner Wohnung und Laden, n. Remise u. Pferdebox, in prima L. zu vermieten od. zu verk. Offerten unt. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 95,
 mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 M. n. u. v. Haltestelle der Tunnelbahn, günstig so ort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit.
Louis Bl.-m. Architekt,
Gödenstraße 18. 3720

Eigenheim.
 Kleine Villa, 6 bis 7 Zimmer mit rei. L. Zubehör, gr. Veranda, Loggia etc. und Garten, billig zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Viebricherstraße 27, Part. 3689

Möblierte Wohnungen.

Abgeschl. möbl. Wohnung
Große Burgstr. 5, 1. Et.,
 nächst d. Kurhaus, 4-6 Zimmer, gr. Ball., Bad, Küche, elektr. Licht, Gas, zu vermieten, ebenso einzelne Zimmer.

Sonnenseite gut möbl. 31 nm. mit u. ohne Bad etc zu vermieten Webergasse 3, 1, nächst dem Kurhaus.

Fein möbl. Wohnung, erste Etage, elektr. Licht etc. auf sofort billig zu verm. Weißstraße 17. **Wilhelmstraße 36, 2, möbl. Wohnung** billig für 4 Wochen.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Für Arzt
 2-3 belle gr. Zim., möbl. od. leer, elektr. Licht etc., abgeh. Gr. Burgstr. 13, 1.
Kaiser-Friedr.-Ring 22, 2. L., 1-3 eleg. Zim. o. Dame od. alt. Herrn.
Karlstraße 36, 2, an best. Herrn ein 2-st. Zimmer, sch. möbl., zum 1. Dezember zu vermieten.
Languasse 26 (eing. Römerstr. 2) 2 hochleg. möbl. Zim. m. Feuert. u. Gasb. u. Gabelsch. mit 1 u. 2 Betten frei! Ermäß. Preis!

Schön möbl. Südzimmer
 mit oder ohne Pension billig zu verm. Näheres Luisenstraße 15, 1.

Moritzstr. 4, 3. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 34, 3, gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch.**
 Zu verm. ein hübsch möbl. Partier-Zimmer an soliden feinen Herrn, Kaiser-Friedrich-Ring, Näh: des Landeshaus's. Offert. unt. C. 769 an den Tagbl.-Verl.

Wohn- u. Schlafzim.,
 sehr gut möbl., Kaiser-Friedrich-Ring, Morgensonne, keine Ueberbew., bald v. N. o. th. Fern. an alt. Herrn d. h. St. n. e. verm. elektr. Beleucht. Off. u. G. 789 an den Tagbl.-Verl.

In seiner Privat-Villa
 sind einige möblierte Zimmer zu vermieten. Offerten unter G. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

2 große ineinandergeschene Zimmer mit sep. Eing., mittl. Friedrichstr. 1. Et. für Bureau od. Sprechzimmer, für Verste geeignet, zu verm. Näh. Bureau **Lion & Co., Friedrichstr. 11**

Mietgesuche
Gesucht
 für längere Zeit im Zentrum der Stadt von kleiner Familie abgeschl. gut möbl. 3-4-Zim.-Wohnung mit Küche und Manier. Offerten unt. D. 765 an den Tagbl.-Verlag.

3 bis 4 Zimmer
 Wohnung, Parterre oder 1. Stock, zu **Bureauzwecken**
 gesucht. Offerten unter N. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April 1908 wird von einer einzelnen Dame eine 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Nähe Kurhaus, gesucht. Off. unt. V. 751 an den Tagbl.-Verl.

Zum 1. April wird von einer Dame (Witwe mit 2 Mädchen) eine **schöne 6-Zimmerwohnung** in guter Lage gesucht. Offert. unt. Z. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Villa
 von 8-9 Zimmern, mit allem Komfort, in freier gesunder Lage, sofort zu mieten gesucht. Off. Offerten unt. L. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Zu sofort zu mieten gesucht in ff. Lage:

Kleine moderne Villa
 oder
moderne herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung
 mit Bad, elektr. Licht, Heizung usw. Wiesbaden oder nächste Umgebung. Ausführl. Offerten mit Preis unter N. 78. 4380 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. (4380/81) F151
Groß, eleg. möbl. Zimmer im Zentr., am liebst. Alleeum, von Dame gesucht. Offert. unt. W. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions
„Villa Albion“
 Weagstr. 3. 1. Kurloge. Tel. 2888. Schön möbl. Südzimmer mit u. ohne Pension. Winterpreise.
Frau Justarat Gabler.

Familien-Pension
Bismarckring 37, 1.
 Sehr schön möbl. Zimmer mit vorz. Pension frei, 70-80 M. mtl. B5989
Neu! Villa Ena, Neu!
 Haineweg 12. - Telefon 2891.
Familien-Pension.
 Eleg. Zimmer mit u. ohne Pension. Bäder. Elektr. Licht. Zentralheizung. Ruhige Lage, inmitten Gärten. Vorz. Küche. - Zivile Preise.

„Heim“
 für erwerbstätige Damen
Craniestraße 53.
 Behagliche Zimmer. - Gute Verpflegung. - Preis monatl. 45-70 Mark.

Rosenstraße 10
 elegant möbl. Zimmer von 10 M. an. Dale oft elegant möbl. 5-Zimmer-Wohnung per sofort mit und ohne Pension.

Feine Privat-Pension
 Preis tägl. 5-6 M. Nur 2 Ittaerstr. 150 M. Rheinstraße 64 1. Et. 98-8

Schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten Wörthstraße 3, 1.

Wohnungs-Nachweis
Bureau
Lion & Cie.,
 Friedrichstraße 11.
 Telefon 708.
 Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr
 Welche vorgelommenen Mißstände geben und Veranlassung zu erklären, bis wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befehlen. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.
Hypotheken-Kapital
 per gleich, Januar, April zu geeigneten Bedingungen auf erste Hypotheken anzulegen. 9638

H. Aberle sen.,
 Walluferstraße 2.
 Privat- und Bank-Hypothekenkapital jeder Höhe auf 1. und 2. Hypotheken habe ich zum Ausleihen zur Verfügung.
Elise Henninger.
 Hypotheken- u. Immobilien-Bureau,
 Moritzstraße 51, Part.

Für Hypotheken
oder Restkaufgelder,
 welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. 9481
Carl Meyer Salzberger,
 Adelheidstr. 6. - Tel. 524.

Hypotheken-Kapital.
 Zur Vergebung an Vereinsmitglieder sind folgende Kapitalien bei uns angewendet:
 Sur 1. Stelle: 20,000 per 1. Januar 1908, 50,000 per 1. Januar 1908.
 Sur 2. Stelle: 5000 per 1. April, 10,000 per 1. April, 15,000 per 1. April, 25,000 per 1. Januar 08, 30,000 per 1. April 08. Einrückung nach Vereinbarung. Näh. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F39

15-18,000 Mk. sind auf gutes Objekt als 2. Hypothek für Anfangs Januar anzulegen. Agenten verbieten. Off. unt. S. 769 an den Tagbl.-Verl.

16,000 Mk. Hypothek zu vergeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. **S 25-30,000 Mh. auszuleihen** sind auf 2. Hypothek für 1. Januar. Offerten unter W. 763 an den Tagbl.-Verlag zu richten.
 Ich habe 30-35,000 Mark an erste Stellen auszuleihen. Elise Henninger, Hypotheken- u. Immo.-Bureau, Moritzstraße 51, Parterre.

Kapitalien-Gesuche.
 700 Mk. zu 5 1/2 %, la Sicherheit, sof. zu leihen gesucht. Rückzahlung vierteljährlich 100 Mk. Off. Offerten unter S. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Hypoth. L. 8000 und 1000 Mk. pr. II. 12,000, 15,000 u. 24,000 Mk. gel. **P. Gombert, Viebrich u. Rh.**
 Wer leih. ja. krech. Geschäftsmann 8000 Mk. gegen hohen Zinsfuß als 1. Hypoth. auf sein Best. im? Tare 12,000 Mk. bisher ohne Belastung. Off. u. D. 768 an den Tagbl.-Verlag.
 10-12,000 M. auf sehr gute Hyp. habe ich bei pünktl. Zinsfuß 5-5 1/2 %. Off. Nr. 759 Tagbl.-Verl.

Mk. 10-15,000
 auf gute 2. Hypothek per sof. od. später zu leihen gesucht. Offert u. n. D. 729 an den Tagbl.-Verl.

Suche
 2. Hypotheken-Kapital per Januar-April in Rosten von 20,000-45,000 Mark & 5 1/2 % Prozent. 9639

H. Aberle sen.,
 Walluferstraße 2.
 20,000 Mk.
 gegen sehr gute dritte Hypothek zu 5-5 1/2 % Prog. auf hoch rent. Haus, nahe dem Friedrich-Ring, für gleich od. zum Jan. od. April von pünktl. Eigent. u. pünktl. Zinsgaber gesucht. Off. u. L. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 28-32,000
 auf 2. Hypoth. direkt hinter der Landesb. rangierend, per Jan. 08 oder früher gel. Angeb. v. Kap. erb. u. B. 770 a. d. Tagbl.-Verl.

Prima Restkaufschilling,
 Mk. 24,000, in einiaen Jahren fällig, mit Nachlag und Gastbarkeit zu verkaufen. Carl Meyer Salzberger, Adelheidstr. 6. 9489

Einen Restkauf oder Hypothek auf gleich oder später gegen Nachlag und unter Garantie zu verkaufen. Off. u. II. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Wiesbadener Hypotheken sind die besten Kapitalanlagen.
 Wer Kapital auf Hypotheken anlegen will, wende sich vertrauensvoll an die **Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins,**
Luisen-trasse 19.
 Für Geldgeber kostenfrei.

Mk. 30-40,000, 2. Hypoth.
 v. Kapitalist. Hausbes. an/erfirst. flüssig. Weithaus v. sofort o. später gesucht. Off. u. A. 629 an den Tagblatt-Verlag.

35,000 Mk. gesucht
 auf gutes hiesiges Haus als erste Hypothek für Januar. Offert. n. erbeten unter B. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 37-40,000,
 2. Hypothek, von Kapitalist. Hausbes. an/erfirst. flüssig. Weithaus per sofort oder später gesucht. Offerten unt. N. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 40-50,000 a. gute zweite Hypothek gegen angeneh. Zinsfuß zu leihen gesucht. Off. erb. unter C. 770 an den Tagbl.-Verlag.

3a. 40,000 Mark 2. Hypothek auf gleich oder später gesucht. Off. u. N. S. 3 bohl. Wism. Ring. B1084

Mk. 50,000
 a. mündelsichere 1. Hypothek auf prima Objekt v. solvenem Hauseigentümer gef. Angebote m. Zinsfuß erb. unt. E. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Jahrediere
 ca. 55,000 Mk. mit kleinem Nachlass von einem hiesigen sehr reichen Herrn. Die Aktien, sowie Originalbelege können bei mir täglich nachmittags von 4-6 Uhr eingesehen u. geprüft werden. Nur ernstliche Reflektanten erhalten Einsicht.
Elise Henninger.
 Hypotheken- u. Immobilien-Bureau,
 Moritzstraße 51, Part.

80,000 Mark
 auf erste Hypothek (Stadtobjekt) zum Zinsfuß von 4 1/2 % gesucht. Offerten von Selbsth. selber erb. unter F. 770 an Tagbl.-Verl.

5-600,000 Mk.
 als erste Hypothek auf großes Grundstück in allererster hiesiger Lage per 1. Juli 1908 unter folgenden Bedingungen gesucht. Offerten, mögl. von Selbsth. selber, unter S. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
 Welche vorgelommenen Mißstände geben und Veranlassung zu erklären, bis wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befehlen. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Kreidelstraße 4
 Villa mit 12 Zimmern und allen modern. Annehmungen, zu verk. **J. Meier, Agent, Taunusstr. 28.**

Reisingstraße 10
 Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Fremdzimmer, Bureau und reichl. Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Jahrbücherstr. 17, 2.

Kleine Villa, Höhenlage, zu verkaufen, 6 u. 7 Räume, mit 2 Bädern, u. Küche, nebst großem Obstgarten. Zu erfr. Wallufer Chaussee 6.

Reintables Haus
 Neubau, an zukunftsreicher Straße, Alles vermietet, vom Erbauer preiswert zu verkaufen. Hypoth. geordnet. Gest. Anfr. u. N. 124 a. d. Tagbl.-Verl. B 50 8

Das Hausgrundstück Rheinstr. 44,
 Flächeninhalt ca. 88 Ruthen, ist erbteilhaft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Hause selbst (1. St.) b. Herrn A. Burk, Frau Christmann, Schwalbacherstraße 28, A. Edingshaus, Nerostraße 21, u. J. Blum, Sedanplatz 1.

Neues rentables Haus
 mit gutgehendem Kohlengeschäft sofort zu verkaufen. Offerten unter S. 127 an den Tagbl.-Verlag. B 5881

Herrschaftl. Villa
 (Künstlerhaus) 11 Räume, mit parkartigem Garten. Circa 40 Ruthen, wegzuziehen unter dem Taxwert zu verkaufen. Anfragen sind zu richten u. H. 770 a. d. Tagbl.-Verl.

Landhaus
 m. Gart. Adolfshöhe, 7 Z., reichl. Zubeh., elektr. Gas, elektr. Licht, Zentralb., pr. sofort äußert bill. zu verk. od. zu verm. Off. unt. B. 764 an den Tagbl.-Verl.

Gelegenheitskauf.
Hochherrschaftl. Villa,
 mit allem Komfort ausgestattet, prächtigen Garten, Stallung etc., unter dem Wert umständehalber zu verkaufen. Rest. erf. Näh. unt. G. 770 an Tagbl.-Verlag.

Reine in Wiesbaden geleg., im vorz. Zustande befindl.
Villa
 die sich auch vorz. als Geschäftshaus eignet, verläufe ich bei 10,000 M. Rest. Gute Hypothek nehme event. mit in Jah. ang. Offert. an **Otto Berge, Chemnitz, Sa., Herrnh. 1, erb. F 96**

Villa in Eltville a. Rh.,
 solid, modern u. preisw., Zentralheizung, heiß. Wasser, Wasserlosetts, 14 Räume, inkl. 2 Bädern, u. Küche, nebst großem Obstgarten. Zu erfr. Wallufer Chaussee 6.

Gelegenheitskauf!
 In Münster im Taunus ist ein sehr schönes Landhaus mit schönem Obst- und Gemüsegarten an der Landstraße Höchst-Königsheim, alles für sich abgeschlossen, wegzuz. f. 13,000 Mark zu verkaufen. Näheres bei Georg Sonnenberg, Münster im Taunus.

Badhaus!
 eigne Quelle, zu verkaufen.
Julius Allstadt.

Gelegenheitskauf.
 Haus in Vertheimerstraße, mit großen Räumen für größeres Geschäft, auch als Kapitalanlage passend, außerordentlich preisw. zu verkaufen. Selbsth. erb. Näh. u. J. 770 an d. Tagbl.-Verlag.

Gut gebautes Haus,
 in dem seit Jahren Weberei betrieben wird, verhältnismäßig mit Geschäft baldigst zu verkaufen. Vermittler verbieten. Offert. u. S. 769 an den Tagbl.-Verlag. F398

Sehr rent. Haus
 in bester Lage umständehalber zu verkaufen. Eine Hypothek oder Restkauf wird als Zahlung angenommen. **Julius Allstadt.**

Verchiedenes

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Besondere dieser Rubrik im Tagb. durch seine Schrift ist unanfechtbar.

Erne alte hilflose Witwe welche schon 10 Jahre an Wicht leidet, bittet um eine kleine Unterstützung. Näheres im Tagb.-Verlag. 8m

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5 Proz. Renten, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schillingstr. Berlin 39. Schleswiger Ufer 10. Rüd. P 144

Wer leibt jungem Mann 20 M. ? Offert u. N. 1. 16 Hauptpostlagernd. 1000 M. gegen hohe Zinsen von Selbstgeber auf ein Jahr zu leihen gesucht. Offerten u. N. 766 an den Tagb.-Verlag.

Kaf. Theater. 1/2. Abonn. C. Park, sof. abzug. Schwabacherstr. 26, 1 St.

Ein Hotel Abonn. B. 1. Parkett, ab. Weibn. 2. Rate, abzugeben Emserstraße 22, Wetzlar.

Discrete Privat-Einbindung jederzeit bei Sebamme N. Mondrian, Wafraustraße 27, 1.

Damen find. distr. bill. Aufnahme bei Frau L. Mundschent, Wetheim, Post Trebur, bei Mainz.

Damen, in einige Zeit zurückge. Ich wollen finden bei alleinsteh. älterer anst. Frau ein bequemes distr. Heim. Näb. im Tagb.-Verlag.

Dame, sprachgem. u. musikalisch, w. ebenf. D. a. Ausl. lernen u. L. Off. unt. C. 762 an d. Tagb.-Verl.

Eine gebildete junge Dame, welche sehr viel über freie Zeit verfügt, sucht Anschluss an gebild. Dame für Konzerte, Theater, Ausflüge usw. Freundl. Offerten unt. C. T. 100 Hauptpostlagernd erbeten.

Geiraten vermittelt Frau m. g. Verbind. Anonim. zweckl. Off. u. N. 760 an den Tagb.-Verlag.

Kinderrlose stattliche Witwe, m. 240,000 M. Barverm. w. fleißig zu verh., m. neil. gesund. 2 Verm. All. Konf. Neben. Off. u. „Ohmen“, Berlin 18. P 184

Junges gebild. Mädchen, welches noch längere Zeit zur Kur hier ist, wünscht mit besserem gebildeten Herrn in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Offerten unter N. N. 10 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Witwer, Fuhrmann, anfangs der 40er, mit erwachsenen Kindern, sucht sich bald. mit älterer Person, am liebsten Köchin, zu verheiraten. Offerten unter G. Jägerstraße 9, 2. Hinf.

Suche für meine Nichte, Witte der Abwanziger, ev. Konf., mit gutem Hause, zwecks Heirat einen Herrn in entsprech. Verhältnissen u. geschickter Position. Diebezüg. Offerten, mögl. mit Bild, erbitte u. n. C. Sch. W. 121 Hauptpostl. Distr. Jungel. u. verl. Anonim u. Na. zweckl.

Ev. Pr. 24 N. 1200 M. Ersparn., wünscht mit beß. Herrn bekannt zu werden, zwecks späterer Heirat. Off. unter H. 768 an den Tagb.-Verlag.

Antwort auf Freitagabend. Werde Ihnen mein. später sag. Dr. soll nicht in and. Hände kom. Schreiben Sie mir unter B. 769 an den Tagb.-Verlag. Werde dann auf angegeb. Adresse antworten.

Verkaufe

Brillantes Geschäft

umständlich. zu verk. Repräsent. tücht. Kaufm., bef. Organisations-, mit 3-5000 Mk. disp. Kap. versch. s. h. Eink. Off. u. A. 669 an den Tagb.-Verlag.

Für Wirte! Edert-, Glas, zu verk. Römerberg 30, Part.

Gelegenheitskauf! 6 Vertikös, 10 Vertikös, extra schöne moderne Stücke, weit unter Preis zu verkaufen.

Johs. Weigand & Co., Wetzlarstraße 20.

Die besten Preise zahlt immer noch **Drachmann,** für getr. Silber, Gold, Silber, Brillanten u. Antiquität.

Karl Kunkel zahlt am besten für Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Uniformen, Möbel und Pfandwaare. Sochstraße 16.

Gebrauchte Damenkleider, Blusen, Pelze bis auf das eleganteste zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Off. unter L. 54 an die Tagb.-Haupt- Agentur, Wilhelmstraße 6. 9668

Institut Bein.

Handels- Lehr-Anstalt

Rheinstraße 103

Erste, prakt. erfahrene Lehrkräfte. 30-jähr. Praxis des Leiters.

Beginn neuer Kurse am 2. Dezember.

Sämtliche Handelsfächer. Buchführung, Stenographie, Maschinensreiben, Schönschreiben, Französisch, Englisch.

Kostenlos Stellenvermittlung.

Teilnehmerinnen gesucht für einen feinen **Koch- und Backkurs** (Weihnachtsgebäck). Gewerbe- und Kochschule von A. Ebers, Rheinstr. 61.

Privat-Turnschule Adelheidstr. 21, **Fritz Sauer,** staatlich geprüfter Turnlehrer. Kurse für Damen, Mädchen, Herren und Knaben. Einzelunterricht. Aufnahmen jederzeit.

Schneiderei

Polenalt., Dbst. u. Gemüse-Geschäft franko- und wegzugsbil. für 80 M. sof. abzugeb. Off. unt. L. 769 an den Tagb.-Verlag.

Großer eil. Geldschrank, feinstes Fabrikat, sehr billig zu verk. Off. u. C. 766 an d. Tagb.-Verlag.

Ganze Wohnungseinrichtungen einzelne Möbelstücke, sowie Raft- kasse aller Art werden gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 76 an den Tagb.-Verlag.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Viezzoli, Adolphallee 33, 3.

Française, Lanciers, sowie alle anderen Tänze können Sie in unserer Wohnung un- u. n. n. n. n. n. zu jeder geeigneten Zeit erlernen. Musik gratis.

Tanz-Institut von G. Diehl und Frau, Bleichstraße 17, 1. NB. Nächster Ausflug am 1. Dezember nach Schierstein „Zivoli“ mit Auto. B 6295

Wegen Verheiratung der Tochter

ist in Frankfurt a. M. eine kleine bessere Pension für RM. 15,00 bei RM. 6000 Anzahlung u. jährliche RM. 10,00 Abzahlung per 1. Januar zu verkaufen. Näheres durch S. Greif, Frankfurt a. M., Goethestraße 10, 1.

Vollständige Schalter-Einrichtung, aus 3 Schaltern mit Thüre, Teilungs- wand u. Bulten bestehend, zu verkaufen Langgasse 27, Tagblatt-Haus.

Großer Brunkspiegel m. breit. Goldrahm., zu 200-120 cm Weisheits, zu verkaufen Doppelheimer- straße 23, Part., 2. Etage links.

Kaufe in höchsten Preisen! Lumpen, Altisen, Knochen, Metalle, Neuschwäbische, Papier zum Einst., Gummi etc. in jed. Quantum. Bestell. wird sof. befragt. Althandl. Filiale G. Jäger, Kirchstraße 64.

Reh- u. Hasenfelle, Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt p. ab. S. Jäger, Kranenstr. 51.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt für Damen und Herren (Inhaber: Emil Straus) Nur 38 Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße. Prospekte kostenlos.

Privat-Tanz-Unterricht zu jeder Zeit, ohne Konkurrenz, in unserer Wohnung ungeniert u. bequem. Musik gratis.

Schleifwalzer-Neubung in 2 Schritten, sofort befrei. Geßl. Anmeldung erbeten. B 469J

G. Diehl und Frau, Bleichstraße 17, 1.

Meine Fremdenpension, nächste Nähe des Kurparkes, acht Zimmer, 3 Mansarden, kompl. möbl., stets gut bef. u. rentierend, beabsichtigt wegen Abreise zu verkaufen. Offert. erbeten unter B. 128 an Tagb.-Büreau, Bismarckring 29. P 2625

Empire-Glas-Lüster, elektrisch eingerichtet, Prachtstück, aus Privatbesitz, ist äußerst billig zu verk. Manichen bei Installatur **Dollm.** Friedrichstraße 43.

Stichige od. defekte Weine kauft jedes Quantum gegen Kasse **M. Krieger, Mainz,** Gumerich-Str. 8. Telefon 1339. 9557

Verpachtungen Wirtschaft z. verpachten. Nützel, Bertramstraße 9, 2.

Unterricht

Institut Worbs, staatlich konfessioniert, höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsauss. auf alle Kläss. u. Schul- od. Militärexamina mit Arbeitsst. bis Prima inklus! Pensionat f. Schül. höh. Lehranst. Priv.-Unterricht i. sämtl. Fächern, auch f. Ausl. bel. Engl. u. Franz. Zahlr. Erfolge u. Abitur, Führer-, Gini-, Prima u. a. seit über 12 J., desgleichen mit Arbeitsstunden!

Worbs, Institutsvorst. u. Oberschreier, Luisenstr. 43 u. Schwabacherstraße. Deutsch gründl. Std. 1. Mark. Kurs. 50 M. Luisenstraße 5, G. 1. Miss Lane engl. Unterricht und Konversat. Taunusstr. 25, Stb. 11. Engländerin erteilt engl. Unterricht. Miss Moore, Moritzstraße 1, 1.

Verloren Gefunden

Verloren silb. Tasche am Sonntag um die Mittagszeit b. Hauptbahnhof nach H.-Friedr.-Ring. Tasche enthält silb. Börse, Schlüssel und Taschentuch, ges. Etise. Gegen sehr gute Belohnung abzug. Kaiser-Friedrich-Ring 57, 2. Hinf.

Ein junger Pflücker, 3 Monate alt, entlaufen. Farbe dunkelbraun. Wiederbringer Belohn. Kirchstraße 51, Mehgerladen.

Buchdruckerei mit tagl. Zeitungsverlag sofort oder bis zum 1. Januar sehr billig zu verkaufen. Off. unt. C. 766 an den Tagb.-Verl.

Gas-Buglampen. enorm billig. Große Auswahl. Prima Fabrikat. Neueste Muster. K. Brandstätter, Installat.-Gesch., 7 Bärenstraße 7, Entresol. Bitte genau auf Firma u. Nr. 7 zu achten.

Verpachtungen Wirtschaft z. verpachten. Nützel, Bertramstraße 9, 2.

Academ. Zuschneideschule von Fr. Joh. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Etage. Erste u. älteste Fachschule am Platz für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbildung. f. Schneid. und Direktr. Aufnahme tagl. Kostum wird zugeschnitten u. e. nagelt, Taillen und Rockf. von 75 B. bis 1 Mt. Mäden in allen Größen in Stoff und Led. mit und ohne Ständer, auch nach Maß zu Fabrikspreisen.

Als Teilhaber wünscht erprobener Buchhalter mit vor. erit RM. 8000 Einlage in rentables Geschäft eingetret. Offerten unter N. 765 an den Tagb.-Verlag.

Ein ff. Pöschchen 10-Pf.-Zigaretten anständlicher 100 Stück zu 4,35 M. zu verk. Off. u. O. M. 257 5 12 Hauptpostl. Mainz. (Nr. 7792) P 55

Ein Paar Brillantohrringe ist unumkehrbar billig abzugeben. Näb. Taunusstraße 31, Weiswarenlab.

Gelegenhitskauf! Schöne eiserne Treppe mit 22 St. eich. Holzstiege sofort billig zu verkaufen. Näb. Althandlung G. Jäger, Kirchstraße 66.

Gebrauchte Weinfässer, 1/1, 1/2 und 1/10, billig zu verkaufen. Näheres Hotel Grüner Wald.

Verpachtungen Wirtschaft z. verpachten. Nützel, Bertramstraße 9, 2.

Institut Wehrbein, Friedrichstraße 36, Gartenl. 1. St. Zuschneide-Kurse. Theoretischer und prakt. Unterricht im Anfertigen v. Damen- u. Kindergarderoben u. Schnittmuster-Verfau.

Anmeldungen und nähere Auskunft von 9 bis 12 und 3 bis 6 durch die Vorsteherin **Marie Wehrbein.**

Geistliche Empfehlungen

Als Teilhaber wünscht erprobener Buchhalter mit vor. erit RM. 8000 Einlage in rentables Geschäft eingetret. Offerten unter N. 765 an den Tagb.-Verlag.

Briefmarken. Beachtliche Auswahl von 20 bis auf 200 an Sammler m. 50-70% unter allen Katalogen, auch Ganzschalen. A. Weis, Wien 1, Adlergasse 8. Filiale London. P 184

Damen-Pelz-Jacke — Edelmaeder — noch nicht getragen, billig zu verkaufen. Anzugeben bei **Heinrich Weis,** Wartstr. 34.

Gelegenhitskauf! Schöne eiserne Treppe mit 22 St. eich. Holzstiege sofort billig zu verkaufen. Näb. Althandlung G. Jäger, Kirchstraße 66.

Gebrauchte Weinfässer, 1/1, 1/2 und 1/10, billig zu verkaufen. Näheres Hotel Grüner Wald.

Verpachtungen Wirtschaft z. verpachten. Nützel, Bertramstraße 9, 2.

Privat-Tanzunterricht in allen modernen Rund- u. Gesellschaftstänzen erteilt gründl. im eig. Unterrichtslokal „Lage Plato“, Friedrichstraße 27, **Julius Bier und Frau,** Lehrer u. Lehrerin für Gesellschafts- u. Rundtänze. Michaelsberg 7, Bad. Emserstr. 43, 1. Anfang Januar beginnt wieder ein u. vier Abend-Tanzkurse.

Als Teilhaber wünscht erprobener Buchhalter mit vor. erit RM. 8000 Einlage in rentables Geschäft eingetret. Offerten unter N. 765 an den Tagb.-Verlag.

Gespielte Pianos, darunter einige Klüßner, wie neu, in eigener Werkstatt hergestellt, werden billig abgegeben im Piano-Lager Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, Part. u. 1. Et. 1/2. Geige, gut erhalten, zu verkaufen. Rt. Frankfurterstraße 8.

Gelegenhitskauf! Schöne eiserne Treppe mit 22 St. eich. Holzstiege sofort billig zu verkaufen. Näb. Althandlung G. Jäger, Kirchstraße 66.

Gebrauchte Weinfässer, 1/1, 1/2 und 1/10, billig zu verkaufen. Näheres Hotel Grüner Wald.

Verpachtungen Wirtschaft z. verpachten. Nützel, Bertramstraße 9, 2.

Privat-Tanzunterricht jederzeit. **Wiesbadener Tanzschule,** Adelheidstraße 21. B 6197 **Fritz Sauer u. Frau.**

Als Teilhaber wünscht erprobener Buchhalter mit vor. erit RM. 8000 Einlage in rentables Geschäft eingetret. Offerten unter N. 765 an den Tagb.-Verlag.

Vass. Weihnachtsgeschenk. Alle Geige, garant. echte Widdlm., zu verkaufen Viktorialstraße 29, 1. Et.

Billige Grammophone, Fabrik-Neubestand, Bismarckstr. 15, 1. L.

8 Küchen in neuester und bester Ausführung haben wir ganz besonders billig abzugeben. **Joh. Weigand & Co.,** Wetzlarstraße 20.

Gelegenhitskauf! Schöne eiserne Treppe mit 22 St. eich. Holzstiege sofort billig zu verkaufen. Näb. Althandlung G. Jäger, Kirchstraße 66.

Gebrauchte Weinfässer, 1/1, 1/2 und 1/10, billig zu verkaufen. Näheres Hotel Grüner Wald.

Verpachtungen Wirtschaft z. verpachten. Nützel, Bertramstraße 9, 2.

Privat-Tanzunterricht jederzeit. **Wiesbadener Tanzschule,** Adelheidstraße 21. B 6197 **Fritz Sauer u. Frau.**

Als Teilhaber wünscht erprobener Buchhalter mit vor. erit RM. 8000 Einlage in rentables Geschäft eingetret. Offerten unter N. 765 an den Tagb.-Verlag.

Antike Mederschranke, Holoto-Vitrine, Wäset, Truhe, Stühle, Biedermeier-Garnitur, einige alte Gemälde zu verkaufen. 9618 **Wilhelm Helfrich,** Schwabacherstr. 7.

Fortinghaber 1- u. 2-tür. Meder- u. Wäset-Schränke, Büfett, Kommoden, Spiegel, Feldbett, G. u. D. Garderoben preiswert abzugeben **Partwig 1, 1.**

Bücherschränke, Schreibt. außergewöhnlich preiswert bei **Joh. Weigand & Co.,** Wetzlarstraße 20.

Gelegenhitskauf! Schöne eiserne Treppe mit 22 St. eich. Holzstiege sofort billig zu verkaufen. Näb. Althandlung G. Jäger, Kirchstraße 66.

Gebrauchte Weinfässer, 1/1, 1/2 und 1/10, billig zu verkaufen. Näheres Hotel Grüner Wald.

Verpachtungen Wirtschaft z. verpachten. Nützel, Bertramstraße 9, 2.

Privat-Tanzunterricht jederzeit. **Wiesbadener Tanzschule,** Adelheidstraße 21. B 6197 **Fritz Sauer u. Frau.**

Als Teilhaber wünscht erprobener Buchhalter mit vor. erit RM. 8000 Einlage in rentables Geschäft eingetret. Offerten unter N. 765 an den Tagb.-Verlag.

Vertreter gesucht, v. Leistungen- fähigem **Bank-geschäft**, w. **Bankredit** an Jedermann gegen **Schuldchein**, Wechsel etc. gewährt. Gef. Off. sub. **L. 1501** an **Heinr. Eisler**, **Berlin S. W. 19.** F 164

Vertreter für **Wiesbaden** und **Umgebung** zum **Verkauf** von **Deben** und **Reiten** gesucht. Off. unt. **Q. 7703** an **D. Franz**, **Mainz.** F 55

Erfahrener Architekt übernimmt **Bauprojekte** und **Bauausführungen** unter **Garantie** der **Einhaltung** festgesetzter **Bausumme**. Off. u. **D. 742** an den **Tagbl.-Verl.**

Zeugnis Konkurrentenlos billige Preise. Vervielfältigungen von **Empfehlungsbrieffen**, **Karten**, **Zeugnissen**, **Kostenanschlägen**, **Theaterstücken** etc. in **Maschinenschrift** übernimmt die **Hink'sche Schreibstube**, **Kirchgasse 30, 2.** **Telephon 3875.**

Schreibarbeiten all. Art. **Adressen** etc. **hochklobn.** **Berichtigungen** durch **Deutsche Adressen-Verlags-Anstalt Dresden & L.** F 21

Schreibstube Vervielfältigungs- u. **Uebersetzungsbureau** neben d. **Hotel Marktstr. 12, 1,** **Grüner Wald.**

Privat-sittungs- u. Abendtisch (verbunden mit Pension) **9700 Adolfsstraße 1a, 2.**

Schaufenster-Dekorateur sucht bis **Weihnachten** noch einige **Abonnenten.** **Aug. Beder**, **Heberwaldstraße 12.** **Prämiert** **Berlin 1903.**

Fahrrad- Nähmaschinen- Reparaturen werden **sachgemäß**, **prompt** und **billig** ausgeführt bei **A. von Goutta**, **Tel. 1950.** **89 Dotzheimerstr. 39.**

Robes et Confection. Feines **Geschäft** würde **gern** noch **2-3 Damen** in den **Kundenreis** aufnehmen. **Schick** **tadellose** **Anfertigung**. **Uebernahme** **ganzer** **Anschaffungen**. Off. unt. **V. 767** an den **Tagbl.-Verlag.**

Manifure **Verfetzte Kränze** und **Manifure**, welche **mehrere** **K. in** **ersten** **Geschäften** **tätig** **war**, **empf.** **sich** **den** **g.** **Damen** **im** **Abonn.** **u.** **einzeln.** **A. Rehm**, **Schwalbacherstr. 88.** **8 Ufs.**

Nur noch kurze Zeit! **Verühmte Phrenologin** wohnt **Lehrstraße 16, 1.**

Phrenologin u. Arithmomantin. **Griechische Zahlendutung.** **Sprech.** **morg.** **10 bis** **abds.** **9 Uhr.** **Nur f. Damen.** **Seienstr. 12, 1.**

Phrenologin **Seienstr. 9, Abt. 2 rechts.**

Phrenologin **Adlerstraße 13, Stb. 11.** **B6273**

Verästeltes **Bar Geld** auf **Schuldsch.**, **Wechsel** etc. **bei** **bequem.** **Ratenrückzahl.** **an** **Person.** **jed.** **Standes** **gibt** **anerkannt** **diskr.** **u.** **schnell** **Selbstgeber**. **„Frau-c.“**, **Berlin** **W.**, **Hauptstr. 10.** **Glanz.** **Danksch.** **Tägl.** **Auszahl.** **F 97**

Geld verleiht **Selbstgeber** in **jed.** **Höhe** **g.** **Sicherh.** **Off.** **u.** **G. 760** an den **Tagbl.-Verl.**

Einige 100 Mk. für **kurze** **Zeit** **v.** **Selbstgebern** **zu** **leihen** **gef.** **Hobe** **Zinsen**, **doppelte** **Sicherheit.** **Off.** **u.** **D. 769** an **d.** **Tagbl.-Verlag.**

„Asthma“ **Chronische Lungenleiden** **behandelt** mit **bestem** **Erfolge** **durch** **sachgemäßes** **Atemstudium** **in** **Verbindung** **m.** **einer** **natürlichen** **Heilweise**. **D. Kramp**, **Quisenstraße 43, 1.** **Spr.** **11-12, 3-4.**

„Frauenleiden.“ **Sämtl.** **Frauenkrankheiten**, **wie** **Gebär-** **mutterkrank.**, **Menstruationsstörung** **z.**, **behandelt** **argue-** **u.** **operationel.** **Rob. Hübler**, **Emserstr. 2.** **Sprechz. 3-6.**

Frauen- **leiden**, **Regelstör.** **usw.** **beh.** **Harrich**, **Stöin-Braunsfeld 181.** **Frau** **H.** **in** **R.** **schreibt:** **„Ihre** **Kur** **hat** **großartig** **gewirkt.“** **Rückporto** **erbeten.**

„Frauenleiden“ erteilt **Rat** **u.** **Hilfe** **bei** **Periodenstörung** **diskret** **früh.** **Hebamme** **Frau** **Wolte**, **Berlin**, **Weidenweg 88.**

Frauenleiden **sichere** **erfolgreiche** **Hilfe** **früh.** **Hebamme** **Reimer**, **Berlin**, **Stolpischestr. 23, 2.**

Damen wenden **sich** **bei** **Ausblei-** **ben** **bestimmter** **Borgänge** **vertrauensvoll** **an** **Frau** **M. Musoyaki**, **Jülich 1** (**Schweiz**). **Wöhenstraße 55.** **F 186** (**Viele** **Dankschreiben.** **Rückporto** **erb.**)

Heiraten jeden Standes vermittelt **Frau** **Wehner**, **Römerberg 20.** **Wehr.** **sehr** **von** **D. W. Geir.**

Wer **gebrauchte** **Gegenstände** **zu** **kaufen** **oder** **zu** **veräußern** **wünscht**, **findet** **durch** **eine** **Anzeige** **im** **Wiesbadener** **Tagblatt** **die** **sicherste** **Gelegenheit** **dazu.**

Rat, Hilfe **sichere** **bei** **Periodenstörung.** **Frau** **Bukereit**, **Berlin** **34 T.** **Borghagenstraße 22.**

Damen finden **sichere** **Rat** **u.** **Hilfe** **in** **allen** **diskreten** **Frauenangelegenheiten.** **Off.** **u.** **N. 767** an den **Tagbl.-Verlag.**

Geschlechts- **u.** **Hautleiden**, **alte** **Fälle**, **beh.** **mit** **bestem** **Erfolge.** **Rein** **Düschlüber.** **Distr.** **Beh.** **Robert Dressler**, **Betrk.** **der** **Naturheilkunde**, **Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10-12 u. 4-6.**

Damen finden **jederzeit** **freundliche**, **liebevolle** **Auf-** **nahme** **bei** **Frau** **Koschel**, **Hebamme**, **Siedrich a. Ab.**, **Sahnstraße 14, 1.** **Bernspracher 242.**

Damen f. **frdl.** **Rufn.**, **Rat** **bei** **deutsch.** **Oberheb.** **Frau** **Frantz**, **Serviers i. Belg.**, **Place du Martyr No. 9, 2.** **F 150**

Fein gebild. ält. Dame, **hier** **fremd**, **w.** **über** **sehr** **viel** **freie** **Zeit** **verfügt**, **sucht** **Anschluß** **an** **gleich-** **gefinnte** **ältere** **musikalische** **Dame** **für** **Konzerte**, **Theater** **usw.** **und** **für** **event.** **Reise** **nach** **der** **Riviera.** **Offert.** **unt.** **Z. 58** an **Tagbl.-Haupt-Agentur**, **Wilhelmstraße 6.** **9693**

Heiraten vermittelt **reell** **u.** **diskret** **Frau** **Höder**, **Wiesbaden**, **Königsstraße 52, 1.**

Heiraten jeden Standes vermittelt **Frau** **Wehner**, **Römerberg 20.**

Heirat. **fr.** **24 J.**, **170.000 Mk.** **erm.**, **davon** **100.000 Mk.** **erm.**, **wünscht** **Heirat** **mit** **solch.** **Mann.** **100.000 Mk.** **erm.**, **Post:** **Dorotheenstr.**

Heirat. **fr.** **24 J.**, **170.000 Mk.** **erm.**, **davon** **100.000 Mk.** **erm.**, **wünscht** **Heirat** **mit** **solch.** **Mann.** **100.000 Mk.** **erm.**, **Post:** **Dorotheenstr.**

Heiraten möchte **ich** **edelmütig** **u.** **ernstlich** **Heirat**, **der** **m.** **21.** **J.**, **Locht.** **adopt.** **Bir.** **Christin**, **26 J.** **alt**, **ganzt.** **alleinsteh.** **besitz** **240.000 Mk.** **u.** **f.** **m.** **Locht.** **und** **120.000 Mk.** **angelegt.** **Nur** **ernstlich** **u.** **mit** **voller** **Adrehe** **bersehene** **Antr.** **erwünscht** **unter** **„Verlassen“**, **Prag.** **hauptpostlagerend.** **Discretion** **ange-** **sichert** **und** **verlangt.**

Heirat. **fr.** **a.** **adtb.** **Ham.**, **Waise**, **m.** **eig.** **2.**, **ev.**, **34 J.**, **einl.** **u.** **häußl.**, **w.** **zu** **Heirat** **f.** **sol.** **Herrn** **(Beamten)** **kennen** **zu** **L.** **Wilm.** **m.** **R.** **u.** **ausgeschl.** **Annonim** **zweidies.** **Off.** **u.** **Z. 765** an den **Tagbl.-Verlag.**

Herrn R. Luter. **Bitte** **2ten** **Str.** **sol.** **abhol.**

Die Auskunftsteil des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen aus dem Handelsleben.

Erklärung der gebräuchlichsten Abkürzungen.

a. c. = anni currentis = des laufenden Jahres. acc. = accepti = acceptiert, angenommen. a. p. = anno passato = im verflossenen Jahre. Art. = Artikel. Br. m. = brevi manu = kurzer Hand, kurzweg. c. cr. = currentis = des laufenden Jahres, Monats etc.) ca. = circa = ungefähr, annähernd. cbm = Kubikmeter. cf. = confer, conferat = vergleiche. cfm. = conform = gleichlautend, übereinstimmend. Cie., Comp. = Kompagnie. cit. = cito = eilig. em = Centimeter. ept. = Komptant = Barzahlung. Clo. = Konto. Cto. Ct. = Konto-Korrent = laufende Rechnung. Ctr. = Centner. d (engl.) = Deiner, Penny. Pence. d. d. = de dato = datiert vom ... de = von, aus. Dec. = Decort = Abzug. Disc. = Diskonto = Abzug, Abrechnung. Div. = diverse = verschiedene. d. M., d. J. = dieses Monats, dieses Jahres. do., dte. = dito = ebenso, dasselbe. ej. = ejusdem = desselben (Monats oder Jahres). excl. = exklusive = ausgenommen, ausschließlich. etc. = et cetera = und so weiter. f. = fein, fl. = feinfeln. Fl. ö. W. = Gulden österreich. Währung. fm. = Festmeter. Fol. fol. = Folio = Blattseite. Fr., Frs. = Frank, Franken. franco = frei. fut. = futuri = des künftigen (Monats oder Jahres). gr = Gramm. huj. = hujus = dasselben, dieses (Monats oder Jahres). i. A. = in Auftrage. incl. = inklusivo = einschließl. Jun., jr. = junior = der Jüngere. k, kg = Kilogramm. km = Kilometer. Kop. = Kopeken. Kr., kr. = Kreuzer, Krone. K. S. = Kurze Sicht. l = Liter. La., Lit. = Littera = Buchstabe. l. J. = laufend. Jahres. lt. = laut (Rechnung etc.). M. = Mark, Meilo, Milla. m = Meter. mm = Millimeter. m. p. = mensis praeteriti = vorigen Monats. m. pp. = manu propria = eigenhändig. N. B. = Nota bene = merke wohl. Nkr. = Neukreuzer. n. M. = nächsten Monats. Nr., No. = Nummer, Numero. N. S. = Nach Sicht, Nachsicht. Ö. W. = Österreich. Währung. O. K. = ohne Kosten. O. M. = Ostermesse. ord. = ordinär. pa., la. = prima. pag. = pagina = Seite. p. c. = pro cent = für 100. Pfd. = Pfund. Pfg. = Pfennig. p. m., % = pro mille = für 1000. P. P. = praemissis praemittendis = mit Umgehung des Titels. p. p. = per procura = durch Bevollmächtigung, Stellvertretung. pr. = par = für, durch. pr. acq. = per acquit = bezahlt, erhalten, für den Empfang. pr. a. = per Anno = fürs Jahr. pr. compt. = per comptant = gegen bares Geld. pr. pr. = praeter propter = ungefähr. P. S. = Postskriptum = Nachschrift. P. T. = pleno titulo = mit vollem Titel. bezw. praemisso titulo = mit vorausgeschicktem Titel. qm = Quadrat-Centimeter. qkm = Quadrat-Kilometer. qm = Quadratmeter. qmm = Quadrat-Millimeter. R., Rub. = Rubel. Rab. = Rabatt. Rim. = Rimessa = Übersendung (von Geld oder Wechseln als Zahlung). rm = Raummeter. Rp. = Rappen. R. W., Reichs-Währung. S. E. & O. = salvo errore et omissione = Irtum und Auslassung vorbehalten. sh. = Schilling. sf. = superfine = überfein, außerordentlich fein. S. T. = salvo titulo = anstatt des Titels. Sterl. = Sterling. T. = Tonne. T. P. = titulo pleno = mit vollem Titel. T. T. = toto titulo = mit gänzlichem Titel. u. = ultimo = am letzten. u. v. V. = unter üblichem Vorbehalt. v. = verte = wende um. v. J. = vorigen Jahres. v. M. = vorigen Monats. Val. = Valuta = der Betrag, Wert (von Wechseln), Wechselwert.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Versicherungspflicht. Vom vollendeten 16. Lebensjahre sind zu versichern 1. alle Personen, welche als Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge oder Dienstboten oder in der Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge und von Fahrzeugen der Binnenschifffahrt gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt werden; 2. von den Schiffsführern, Betriebsbeamten, Werkmeistern, Technikern, Handlungsgehilfen und Lehrlingen (ausschließlich der Apotheker), sonstigen Angestellten, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, Lehrern, Erziehern diejenigen, deren regelmäßiger Jahresverdienst an Lohn oder Gehalt zweitausend Mark nicht übersteigt.

Lohnklassen. Die Beiträge und Renten werden nach 5 Klassen bemessen. Die I. schließt mit einem Jahresverdienst von 350 Mk., die II. mit 550 Mk., die III. mit 850 Mk., die IV. mit 1150 Mk. ab. Als Jahresverdienst gilt nicht der Lohn des betreffenden Versicherten, sondern (mit wenigen durch § 34 des Gesetzes bestimmten Ausnahmen und, soweit nicht ein höherer Verdienst im Voraus fest vereinbart ist) der 300-fache Betrag des ortsüblichen Tageslohnes.

Höhe der Beiträge. Für die Lohnklasse I 14 Pfennig, für II 20 Pfennig, für III 24 Pfennig, für IV 30 Pfennig, für V 36 Pfennig wöchentlich.

Zahlung der Beiträge. Die Beiträge sind vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte zu tragen. Die Zahlung erfolgt durch Einlegen von Marken in die Quittungskarte des Versicherten. Die Marken sind bei den Postanstalten käuflich. Derjenige Arbeitgeber klebt ein, bei dem der Arbeiter zuerst in der Woche arbeitet. Ist die Karte gefüllt, so ist sie gegen eine Quittung und eine neue Karte einzutauschen. Eine Quittungskarte verliert ihre Gültigkeit, wenn sie nicht innerhalb zweier Jahre nach dem Ausstellungsstago zum Umtausch oder zur Verlängerung eingereicht wird.

Tafel beweglicher Feste 1907—1916.

Jahr.	Fastnacht-Dienst.	Fastn.	Himmelfahrt.	Pfingsten.	Freihilichuan.	Sonn- und Festtag.
1907	12. Februar	31. März	9. Mai	19. Mai	30. Mai	20. Novemb.
1908	3. März	19. April	28. Mai	7. Juni	18. Juni	18. "
1909	23. Februar	11. April	20. Mai	30. Mai	10. Juni	17. "
1910	8. Februar	27. März	5. Mai	15. Mai	26. Mai	16. "
1911	28. Februar	16. April	25. Mai	4. Juni	15. Juni	22. "
1912	19. Februar	7. April	16. Mai	26. Mai	6. Juni	20. "
1913	4. Februar	23. März	1. Mai	11. Mai	22. Mai	19. "
1914	24. Februar	12. April	21. Mai	31. Mai	11. Juni	18. "
1915	16. Februar	4. April	13. Mai	23. Mai	3. Juni	17. "
1916	7. März	23. April	1. Juni	11. Juni	22. Juni	22. "

Jüdische Fast- und Festtage 1907.

Fasten	Wochenfest, Schebuoth	Versöhnungsfest
Fasten: Esther: 27. Febr.	19. und 20. Mai.	18. Septbr.
Purim-Fest: 28. Februar.		Laubhüttenfest: 23., 24. Septbr.
Schuschlan-Purim: 1. März.	Fasten: 20. Juni.	Palmenfest: 29. Septbr.
Passah: 30., 31. März.	Zerst. Jerusalem: 21. Juli.	Laubhütten-Ende: 30. Septbr.
Passah-Ende: 5., 6. April.	5667 Neujahrsfest 5668:	Gez.-Fr. (Simchas Thora):
Lag-Boomer: 2. Mai.	9. und 10. September.	1. Oktober.
	Fasten-Gedajah: 11. Septbr.	Tempelweihe: 1. Dezember.

Tagesveranstaltungen

Sonntag, den 24. November.
 Kurhaus. 11.30 Uhr: Orgel-Matinée.
 4 Uhr: Samba-Orchester.
 Königliche Schauspiele. Nachmittags 2.30 Uhr: Hygiene auf Tauris. Abends 7 Uhr: Tiefland.
 Residenz-Theater. Nachm. 8.30 Uhr: Staatsanwalt Alexander. Abends 7 Uhr: Kosen.
 Walthalla-Theater. Nachm. 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.
 Walthalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühstücken-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
 Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.
 Wappens-Theater, Wilhelmstraße 6. (Hotel Monopol). Nachm. 4-9 Uhr. Sonntags 4.30 bis 11 Uhr.
Montag, den 25. November.
 Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
 Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Sinfonischer.
 Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Dieb.
 Walthalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
 Walthalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.
 Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
 Doffenil. Vortrag des Graphologen und Physiognomikers Herrn Ammon aus Freiburg, im Saale der Loge Plato, abends 8 Uhr.

Kunsthalle. Ausstellungen.
 1. Sängers Ausstellung, Lauenstr. 3.
 2. Sängers Ausstellung, Lauenstr. 4 u. 8.
 3. Sängers Ausstellung, Lauenstr. 1.
 4. Sängers Ausstellung, Lauenstr. 1.
 5. Sängers Ausstellung, Lauenstr. 1.
 6. Sängers Ausstellung, Lauenstr. 1.
 7. Sängers Ausstellung, Lauenstr. 1.
 8. Sängers Ausstellung, Lauenstr. 1.
 9. Sängers Ausstellung, Lauenstr. 1.
 10. Sängers Ausstellung, Lauenstr. 1.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 24. November.
 Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparta-Sport. Herrn Kaufmann Balzer, Paulbrunnenstr. 9.
 Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
 Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung.
 Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel.
 Volkshilfsverein zu Wiesbaden. Nachm. 4 Uhr: Volks-Unterhaltung.
Montag, den 25. November.
 Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.
 Turnverein. Abends 8.30-8 Uhr: Damenturnen. 8-10 Uhr: Fechten.
 Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen Versammlung.
 Allgemeiner Deutscher Sprachverein (Vereinsverein Wiesbaden). Abends 8.15 Uhr: Stammtisch in der Parität.
 Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Übung.
 Kesselerische Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30-10 Uhr: Übung.
 Gesangsverein Frohsinn. Abends 8.30: Probe.
 Bezirksverein Altstadt. Abds. 9 Uhr: General-Versammlung.
 Kranken-Unterstützungs-Verein der Schneider. (Verm. Wiesbaden). Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.
 Doppel-Quartett Sängerkreis. Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
 S. A. D. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.
 Rithier-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Weitenhof.
 Cv. Männer- und Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
 Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.
 Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.
 Verein für Stenographie zu Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungsabend.
 Verein der Friseurgehilfen 1900. Abends 9.30 Uhr: Versammlung.
 Guttemplerloge „Lebensfreude“ Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung im Weitenhof, Schwalbacherstraße.
 Freireder-Verein E. S. Abends 9 Uhr: Sitzung in der Parität.
 Gesellschaft Strunzer. Abds. 9 Uhr: Gesangsprobe.

Versteigerungen

Montag, den 25. November.
 Versteigerung von Robilien usw. im Versteigerungslokal Marktplatz 3, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. 619, S. 22.)
 Versteigerung von 586 fl. feinstem Auktor-Bild, Binseln usw. im Versteigerungslokal, Schwalbacherstraße 25, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. 649, S. 22.)
 Versteigerung v. Robilien, Kleidern, Wäsche usw. im Versteigerungslokal Bleichstraße 2, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 649, S. 22.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

	7 Uhr	2 Uhr	1 Uhr	Mitt
22. November.	morg.	nachm.	abds.	
Barometer*)	759.9	758.1	757.3	758.4
Thermom. C.	-0.4	1.7	0.3	0.5
Dunstp. mm	3.5	3.8	3.7	3.7
Rel. Feuchtigk. (%)	79	73	78	76.7
Windricht. u. D. 2 RD. 3 RD. 4				
Niederschlagshöhe (mm)				
Höchste Temperatur 1.9.				
Niedrigste Temperatur -1.8.				

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
 (Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

*) Hier geht Untergang dem Aufgang voraus.
 Ferner tritt ein für den Mond: Am 25. November 7 Uhr morgens Erdfern.

Verkehrs-Nachrichten

Dampfer-Fahrten.

Deutsche Ostafrika-Linie.
 Abd. „Prinzessin“, Kapitän Stahl, von Südafrika nach Hamburg, 20. 11. ab Kapstadt. „Admiral“, Kapitän Doherr, zurzeit Hamburg. „Feldmarschall“, Kapitän v. Janderhoff, von Südafrika nach Hamburg, 13. 11. ab Delagoabai. „Prinzregent“, Kapitän Ganne, zurzeit Hamburg. „Bürgermeister“, Kapitän Fiedler, von Hamburg nach Südafrika, 10. 11. ab Neapel.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 24. November 1907. 250. Vorstellung.
 (Bei aufgehobenem Abonnement.)
 (Volks- und Schüler-Vorstellung.)
 Anfang 2.30 Uhr nachmittags.

Hygiene auf Tauris.

Schauspiel in 5 Akten von Goethe.
 In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Köchlin.
 Personen:
 Tauris, König der Taurier Herr Jollin.
 Orontes Herr Jollin.
 Phylax Herr Weinig.
 Alkos Herr Striebed.
 Scharlach Herr Striebed.
 Scharlach Herr Striebed.
 Scharlach Herr Striebed.
 Scharlach Herr Striebed.
 Scharlach Herr Striebed.
 Scharlach Herr Striebed.
 Scharlach Herr Striebed.

Sonntag, den 24. November. 260. Vorstellung.
 12. Vorstellung im Abonnement C.

Tiefland.

Musikdrama in einem Vorpiel und zwei Aufzügen nach A. Guimera von Rudolph Lothar.
 Musik von Eugen d'Albert.
 In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Nebus.
 Personen:
 Sebastian, ein reicher Grundbesitzer Herr Schütz.
 Tommaso, d. Älteste d. Gemeinde, 80-jährig Herr Schwesler.
 Moruccio, Mühlweibchen*) Herr Rehschopf.
 Marta*) Frä. Müller.
 Beba*) Frä. Engel.
 Antonia*) Frä. Heßhöhl.
 Rosalia*) Frä. Schröder.
 Nuri*) Frä. Krämer.
 Pedro, ein Hirte*) Herr Demel.
 Pando, ein Hirte*) Herr Denke.
 Der Warrer Herr Striebed.
 *) Im Dienste Sebastianos.
 Das Stück spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im span. Tiefland von Catalonia, am Fuße der Pyrenäen.
 Musik, Zeit.: Herr Prof. Mannstaub.
 Dekorationen: Herr Regisseur Nebus.
 Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schmid.
 Nach dem Vorpiel findet keine Pause statt; nach dem ersten Aufzuge tritt eine Pause von 12 Minuten ein.
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

Montag, den 25. November. 261. Vorstellung.
 13. Vorstellung im Abonnement A.

Fusarenfeuer.

Lustspiel in vier Akten von Gustav Adelburg und Richard Stowronnel.
 Personen:
 Freiherr v. Ellerbeck, Oberst Herr Amber.
 Baadwin, Oberleutnant Herr Schwab.
 Hans von Rehberg, Leutnant Herr Malcher.
 Diez v. Brentenborp, Leutnant
 Orff, Leutnant Herr Strial.
 Rhena, Leutnant Herr Müller-Teste.
 Kern, Leutnant von Tiffenstein Herr Martin.
 Leutnant Herr Otton.
 Nammingen, Fähnrich Herr Weinig.
 Krause, Wachtmeister Herr Engelmann.
 Kellermann, Dr. donnung Herr Striebed.
 Heinrich Lambrecht, Fabrikbesitzer Herr Kobler.
 Clara, seine Frau Frau Doppelbauer.
 Rose, ihre Tochter
 Ariadne v. Labrens, Holz- u. Samowit Frä. Kessel.
 August Pippes, Fabrikbesitzer
 Lina, seine Frau Herr Andriano.
 Grifa, ihre Tochter Frä. Ulrich.
 Bräunemann, Stadtrat Herr Jollin.
 Frau Bräunemann Frau Baumann.
 Lotte, ihre Tochter Frä. Hoevering.
 Suna, Stadtorde- netenvorsteher Herr Rehschopf.
 Frau Suna Frä. Schwarz.
 Franz Köstgen, ihre Nichte Frau Martin.
 Friedrich, in Diensten Herr Spiels.
 Minna, bei Frä. Koller.
 Sophie, Lambrecht Frä. Eden.
 Fusaren-Offiziere, Ordnonanz, Ballgäste, Dienerschaft, Jungen.
 Ort der Handlung: Im ersten Akte Nachschieß, ein Kirchdorf an der russischen Grenze, in den folgenden Akten Kirchhain, eine mitteldeutsche Fabrikstadt.
 *) Diez von Brentenborp: Herr Direktor Albrecht Steffler von Stadttheater in Hanau als Gast.
 *) Rose, ihre Tochter: Frau Braun-Großer als Gast.
 Nach dem 1. u. 3. Akt finden Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.
 Dienstag, den 26. Nov. 262. Vorstellung.
 13. Vorstellung im Abonnement B.
 Rignon.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. G. Rauch.
 Sonntag, den 24. November.

Staatsanwalt Alexander.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Carl Schuler.
 Spielleitung: Georg Räder.
 Personen:
 Dr. Heinrich Alexander, früherer Staatsanwalt Rudolf Rittner-Schönau.
 Dr. Otto Alexander, sein Sohn Albert Köhler.
 Wehner, Gerichtsrat Georg Räder.
 Dr. Behling, Advokat Reinhold Hager.
 Dr. Schneider, Rechts-anwalt Ernst Bertram.
 Frau Bild Clara Krause.
 Kaiser Bild Hans Wilhelm.
 Liebet Hesse Margot Bischoff.
 Mirzel Schmidt Berta Wanden.
 Wenderot, Gerichtsdiener Karl Hoffmann.
 Ein Polizei-Kommissar Gerhard Salsch.
 Ein Gefangenwärter Arthur Rhode.
 Ein Polizist Billy Schäfer.
 Zeit: Gegenwart.
 Ort der Handlung: Das Dienstzimmer Alexanders.
 Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
 Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende 1 1/2 Uhr.
 Halbe Preise.

Sonntag, den 24. November. 262. Vorstellung.
 12. Vorstellung im Abonnement C.

Rosen.

Einakterzettel von Hermann Sudermann.
 Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
 Schauspiel in 1 Akt von Hermann Sudermann.
 Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
 Personen:
 Dr. Behling, Rechts-anwalt Rud. Rittner-Schönau.
 Frau von Burg Sofie Schenk.
 Margot, ihre Tochter Berta Wanden.
 Dr. von Diez Albert Köhler.
 Vonath, Bureau-Vorsteher Max Ludwig.
 Ein Diener Billy Schäfer.
 Ort der Handlung: Eine große deutsche Stadt.
 Zeit: Die Gegenwart.
 Der letzte Besuch.
 Schauspiel in 1 Akt von Hermann Sudermann.
 Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
 Personen:
 Eine unbekannte Dame Agnes Hammer.
 Leutnant v. Wolters Hans Wilhelm.
 Mulder, Trainer Friedr. Dejnert.
 Seine Frau Clara Krause.
 Dain, bei der Tochter Margot Bischoff.
 Kellermann Theo Tschauer.
 Tempf, Burche Arthur Rhode.
 Ein Broom Marie Adelsheim.
 Ort: Eine große deutsche Garnison.
 Zeit: Die Gegenwart.
 Die ferne Prinzessin.
 Lustspiel in 1 Akt von Hermann Sudermann.
 Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
 Personen:
 Die Prinzessin von Gelber Luise Deloséa.
 Baronin von Brook
 ihre Dienerin Sofie Schenk.
 Frau von Halldorf Clara Krause.
 Vidya, ihre Tochter Alice Harden.
 Friz Sträbel, cand. phil. Rudolf Bartal.
 Frau Lindemann Ksel van Born.
 Rosa, Kellnerin Steffi Sandori.
 Ein Latzi Arthur Rhode.
 Ort der Handlung: Ein Gasthof, oberhalb eines mittel-deutschen Waldes gelegen.
 Zeit: Die Gegenwart.
 Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 25. November. 263. Vorstellung.
 13. Vorstellung im Abonnement A.

Der Dieb.

(Le Volour.)
 Ein Stück in 3 Aufzügen von Henrich Bernheim.
 Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolf Lothar.
 Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
 Personen:
 Raymond Lagardes Rudolf Rittner-Schönau.
 Isabella, seine Frau Elise Noorman.
 Fernand, sein Sohn Albert Köhler.
 Richard Bonsta Heinz Heterbrügge.
 Marie Louise, seine Frau Agnes Hammer.
 Herr Jambault Reinhold Hager.
 Das Stück spielt auf dem Schlosse Lagardes in der Nähe von Paris.
 Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
 Dienstag, den 26. November. Dugendarten gültig. Fünfszigerarten gültig.
 Mittwoch, den 27. Nov.: Fräulein Josefette — meine Frau.
 Donnerstag, den 28. Nov.: Rosen.
 Freitag, den 29. Nov.: Reiterattake.
 Samstag, den 30. November: Die Spritztourt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 24. November.
 Vorm. 11.30 Uhr, im gr. Konzertsaal, im Abonnement:
Orgel-Matinée.

Herr Friedrich Petersen, Organist an der Schlosskirche zu Wiesbaden.
 Programm:
 1. Konzert für Orgel in D-moll G. F. Händel.
 Adagio — Allegro. (1685—1750).
 2. Andante in F-dur G. Merkel. (1827—1885).
 3. Marche funèbre et chant séraphique A. Guilmant (lebt in Paris).
 4. Finals aus der Sonate in G-moll C. Piuetti (1846—1902).
 Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten, für Nicht-Abonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mk.
 Die Eingangstüren des Saales und der Gallerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
 Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsaal:
Symphonie-Konzert.
 Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
 Orchester: Städtisches Kurorchester.
 Programm:
 1. Præludium, Choral und Fuge J. Bach-Abert.
 2. Ouverture zur Oper „Le Roi d'Ys“ Edouard Lalo.
 3. Symphonie Nr. 3. Es-dur L. van Beethoven.
 Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten, für Nicht-Abonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mk.
 Die Eingangstüren des Saales und der Gallerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
 Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.
 Das Rauchen ist in allen Innenräumen (mit Ausnahme der Restaurationsäle) stets strengstens verboten.
 Städtische Kurverwaltung.

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag, den 24. November ringen: Nachmittags: Carlo gegen Heiber. Willy Urbach gegen Siegfried.
 Herausforderung!
 Eine Herausforderung zum Ringkampf um einen gegenseitigen Einsatz von Mk. 100 ist seitens des holländischen Riesenringers Porties gegen den Rheinländer Marius erlassen worden. Porties, welcher anerkennlich in Wiesbaden weilte, jedoch zu spät eintraf, um sich an der Konkurrenz beteiligen zu können, fordert nun Marius zu einem Match heraus und verpflichtet sich, ihn innerhalb 10 Minuten regelrecht zu besiegen, widrigenfalls Marius als Sieger zu betrachten ist. Dieser Herausforderungskampf kommt ebenfalls Sonntag nachmittag zum Austrag. Abends ringen: Aimable gegen Oster. Heiber gegen Han-Schwarz. Carlos G. Bierick le Grasseur Urban Christoph gegen Tom Jacksons.

Theater-Eintrittspreise.

Walhalla-Theater.
 Profgeniumsluge Mk. 4.—
 Fremdenloge „ 3.—
 Orchesterloge „ 2.—
 Balkon „ 2.50
 1. Parterre „ 2.50
 Promenoir „ 2.—
 2. Parterre „ 1.50
 Parterre „ 1.—
 Entree „ 0.70

Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a.
 Spezialitäten-Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiltstraße 16.
 Spezialitäten-Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
 Diese Woche: Serie 1: Eine bequeme interessante Reise mit der Hamburg-Amerika-Linie in das Land der Ritterschiffen bis Sibirien. — Serie 2: Schweden: Stockholm und eine interessante Wanderung durch Jämtland und Lappland.

Answärtige Theater.
 Mainzer Stadttheater. Sonntag, nachmittags 8 Uhr: Fra Diavolo. Abends 7 Uhr: Der Zigeunerbaron. — Montag: Carmen.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag, nachm. 1/2 Uhr: Mauer u. Schlosser. Abends 7 Uhr: Aida. — Montag: Die lustige Witze. — Schauspielhaus. Sonntag, nachm. 8 1/2 Uhr: Die Nadelstickerin. Abends 7 Uhr: Rosen. — Dienstag: Der letzte Funke. — Mittwoch: Esther. Der Walfahrtrop.

Markt-Berichte

Vieh-Marktbericht für die Woche vom 14. bis 20. November.

Viehgattung	Was waren aufgetrieben	Quantität	Preise	von — bis	
				M.	S.
Schafe	75	I.	50 kg Schlachtgewicht	0	82
				70	75
Rübe	188	II.	I.	58	68
				116	126
Schweine	1069	I.	1 kg Schlachtgewicht	1.80	1.96
				1.40	1.60
Lammfäll.	278	II.	I.	1.56	1.64

Wiesbaden, den 21. November 1907.
 Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

Kellnerinnenelend.

Die beiden großen Kulturbewegungen gegen den Alkoholismus und gegen die Unsitlichkeit begegnen sich auf dem Gebiete der Kellnerinnenfrage. Die Kellnerin ist gewissermaßen die Brücke, die vom Alkoholismus zur Unsitlichkeit führt. Es ist daher kein Wunder, daß die Kellnerinnenfrage immer mehr in den Vordergrund der Erörterung tritt. Und je mehr das Dunkel, das bisher die Berufsverhältnisse der Kellnerinnen umhüllte, aufgehellt wird, desto unbegreiflicher muß es uns erscheinen, daß man die Dinge jahrzehntelang hat gehen lassen, ohne irgend etwas zur Beseitigung der traurigen Mißstände zu tun, die hier vorhanden sind.

Der gewöhnliche Einwand, der früher gegen jeden Vorschlag einer gesetzlichen Regelung des Kellnerinnenwesens gemacht wurde, war der, daß ernsthafte Mißstände nur in einem verhältnismäßig kleinen Gebiete des Reichs vorhanden seien. In Süddeutschland sei der Beruf der Kellnerin eine geachtete und einwandfreie Form für die Betätigung der weiblichen Arbeitskraft. Tausende von Frauen fänden darin ihr ehrliches Brot und es sei im höchsten Grade bedenklich, in diese gesunde Entwicklung mit plumper Hand einzugreifen. Diese Auffassung muß jedoch als durchaus verfehlt bezeichnet werden. Wir finden in Süddeutschland genau dieselben Mißstände wie nördlich der Mainlinie. Auch dort ist der Kellnerinnenberuf nur allzuoft eine Vorstufe zur Prostitution und um die geschlechtliche Integrität der Kellnerinnen wird es dort kaum anders bestellt sein als in Norddeutschland. Das liegt in der Natur der Sache. Nur die gesellschaftlichen Anschauungen und Gewohnheiten der Bevölkerung sind im Süden andere. Es gilt auch dort für das anständige Publikum noch für unbedenklich, ein Lokal mit weiblicher Bedienung aufzusuchen. In München hat selbst der vornehme Kaskeller nur Kellnerinnen. Aber diese Verschiedenheit der Wertschätzung der Kellnerin ändert in Wirklichkeit an den Bedingungen ihrer Existenz nur wenig. Auch in Süddeutschland ist ein Mädchen, das sich dem Kellnerinnenberuf ergeben hat, nach dem Urteil gründlicher Kenner des Berufs nicht mehr zu retten. Sie mag sich, solange sie noch jung und hübsch ist, einer größeren äußeren Wertschätzung erfreuen. Aber die sittliche Umwelt, in der sie sich bewegt, die Gefahren, die sie bedrohen, das Schicksal, dem sie entgegengeht, das alles ist doch im wesentlichen daselbe wie in Norddeutschland. In der neuesten Nummer des von Sombart herausgegebenen „Archivs für Sozialwissenschaft“ hat des Heinrich Peter in einem Aufsatz über die Lage der Kellnerinnen in Baden mit aller wissenschaftlichen Klarheit nachgewiesen und in einem zweiten Aufsatze desselben Festes hat Camilla Zellinek weitere bezeichnende Belege dafür gegeben. Wir können diese beiden vortrefflichen Aufsätze jedem, der sich für die Frage in-

teressiert, nur angelegentlich empfehlen. Das dort über die Ausnutzung der Kellnerinnen durch Stellvertreter und Wirte, über den demoralisierenden Einfluß des Trinkgeldeiwesens, über die traurigen Logisverhältnisse, über die sittlichen Gefahren, denen die Kellnerin fast schutzlos gegenübersteht und denen sie fast immer erliegt, über den Zusammenhang zwischen Prostitution und Kellnerinnenberuf gesagt ist, wird wohl dem Märchen von den Vorzügen des süddeutschen Kellnerinnenwesens ein für allemal den Garaus machen.

Camilla Zellinek gelangt aus der Erkenntnis dieser himmelschreienden Mißstände heraus zu der Forderung des völligen Verbotes der weiblichen Bedienung im Gast- und Schankwirtschaftsbetriebe; nur in Orten von weniger als 5000 Einwohnern sollen Ausnahmen gestattet sein. Ein solches Verbot würde allerdings eine Radikalkur sein, aber es ist u. E. undurchführbar. Was soll aus den Zehntausenden von Mädchen und Frauen werden, die, wie die Dinge nun einmal liegen, auf diesen Beruf angewiesen sind? Dann geht aber die Forderung auch viel weiter, als sie im Interesse der Frauen selbst gestellt werden dürfte. An sich liegt die Beschäftigung in Haus und Wirtschaft dem weiblichen Geschlecht besonders nahe. Auch Dienstmädchen, Zimmermädchen, Ladenmädchen bedienen fremde Personen oder ihre Herrschaft. Es kommt eben darauf an, ob die näheren Umstände der verlangten Dienste zu besonderen Bedenken Anlaß geben. Das ist auch bei der Bedienung von Gästen in Gastwirtschaften nicht immer der Fall. Man denke an die Saalköcher der großen Hotels in der Schweiz und in Süddeutschland, an die Mädchen, die auch in norddeutschen Städten in immer steigender Zahl in Kakaostuben und Volksspeisehallen bedienen. Das Bedenkliche beginnt überall erst, wo der Alkohol in Betracht kommt. Das allgemeine Verbot bedürfte also zum mindesten der Einschränkung, daß es sich nur auf das Bedienen mit geistigen Getränken beziehen soll. Aber auch in dieser Form ist an eine Verwirklichung in absehbarer Zeit nicht zu denken. Die Gastwirtschaften an kleinen Orten und viele kleinere Wirtschaften in größeren Städten, wo das bedienende Mädchen in der Hauptsache mit anderer Hausarbeit beschäftigt ist und nur gelegentlich beim Bedienen der Gäste mithelfen muß, ferner die Wirtschaften, in denen die Ehefrau des Besitzers oder sonstige Verwandte mit helfen müssen, würden verwickelte und kaum zu handhabende Ausführungsbestimmungen nötig machen. Dagegen ist eine auch von Kellnerinnen selbst erhobene Forderung aber diskutierbar, nämlich die, daß das Bedienen der Gäste mit geistigen Getränken nur weiblichen Personen von mehr als 21 Jahren gestattet sein soll. Die älteren Kellnerinnen, von denen diese Forderung ausgeht, haben an einer solchen Bestimmung allerdings ein sehr begreifliches persönliches Interesse, denn ihre Kolleginnen unter 21 Jahren sind ihre gefährlichsten Konkurrentinnen in der Jagd nach dem Trinkgeld.

Aber ihr Interesse deckt sich in diesem Falle mit dem der Gesamtheit. Sehr viele junge unerfahrene Mädchen werden durch die lockende Aussicht auf reichliche Trinkgelder und wohlhabende Bekanntschaften in diesen gefährlichen Beruf gedrängt und bereuen es dann zu spät. Dem würde durch das Verbot ein Niegel vorgehoben werden. Wer mit 21 Jahren Kellnerin wird, weiß, was zu erwarten ist. Eine längere Lehrzeit ist für den Beruf der Kellnerin im allgemeinen nicht erforderlich, die meisten werden ja doch nur mit Rücksicht auf ihr hübsches Äußere angestellt. In Städten, wo sogenannte Biermädchen üblich sind, wie z. B. in München, müßte man sich eben anders einrichten. Die Durchführung der Forderung würde allerdings eine Änderung der Gewerbeordnung nötig machen. Aber es herrscht ja allgemeine Übereinstimmung darüber, daß ohne eine solche Änderung so wie so nicht auszukommen ist.

Es gibt aber noch manche Mittel, die auch im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Vorschriften zur Bekämpfung der hier fraglichen Schäden mit Erfolg angewandt werden können. Dazu gehört vor allem die Festsetzung einer Polizeistunde. Am besten wäre wohl eine allgemeine Regelung in der Beziehung, daß weibliches Personal zur Bedienung, von Ausnahmefällen abgesehen, nicht nach 10 Uhr abends verwandt werden darf. Um diese Zeit beginnt das städtische Nachtleben. Die Kellnerin hat u. E. denselben Anspruch auf Schutz wie die Industriearbeiterin, in ihrem eigenen richtig verstandenen Interesse und in dem der Gesamtheit. Wer ein Lokal nach 10 Uhr offenlassen will, müßte eben die weibliche Bedienung durch männliche ersetzen. In Ermangelung einer solchen allgemeinen Regelung kann schon heute jede Stadtverwaltung für Lokale mit weiblicher Bedienung eine Polizeistunde ansetzen. Das sollte besonders in Norddeutschland überall geschehen. Es ist unbegreiflich, mit welcher zarten Rücksicht hier verfahren wird, obwohl man bei energischer Handhabung nicht nur das ganze anständige Publikum, sondern auch die überwältigende Mehrheit der Wirte auf seiner Seite haben würde, denen die Lokale mit weiblicher Bedienung ein Dorn im Auge sind. Die Polizeistunde müßte namentlich, ja, in erster Linie, auf die sogenannten Bars angewandt werden, die vielleicht die gefährlichste Form des Nachtlokals darstellen. Endlich aber müßte mit viel größerer Energie von der Befugnis zur Zurücknahme der Konzession Gebrauch gemacht werden, die der § 53 der Gewerbeordnung überall da gewährt, wo die Gastwirtschaft zur Förderung der Bäckerei oder der Unsitlichkeit mißbraucht wird. Auch hier herrscht eine geradezu unbegreifliche Milde in der Handhabung des Gesetzes. Es sollte eine der wichtigsten Aufgaben der Mäßigkeits- und Enthaltensvereine sein, in dieser Beziehung die öffentlichen Organe immer wieder an ihre Pflicht zum Einschreiten (denn um eine solche handelt es sich, wo ein so großes allgemeines Interesse in Frage steht) zu erinnern. w. b.

Ceylon Wedda Kakao Soma
Chokolade

Tee-Schmidt

Chemisches Laboratorium
Dr. Glaser und Dr. Thomae,
Wiesbaden — Rheinstr. 22 — Teleph.-Ruf 8.
Medizinische Untersuchungen, Harnanalysen.
Arbeitsplätze.

Die Heilsarmee,

Scharnhorststraße 19.
Sonntag, den 24. November, abends 8 1/2 Uhr, findet eine besondere Geldversammlung statt, geleitet von Kapitän Schneider, und am Montag, den 25. cr., besuchen die Stadtoffiziere Major und Frau Dreisbach aus Stuttgart Wiesbaden und werden hieselbst abends 8 1/2 Uhr eine große Extra-Versammlung leiten.
Zu diesen Versammlungen ist Jeder herzlich willkommen. B 6304

Eine neue epochemachende wissenschaftliche Errungenschaft, ein Vorbeugungsmittel gegen infektiöse Krankheiten, bei Epidemien u. s. w., ist

Formamint

Es gewährleistet sicheren Schutz gegen Ansteckung, indem es die Krankheitserreger, die vernichtet. Von hervorragenden Ärzten glänzend begutachtet und erprobt, insbesondere auch bei Hals- und Rachenerkrankungen. Bequemer in der Anwendung und zuverlässiger in der Wirkung als Gurgelwasser. Erhältl. in den Apotheken à Flasche von 50 Tabletten 1,75 M. Broschüren gratis von BAUER & CIE., BERLIN SW. 48.

Möbel

und
Einrichtungen
konkurrenzlos billig.

Polierte Spiegelschränke, innen Eichen	80 Mk.
Vertikos mit Spiegel	30 "
2-tür. pol. Kleiderschränke	48 "
Auszugstische	19 "
Schreibtische	35 "
Kompl. Betten	65 "
1-tür. Kleiderschränke	15 "
2-tür. Kleiderschränke	26 "
Büfets	130 "
Pfeilerpiegel	24 "
Plurtoilette m. Franztspieg.	15 "

Spiegel und Bilder zu hier noch nicht gekauften Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an. B 6042

Helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas u. weißem Marmor von 295 Mk. an.

Unerreichte Auswahl.

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität des Angebots.

Günstige Einkaufsgelegenheit.
Spez.: Braut-Ausstattungen.

Möbellager Blücherplatz 3.

Inh.: Ign. Rosenkranz.

Ringfreie

Anthrakiten pr. Ztr. v. 1.40 Mk. an,
Unionbriketts pr. Ztr. 1.10 Mk.,
b. 19 Ztr. 10.50 Mk.
franko Keller.

Karl Kirchner,

Telephon 479. Rheingauerstr. 2.

NEU! Flüssige NEU!
Eisen-Somatose
(Somatose mit Eisen in organischer Bindung.)
wird besonders für
Bleichsüchtige
äztlich empfohlen.
Hervorragend appetitanregend und nervenstärkend.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Flüssige Somatose erhältlich in der Taunus-Apotheke. 173

Bis Weihnachten

gewähre auf sämtliche

KONFEKTION

10 bis 50% Rabatt.

Grösste Auswahl in
Peluche- und Seal-Mänteln, hellen und dunkeln
Abend-Mänteln, Kostümen u. Jackenkleidern,
Backfisch-Mänteln etc. etc.
Spitzen-, Seiden- und Woll-Blusen.

Grösstes Seiden- und Modewaren-Geschäft

Emil Süß,

Langgasse 30.

Bekanntmachung.

Don Montag, den 25. November, ab:

* Weihnachts-Ausverkauf *

zu sehr reduzierten Preisen.

38 Wilhelmstrasse. **G. August,** Wilhelmstrasse 38.

Verein der Vogelfreunde Wiesbaden
(Züchter und Liebhaber edler Kanarien).



Erste grosse allgemeine Ausstellung edler Gesangs-Kanarien,

sowie ausl. Sing- u. Ziervögel und alle zur Zucht, Erhaltung
und Pflege erforderl. Gegenstände, verbunden mit

Prämierung und Verlosung
im Vereins- u. Ausstellungslokal „Westendhof“, Schwalbacher-
strasse 30, vom 19. bis 23. Dezember 1907.

An der Ausstellung und Prämierung können Teil nehmen alle
Züchter von Gesangs-Kanarien, gleichviel ob dieselben einem Verein
angehören oder nicht. Anmeldebogen für Aussteller, in welchen
alles Nähere enthalten ist, sind bei dem 1. Vorsitzenden Herrn
W. Lang, Moritzstr. 52, unentgeltlich zu haben. — Zur zahl-
reichen Beteiligung ladet freundlichst ein

Das Ausstellungs-Komitee.

Restaurant „Wartburg“,

Schwalbacherstraße 35.

Vorzüglicher Mittagstisch
für 80 Pf. und 1.25 Mk.

Heute abend: **Stammessen.**

Wiener Schnitzel mit Erbsen.
Kalbsbrust, glasiert, mit Sellerie-Salat. F 358
Kalbskopf en tortue.
Ung. Schweinekotletts mit Bandnudeln.

Wiesbadener Anthropologischer Verein.

Hauptversammlung

nächsten Mittwoch, den 27. d. M. pünktlich abends 6 Uhr, im
kleinen Saal des „Hotel Taunus“ in der Rheinstr. Nach den geschäftlichen
Erledigungen Herr **Dr. W. Bergmann**: „Alte Bauernställe
in Mexico“. — Gäste, auch Damen, sind willkommen. F 384

Im Möbelhaus Fuhr,

Reichstraße 18,

kauft man recht und billig neue solide Möbel. Eines der größten

Lager hier und Umgegend.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- und Küchen-
Einrichtungen in allen Preislagen, große Auswahl.

Für Weihnachts-Geschenke große Auswahl

in Mahagoni, Nussbaum und Eichen, Herren- und Damen-Schreibische, Bilder-
Schränke, sehr schöne Salonchränke in Nussbaum und Mahagoni, sehr niedliche
Näh- u. Schreibtische, Büfets, Nassauische, Köstliche, Speisezimmer-Uhren,
Volks-Garnituren, Sofas, Ottomane in solider Arbeit und jeder Preislage.

Selbständige Schreinerei u. Golderei im Hause.
Jeder Künstler, welcher sich mit einem Weihnachts-Geschenk seine
Freude auf die Feiertage nicht verderben will, kaufe nur in

reellen Geschäften,

nur da kauft man am billigsten.

Ohne Konkurrenz!

sind die Qualitäten, Bauformen
und Preise meiner sämtlichen

Schuhwaren!

Großer Gelegenheitskanj.

- 1 Partie echt Vorkalf-Damen-
Stiefel . . . jedes Paar nur **6.50**
- 1 Partie mit Chevreau-Stiefel
mit Ledl. . . jedes Paar **5.50**
- 1 Partie echt Vorkalf-Herren-
Stiefel . . . jedes Paar nur **8.50**
- 1 Partie hochleganter Tanz-
schuhe, schwarz u. weiß (echt
Wiener), sonst doppelt Wert, u.
eine Partie **2.95** an

Kinder-Stiefel

wegen Aufgabe des Artikels
zu u. unter Einkaufspreisen.

Schönfelds

Mainzer Schuh-Bazar,
11 Marktstraße 11. 1543



Reise-Decken,
Wagen-Decken,
Plaid-Decken,
Kamelhaar-Decken,
Himalaya-Plaids,
Herren-Plaids

in grösster Auswahl
zu mässigen Preisen.

Heh. Lugenbühl

Bärenstrasse 4. 1574

Kluge Frauen

bestellen meinen Rat und verlangen
mein wehrerühmtes, reich illustriertes
Hygienisches Frauenbuch
gegen 40 Pf. in reichem, elegantem
und portofrei ohne Abzug. F 164
Tausende Dankschreiben.
Herrn, Elise, Schmidt, Hebamme a. D.,
Wetzlar 8. 83. Alterstr. 49 7.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass.
Herrn, Stück, 080, Gr. Burgstr. 4.

Kamillen-, Pfefferminz- und alle -Tees

sind nur heilkräftig und erfüllen ihren Zweck, wenn sie beim Einlauf darauf achten,
dass dieselben frisch und besser Qualität sind, wie sie solche durch Rotten Absatz
stets erhalten in dem einzigen Spezialgeschäft am Plage **Ancip-Sans**,
Rheinstraße 59, **Telephon 3240**. Im eigenen Interesse der Käufer
bitte ich genau auf die Firma zu achten. 1509

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen, Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main
Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 1431

Kapital u. Reserven: 300 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte
an allen Hauptplätzen der Erde.

Hotel Einhorn.

Sonntag, den 24. November 1907:

Diner à 1.25 Mk.

Blaufleichen à la meunière, Kartoffeln,
Roastbeef,
Schwarzwurzol und pommes frites,
Vanille-Eis oder Käse und Butter.

Souper à 1.25 Mk.

Tages-Suppe,
Fisch-Mayonnaise,
Kalbsrücken mit Erbsen u. Kartoffeln,
Obst oder Käse und Butter.

Diners und Soupers à 1.75: Pomme, Salat oder Kompott.

Nach dem Theater fertige Platten.

Möbel Leistungsfähigstes Einrichtungshaus

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaiserne.

Billiges Linoleum

in bedruckt und durchgedruckt Ware, auch Re-ter. empfiehlt

Hermann Stenzel,

Tapeten - Wachslechte - Linoleum,
Schulgasse 6.

FLECHTEN — BEINSCHADEN!

Krampfadergeschwüre, Hautausschläge etc.

Behandlung nach eigener bewährter Methode. 9641

HECKMANN'SCHE HEILANSTALT, Nikolastraße 6.

Arztlich geleitet

Sprechstunden 11—1 Uhr.



Viele Menschen verurteilen den Edison-Phonograph, ohne ihn zu hören. Sie glauben, sie wissen was ein Phonograph ist. Das mag sein, aber sie wissen nicht, was der Edison-Phonograph ist, denn wenn sie ihn gehört hätten, würden sie wünschen, ihn zu besitzen.

Anschauungen, die man sich bildet durch mangelhafte und unvollkommene Sprechmaschinen, darf man nicht anwenden auf den Edison-Phonograph. Der Edison-Phonograph ist der einzige, welcher von Thomas Alva Edison erfunden wurde und er wird angefertigt in der grossen Werkstatt des Meisters zu Orange, wo Edison selbst täglich wirkt. Wenn es irgend eine Möglichkeit gäbe, den Edison-Phonographen noch zu verbessern, so würde er es tun. Die Tatsache, dass er den Phonograph unter seinem Namen hinausgehen lässt, ist ein Beweis dafür, dass er ihn für gut hält. Wenn er gut ist für einen Edison, so sollte er auch für Sie gut sein. In Ihrer Stadt sind Phonographenschäfte, warum hören Sie ihn nicht, bevor Sie sich ein Urteil bilden?

Edison-Goldnusswalzen M. 1.- pro Stück.
Edison-Phonographen von M. 45.- an.
Händler gesucht überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. 39, Südufer 103.

(Bsp. 4088) F 151

Zwangs-Zinnung für Damen-Schneider und Schneiderinnen.

Zinnungs-Versammlung.

Dienstag, den 26. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, findet im Friedrichshof eine Zinnungs-Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Neufassung der Vorschriften für das Lehrlingswesen.
2. Erhöhung der Preise und Besprechung über das Kreditwesen.
3. Sachverständige Kommission für gewerbliche Streitigkeiten.
4. Verschiedenes.

Bei der Wichtigkeit obiger Tagesordnung ist vollständiges und pünktliches Erscheinen im eigenen Interesse notwendig. F 464

S. A.: Der Vorstand.

Eine menschliche Null

ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschichtsnerven ruinernder Leiden sonntiger geheimer Leiden und radikale Heilung leidet. Nach neuen Gesichtspunkten Spezialarzt Dr. Rumler, oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches teilen von geradem Nutzen! Der Ge-Krankheit und Sichtung Leidende aber lernt die Heilung für Mark 1.00 in Brief von Dr. Rumler.



Gehirn- und Rückenmarksnerven-Zerrüttung, Folgen schafften und Exzesse und wurde. Deren Verhaltung ein preisgekröntes, eigen-punkten bearbeitetes Werk. Für jeden Mann, ob jung oder schon erkrankt, in nach fachmännischen Ur-schätzbarem gesundheits-suade lernt, sich vor-schützen - der bereits sichersten Wege zu seiner kennen. Marken franko zu beziehen Genf 425, Schweiz.

Besonders glückliche Gelegenheiten!

Letzter Berliner Zuschneide-Kursus

in Wiesbaden, Mauergasse 21 (Laden).

Vom 2. bis 23. Dezember

unterhält die Grösste Berliner Zuschneide-Akademie, Direktion Maurer, renommierteste Fachschule der Welt, einen letzten Zeichen- und Zuschneide-Kursus bei ermässigtem Honorar!

Einzigste bekannte Berliner Akademie, welche seit 12 Jahren ihre Kurse mit grossartigen Erfolgen über ganz Deutschland ausdehnt hat.

Der Kursus umfasst Massnahmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden, sowie Anfertigen v. Anzügen für Damenkonfektion, Herrenmoden, Uniformen, Knabengarderoben, Sämtliche Wünsche.

Die Teilnehmer erhalten das Zeugnis von der Direktion Maurer-Berlin und sind behufs kostenloser Stellenvermittlung als Direktoren, Zuschneider usw. gleichberechtigt mit den Berliner Akademiemitgliedern.

Tageskursus von 9-1 Uhr.
Abendkursus von 8-10 1/2 Uhr.

Direktor Maurer wird am Sonntag, den 1. Dezember, von vorm. 9 bis nachm. 4 Uhr, Mauergasse 21 (Laden) anwesend sein, um Auskunft zu erteilen u. Anmeldungen entgegenzunehmen. Man achte genau auf Firma und Alexanderplatz.

Vorherige Auskunft und illustrierten Hauptprospekt ver-lange man gratis und franko von

Direktor Heinrich Maurer,
Grösste Berliner Zuschneide-Akademie,
Berlin, Alexanderplatz.

Frequenz 17.000 Besucher!

Verlobungs-
Anzeigen

Vermählungs-
Anzeigen

sowie

Sämtliche Drucksachen für Familienfeste
und Gesellschaften

fertigt in jeder gewünschten Ausführung zu mässigen Preisen die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Langgasse Nr. 27. Fernsprecher 2266.

Grosse Weihnachtstrende
besitzen nur **erstklassige Nähmaschinen.**
die man enorm billig bei B5815 Friedrich Mayer, Hellmündstr. 53, kauft.

Moderne, hochelegante, neueste Lindener- und Manchester- haltbare Garantie-
Kleider-Sammete
schwarz u. farbig, glatte 2,75-5 M., gestreift und gerippte 2-3,50 M. Unzerreissbare für Knaben. Entzückende haltbare seidene **Blusen-Sammete** Meter 3-6 M. Seidene Jackett-Sammete und Plüsch, Meter 3,75 bis 24,00 M. Muster auf 5 Tage zur Wahl. **Sammethaus Louis Schmidt,** Hannover 53 Kais. Königl. Hoflieferant. (Bz. 1 20) Fw 140

Christbäume, 4000 Stück, sind billig zu b. bei **Brehwald,** Scheffelstraße 4, Stb. 2.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. KS
S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Bad Homburg
Kur-Pension Villa Hammerschmitt
Kaiser-Friedrich-Promenade 77. — Schön möblierte Zimmer, aufmerksamste Verpflegung. — Mässige Preise. Besitzer **A. Borchert.** F 71

Haarsekt
VORNEHMSTES UND BESTES Haarpflegemittel.
Niederl. Adler-Drog. W. Machenheimer, Bismarckring 1.

Haarsekt
von Dr. H. Fischer & Co., Leipzig.
Vollkommenster als alle älteren Haarswässer, weil nicht färbend, nicht fettend, nicht austrocknend, sondern farblos, von erfrischender Milde, stärkend und reinigend, diskret, vornehm und sehr parfümiert. Erhält Haar und Kopfhaut gesund, beseitigt gründlich Schuppen und Schinnen, verhindert bei vorchriftsmässigem Gebrauch sicher Ausfallen und Ergrauen, Spalten und Abbrechen des Haares. Ausgiebig, deshalb billig im Gebrauche.
= **Ärztlich empfohlen.** =
Flasche 2 Mark. Direkter Versand. Von zwei Flaschen an spezialfrei. **KS** Niederlagen werden überall errichtet. (L. 2232) F 150

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden 761
Ed. Hansohn, Moritzstr. 49. Tel. 3322.

Familien-Nachrichten
Die glückliche Geburt ihres Töchterchens 1592
Lileta
beehren sich anzuzeigen
Hans Martin Lemme
und Frau Herta, geb. Frobenius,
Berlin W. 30, Martin Lutherstr. 88,
19. November 1907.



Gelegenheitskauf in goldenen Broschen.

gleichzeitig meine Werkstätte für sämtliche Neuarbeiten und Reparaturen.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein reichsortiertes Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaren,

Fritz Schäfer, Juwelier,

Bärenstr. 1, Ecke Häfnergasse.

Telephon 2893.

1085

Die ganze Stadt spricht von der

Puppen- u. Spielwaren-Ausstellung

im

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

K 67



Blumentische, Waschtische, ff. dekorierte, emailierte Waschgarnituren empfiehlt bill. Frz. Flössner Weltstr. 6.

Frauenleiden

behandelt gewissenhaft und diskret. Fr. M. Muszynski, Zürich 1 (Schweiz) Löwenstr. 55. Rückporto erb.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Versicherung gegen Kursverlust bei Auslösung. Einlösung von Coupons. Geldwechsel. Verlosungslisten über alle auslosbaren Werte.

Hermann Horn,
Lose-, Wechsel- und Effekten-Geschäft,
Friedrichstrasse 8.

Neu! Neu!

Kunstkeramische Verdampf-Gefässe.

Elegantes Aussehen. Grosse Sauberkeit. Billiger Preis. Beste Einrichtung zur Befeuchtung der Zimmerluft bei Zentralheizungen.

Musterlager:
Friedrichstrasse 12, Maschinenfabrik. Dotzheimerstrasse 39, Waldschmidt. Fabrik und Lager: Biebricherstrasse 7, F. Eriemann. Telephon 2439.

Weihnachtsverkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen
ab Sonntag, den 24. November c.

Reichste Auswahl in

Kleider- und Blusenstoffen, Waschkleidern, Velours, Weisswaren, fertiger Wäsche, Damen- und Kinder-Schürzen, Damen-Röcken, Schlaf- u. Bettdecken, Bettwaren.

Sämtliche Artikel sind nur bester Qualität.

Wilhelm Reitz,

Telephon 896. Marktstrasse 22.
Grasse Posten 1587
zurückgesetzter Waren und Reste weit unter Einkaufspreis.

Lill's Weinstuben,

Spiegelgasse 5. Inhaber Hubert Lill. Telephon 511. Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 24. November 1907:

Diner à Mk. 1.25, im Abonnem. Mk. 1.10. Suppe à la Dubarry. Wiener Schnitzel mit Schwarzwurzeln. Hasenbraten mit Apfelkompott. Mokka-Eis mit Waffeln.	Diner à Mk. 1.75, im Abonnem. Mk. 1.60. Suppe à la Dubarry. Lachsforelle, Sauce genevoise. Wiener Schnitzel mit Schwarzwurzeln. Hasenbraten mit Apfelkompott. Mokka-Eis mit Waffeln.
Souper à Mk. 1.25	Souper à Mk. 1.75

von 6-11 Uhr.

Mocturtle soup. Zanderfilet à la Regenc. Ged. Hammelrippchen. Rosenkohl und Kastanien. Eis oder Käse.	Mocturtle soup. Zanderfilet à la Regenc. Ged. Hammelrippchen. Rosenkohl und Kastanien. Brüsseler Poularde m. Kopfsalat. Eis oder Käse.
---	---

Vorzügliche Weine.

NB. Die Leitung der Küche liegt in den bewährten Händen des bekannten Küchenchefs Herrn **Ferd. Wirth.** 9275

BRILLANT FABRIK-MARKE

Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Weltfirma

BRILLANT FABRIK-MARKE

Gebrüder Rauh Gräfrath

bei Solingen. Versandhaus I. Ranges.

Ein Wunder der Neuzeit!
Reizend und effektiv! Noch nie dagewesen!

Rotierendes Christbaum-Diorama.

Bewegliche Christbaumbeleuchtung, übertrifft allen bisherigen Christbaumschmuck an Schönheit und Eigenartigkeit.

Jedermann, Alt und Jung, ist davon entzückt.

Künstlerisch ausgeführte, durchscheinende Bilder drohen sich nach Anzünden der Kerzen und ziehen panoramartig an dem Auge vorüber, wodurch ein überraschend schöner Effekt hervorgerufen wird. Jeder Karton enthält 3 Apparate, welche an verschiedenen Stellen des Baumes in die Zweige gehängt werden. Ferner werden beigegeben: 6 Lichte und 2 verschiedene Bilderstreifen mit je 4 Bildern, also im Ganzen 12 Bilder, welche 12 verschiedene Weihnachts- und Kinder Szenen darstellen.

Nr. 5215. Preis per Karton nur Mk. 0.90.
Bei 10 Stück pro Karton nur M. 0.80.

Ausnahme-Angebot!

Fernglas „Orion“.

Unerreicht billig!

Für jedes Auge verstellbar.

Bei Ausflügen, Reisen usw. sehr beliebt, da bequem in d. Tasche zu tragen.

Nr. 3440
per Stück
nur 1.50 Mk.
mit Etui.

Grosszügig geschätzte Neuheit!

Abbildung in natürl. Grösse.

Aufträge von Mk. 15.- an erfolgen portofrei innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantieschein: Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um od. zahlen Betrag zurück.

Umsonst u. portofrei ohne Kaufzwang, versenden wir auf Wunsch **Weihnachts-Pracht-Katalog** zu 8000 Gegenstände enthaltend, und zwar: Alle Arten Solinger Stahlwaren, Mess- u. Küchengeräte, Werkzeuge, Luxusartikel, Waffen, optische Waren, Bijouterie-, Gold- und Silberwaren, Uhren, Lederwaren, Pfeifen, Zigarren, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente, Kinderspielwaren, Christbaumständer, Christbaumschmuck u. viele andere Artikel in grösster Auswahl. **Es kommt nur elegante, gediegene u. preiswürdige Ware zum Versand.** **Über 5000 lobende Anerkennungsschreiben bestätigen Güte und Qualität unserer Waren.**

So schreibt Herr Thannheuser unaufgefordert: Teile Ihnen mit, dass die von mir bestellten Waren heute eingetroffen sind und wieder zur vollen Zufriedenheit ausgefallen sind. Ich habe nun schon für einige hundert Mark Waren für meine Freunde und Bekannte bezogen und werde auch bald wieder weitere Bestellungen folgen lassen.

gez. **Josef Thannheuser.**

BRILLANT FABRIK-MARKE **BRILLANT FABRIK-MARKE**